

Der Saarländische Rundfunk – dem Saarland Heimat geben

2011 | 2012

Vierter Bericht gegenüber
der Öffentlichkeit



SR[®]

Saarländischer
Rundfunk



Der Saarländische Rundfunk – dem Saarland Heimat geben 2011 | 2012

Vierter Bericht gegenüber der Öffentlichkeit

nach § 23 Abs. 4 Satz 3 und 4 SMG über die Erfüllung des Auftrags, über die Qualität und Quantität der SR-Programme und sonstigen Angebote sowie über die geplanten Schwerpunkte der anstehenden programmlichen Leistungen.

Vorwort

Wer freut sich nicht über ein anerkennendes Wort, ein Lob zur rechten Zeit oder ein gutes Zeugnis für die geleistete Arbeit? Es überrascht wenig, dass auch die Spezies der Rundfunkmacher in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen Bestätigung sucht und braucht. Ein Maßstab in dieser Hinsicht – übrigens nicht der einzige – ist die Resonanz beim Publikum, also die Einschaltquote. Beim Saarländischen Rundfunk ist die Quote bei leibe kein Diktat und wir achten sehr genau darauf, dass neben ihr auch die Qualität stimmt. Dennoch freut man sich als Programmverantwortlicher, wenn die Akzeptanzwerte bei den Menschen in der Region für die Angebote des SR weiterhin und dauerhaft auf hohem Niveau liegen, denn für sie erfüllen wir unseren Auftrag und machen Programm.

Ab und an ist es aber auch notwendig, etwas Abstand zu gewinnen von konkreten Programmstrecken, den Blick auf das Gesamtunternehmen zu richten und zu sehen, wo die Landesrundfunkanstalt für das Saarland insgesamt steht. Wir waren dabei durchaus zunächst einmal egoistisch und wollten für uns als Programmverantwortliche wissen, ob sich das, was wir täglich tun, jenseits der Quoten ausgezahlt hat. Gemäß unseres Slogans „Mein Land. Mein Sender.“ ging es konkret um die Frage, wie die Saarländerinnen und Saarländer „ihren“ Sender sehen. Eine Studie, die wir hierzu in Auftrag gegeben haben, brachte ein eindeutiges Ergebnis, das es uns leicht machte, damit an die Öffentlichkeit zu gehen: Die Befragten bescheinigen dem Saarländischen Rundfunk das höchste Ansehen im Lande. Mit 80 Prozent liegt der SR an der Spitze von insgesamt 22 ausgewählten, namhaften und beliebten saarländischen Institutionen und Unternehmen. Befragt wurden 2004 Personen im Saarland ab 14 Jahren vom renommierten Marktforschungsinstitut Enigma GfK mit Sitz in Wiesbaden. Die Ergebnisse zeigen, dass der Saarländische Rundfunk nach wie vor einen besonderen und bedeutenden Platz im Leben der Saarländerinnen und Saarländer einnimmt. 86 Prozent von ihnen sind fest davon überzeugt, dass der SR zum Leben im Saarland dazu gehört. Und 83 Prozent sehen ihn als einen wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens. Insgesamt 82 Prozent der Menschen im Saarland sind der Meinung, er sei mit seinen Programmen nah an den Menschen dran. Und für 81 Prozent spielt er eine wichtige Rolle für die öffentliche Meinung im Saarland. Gar für „unverzichtbar“ halten ihn drei Vier-



tel aller Befragten. Fast ebenso viele Saarländerinnen und Saarländer (74 Prozent) finden, er sei ein Botschafter des Saarlandes und er sei für das Saarland identitätsfördernd.

Auch in vielen weiteren Imagekriterien schneidet der

Saarländische Rundfunk hervorragend ab: Die überwältigende Mehrheit der Saarländer hält ihn für vertrauenswürdig (84 Prozent), weltoffen (81 Prozent), seriös (85 Prozent), glaubwürdig (86 Prozent) und erfolgreich (83 Prozent). Für gut aufgestellt für die Zukunft halten ihn über zwei Drittel der Menschen im Sendegebiet des Saarländischen Rundfunks (69 Prozent). Alles in allem ist es deshalb berechtigt zu sagen, der Saarländische Rundfunk gibt dem Saarland Heimat.

Um dies auch weiterhin leisten zu können, ist eine adäquate Finanzausstattung elementar wichtig. Mit gespannter Erwartung blicken wir deshalb auf den anstehenden Systemwechsel bei der Rundfunkgebühr. Bleibt es bei der bisherigen Linie, dann werden sich die Ministerpräsidenten auf ihrer Konferenz Mitte Dezember 2010 endgültig für den Umstieg auf die so genannte „Haushalts- und Betriebsstätten-Abgabe“ aussprechen. Der entsprechende Rundfunkänderungsstaatsvertrag soll dann 2011 von den Landesparlamenten ratifiziert werden. Die Neugestaltung wurde notwendig, denn das aktuell noch gerätebasierte System kann mit den Anforderungen der neuen Medienwelt auf Dauer nicht mehr Schritt halten. Rundfunkprogramme und -angebote können schon länger über PCs, Laptops und Handys genutzt werden. Und wenn künftig eventuell sogar Kühlschränke mit Internetanschluss als Empfangsgerät dienen, dann stößt das bisherige System einfach an seine Grenzen.

Die Rundfunkgebühr soll deshalb ab 2013 pro Haushalt gezahlt werden – egal welche und wie viele Geräte genutzt werden. Ein grundsätzlich richtiger und wichtiger Schritt, doch es wird gerade für die kleinen Anstalten

darauf ankommen, wie die Details der neuen Regelung ausgestaltet werden. Dabei sollte nicht vergessen werden: Es geht beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk um die Erfüllung seines verfassungsmäßigen Auftrages für die Gesellschaft – konkret auch für das Funktionieren unseres demokratischen Systems. Es geht um die Bereitstellung einer Leistung, auf die sich die Gesellschaft verständigt hat, weil sie sie für notwendig hält und jeder, der dies möchte, diese nutzen kann. Damit muss aber auch jeder zur Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beitragen.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass die nun folgenden Änderungen nicht unerhebliche zusätzliche Einnahmerisiken für die Anstalten bedeuten. Zum einen soll die Rundfunkgebühr voraussichtlich für die Jahre 2013 und 2014 – also für die ersten zwei Jahre der nächsten Gebührenperiode – nicht erhöht werden. Sie soll bei derzeit 17,98 Euro pro Monat festgeschrieben bleiben. Zum anderen soll ARD und ZDF das Programmsponsoring nach 20.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen künftig untersagt werden. Ausgenommen sind sportliche Großveranstaltungen wie Spiele der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Olympische Spiele oder die Fußball-Weltmeisterschaft. Es ist dabei zumindest etwas tröstlich, dass die Länderchefs an die beiden kleinen Anstalten SR und Radio Bremen gedacht haben, denn es soll weiterhin einen Finanzausgleich geben und Strukturhilfen. Trotzdem wird die Herausforderung für uns eher größer, die Zukunft aus eigener Kraft zu gestalten. Unser Motto „Kooperieren statt fusionieren“ wird daher wohl noch mehr Bedeutung erlangen.

Auch vor diesem Hintergrund war es dringend notwendig, in den vergangenen Jahren durch einen konsequenten Modernisierungsprozess die Infrastruktur auf dem Saarbrücker Halberg auf den neuesten Stand zu bringen, um mit modernster Technik möglichst effektiv Pro-

gramm zu machen. Die aktuell noch laufenden Maßnahmen werden in den kommenden beiden Jahren abgeschlossen. Das Ergebnis kann sich jetzt bereits sehen lassen: Wir haben die Modernisierung genutzt, um uns gleichzeitig besser für die trimediale Zukunft zu wappnen.

Wichtige Voraussetzungen wurden hierfür auch von unseren Gremien geschaffen. Schließlich waren die letzten beiden Jahre auch geprägt durch den Drei-Stufen-Test, der in der Umsetzung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags notwendig wurde. Dieser bedeutete zum einen für uns als Rundfunkanstalt Neuland zu betreten als auch für unsere Gremien eine große Anstrengung, dieses aufwändige Verfahren zu begleiten. Intensiv unterstützt wurde der Rundfunkrat dabei durch seinen Unterausschuss, den Telemedienausschuss, der sich allen Fragen rund um den Drei-Stufen-Test widmete. Am 31. August 2010 wurden unsere Telemedienangebote SR-Online und SAARTEXT sowie die vier ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogramme von der Rechtsaufsicht genehmigt. Selbstverständlich sollen am Ende die Mühen des Drei-Stufen-Tests nicht umsonst gewesen sein. Wir verstehen uns als Anbieter von Qualitätsinhalten in der multimedialen Medienwelt und werden diese Rolle auch weiterhin mit hohem Engagement wahrnehmen. Für uns heißt dies, auftragsgemäß weiter den Weg in die multimediale Medienwelt mit ihren neuen Herausforderungen konsequent zu beschreiten. Dafür wollen wir alle gemeinsam arbeiten – 2011, 2012 und darüber hinaus.



Fritz Raff, Intendant

Vorwort	4
I. Der Saarländische Rundfunk	
in den Jahren 2011 und 2012	7
„SR vor Ort“ – Heimat ganz nah	10
Der SR als Preisstifter	12
II. En Detail:	
Die Programme und Angebote des Saarländischen Rundfunks	14
1. Hörfunk	15
Jugendschutz genießt hohen Rang in den Angeboten des SR	16
Sanierung und Modernisierung des Hörfunkgebäudes geht weiter	20
Den Kindern die Welt erklären – Die wichtigsten Nachrichten der Woche in Deutsch und Französisch	23
Die Abiturreden	26
Nachrichten und Verkehr	32
30 Jahre SR 3 Saarlandwelle	35
Lateline – das gemeinsame Talkformat der jungen ARD-Programme	38
2. Fernsehen	40
Digitalisiertes Fernsehen für ein modernes Programm – schneller und aktueller	41
Hintergrund-Informationen aus erster Hand: Chefredaktion Fernsehen lädt ein zum Redaktionsgespräch	44
HDTV gestartet – SR ist mit dabei	48
Top-Preise für beste Reisefilme des Jahres aus Saarbrücken	52
„Tatort“ setzt auf Nachwuchs	53
Werbung im Programm fürs Programm: Die ARD-Trailerproduktion beim Saarländischen Rundfunk	55
Neuordnung der Studiolandschaft	57

3. Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern	58
SR 1 Europawelle „Premium live“ – Amy Macdonald und die DRP	60
4. Die Telemedien SR-Online und SAARTEXT	62
Der Drei-Stufen-Test	64
III. Grundsätze für die Programme und Angebote des Saarländischen Rundfunks in den Jahren 2011 und 2012	68
1. Unabhängig, unparteiisch und fair	68
13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag seit 1. April 2010 in Kraft	70
2. Kultur – kulturelle Vielfalt und Identität	72
3. Frankreich, Luxemburg und die Großregion: Engagement ohne Grenzen	74
4. Wirtschaft – viel mehr als Geld und Börse	75
5. Programmliche Schwerpunkte in den Jahren 2011 und 2012	76
6. Ausblick	78
Chronik 2009	80
Die Organe des Saarländischen Rundfunks	86
Programmrichtlinien des Saarländischen Rundfunks	88
Lagebericht	94
Bilanz	100
Anhang	104

I. Der Saarländische Rundfunk in den Jahren 2011 und 2012

Heimat für die Menschen und das Land

Für die meisten Menschen ist Heimat von zentraler Bedeutung für ihr Leben. Sie verbinden damit in erster Linie Geborgenheit, Familie und Freunde. Dies gilt für Erwachsene und in einem stärkeren Maße sogar für die unter 30-Jährigen, wie eine aktuelle Studie zu regionalen Interessen und Heimatverständnis belegt. Für dieses heimatliche Gefühl der Geborgenheit, des Vertrauens, der Freundschaft und auch der Liebe existiert im Saarländischen ein eigener Begriff: „Geheischnis“. Kurz gesagt: Wer „Geheischnis“ findet, der ist daheim. Der Saarländische Rundfunk vermittelt seit Jahrzehnten in vielerlei Hinsicht dieses so typisch saarländische Lebensgefühl. Mehr noch, er hat es in vielerlei Hinsicht mit geprägt. Wenn saarländische Autofahrer beispielsweise von einer Urlaubsfahrt zurückkommen, dann fängt die Heimat nicht unbedingt dort an, wo die Landesgrenze verläuft, sondern bereits dann, wenn die SR-Hörfunkprogramme wieder zu empfangen sind. Traditionell hat der SR große identitätsstiftende Funktion für das Saarland, für die Saarländerinnen und Saarländer.

Mehr als fünf Jahrzehnte nach seiner Gründung will der Saarländische Rundfunk auch weiterhin seinem Publikum diese Nähe vermitteln und bei den Menschen im Land sein. Während die Welt im Zuge der Globalisierung und der neuen Mög-

lichkeiten der Digitalisierung immer weniger fassbar wird, besteht bei vielen Menschen gerade in dieser Zeit die Sehnsucht, die Heimat und das tatsächlich real erlebbare alltägliche Umfeld intensiver zu spüren und besser kennen zu lernen. Dabei blenden sie das Geschehen in Deutschland und der Welt nicht aus – im Gegenteil. Die immer komplexeren Vorgänge in der Welt müssen vielmehr in verständlicher Form für die Menschen aufbereitet werden. Wer aber die Stärke seiner Wurzeln kennt, der schaut auch gerne über den Tellerrand hinaus.

Unternehmensphilosophie

Auch in den Jahren 2011 und 2012 wird sich der Saarländische Rundfunk in diesem Sinne treu bleiben: Er will für seine Hörerinnen und Hörer, für seine Zuschauerinnen und Zuschauer, für seiner Nutzerinnen und Nutzer die Nummer 1 sein. Er will ihnen in Hörfunk, Fernsehen, im Online-Bereich und im Fernsehtext Angebote machen, die unter anderem informieren und unterhalten, die berühren, bilden und weiterhelfen. Wie kein anderes elektronisches Medium im Saarland steht der SR für journalistische Kompetenz in Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Dieser Aufgabe stellen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Saarländischen Rundfunks mit großem Elan. Ihr hohes Engagement trägt aber auch nachhaltig dazu bei,

die hochgesteckten Erwartungen in Zeiten knapper Kassen überhaupt zu erreichen. Dass dabei gute Programme und hohe Akzeptanzwerte beim Publikum generiert werden, ist nicht selbstverständlich. Trotzdem gelingt dieser Spagat mit dem Ziel, den Saarländerinnen und Saarländern ihre selbständige Landesrundfunkanstalt dauerhaft zu erhalten, täglich aufs Neue. Der Saarländische Rundfunk gibt dem Saarland in der Tat eine Heimat.

Finanzsituation

Das Schlagwort „Sparkurs“, das derzeit in der ARD verstärkt umgeht, ist auf dem Halberg nicht neu. Die Absenkung des ARD-internen Finanzausgleichs hat Spuren hinterlassen, sowohl was das Programm als auch was die Belegschaft angeht. Doch selbst mit dem harten Sparkurs konnte der SR nicht alles ausgleichen. Dies hat auch die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) erkannt. Sie bezifferte die Bedarfslücke für den SR zuletzt auf 5,2 Millionen Euro pro Jahr. In schwierigen Verhandlungen ist es inzwischen gelungen, diese Lücke weitgehend zu schließen. So entlasten die „Hamburger Beschlüsse“ der Intendanten den Saarländischen Rundfunk mittlerweile um jährlich 2,0 Millionen Euro. Davon bringen allein die bilateralen Kooperationszusagen des SWR 1,4 Millionen Euro für den SR. Diese jüngsten Zusagen sowie die „Bonner

Beschlüsse“ aus dem Jahr 2008, die für den SR mit rund 2,9 Millionen Euro positiv zu Buche schlagen, summieren sich auf jährlich rund 4,9 Millionen Euro bis zum Jahr 2012. Die beschriebene Lücke wird also mit den für die kommenden Jahre zugesagten Leistungen von 4,9 Millionen Euro fast vollständig abgedeckt. Im Klartext heißt dies: Der SR hat sich zunächst eine wichtige Atempause verschafft – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Mit diesen Zusatzleistungen trägt die ARD der auch im 16. KEF-Bericht festgehaltenen Tatsache Rechnung, dass der „gegenwärtige Finanzausgleich nicht in der Lage ist, die Lebens- und Funktionsfähigkeit der kleinen Anstalten sicherzustellen“. Auch im 17. KEF-Bericht behält die KEF ihre Argumentation bei, nach der die Lebens- und Funktionsfähigkeit von SR und Radio Bremen ohne die ergänzenden Maßnahmen zum klassischen Finanzausgleich nicht gewährleistet wäre.

Die Bonner und Hamburger Beschlüsse, die den staatsvertraglich garantierten Finanzausgleich ergänzen, stellen sich jedoch als eine Ansammlung von Einzelmaßnahmen dar. Solche Teilvereinbarungen schränken fast zwangsläufig die Gestaltungsmöglichkeiten des SR

ein. Sie reduzieren die Transparenz und verursachen zusätzlichen Verwaltungsaufwand. Ziel des SR für die kommende Gebührenperiode ist es deshalb, die Vielzahl der Einzelvereinbarungen durch eine in sich geschlossene Finanzausgleichsregelung zu ersetzen. Das heißt, die für die laufende Gebührenperiode zugesagten Sachleistungen und Kostenübernahmen sollten in diesem Kontext insgesamt durch eine Erhöhung der Finanzausgleichszahlungen ersetzt werden. Selbstverständlich wird der SR unterdessen seinen sparsamen Kurs fortsetzen und seine Strukturen und Arbeitsabläufe weiter optimieren. Qualitätssicherung und Erhaltung der programmatischen Leistungsfähigkeit sind auf dem Saarbrücker Halberg nach wie vor die Primärziele. Ein Mittel, dies zu erreichen, sind zum Beispiel noch weitergehende Kooperationen als bisher.

Genau abgestimmte Programmangebote

Im Hörfunk bietet der SR vier Vollprogramme sowie sein deutsch-französisches Informationsradio an. Dieses Angebot stellt eine maßgeschneiderte Grundversorgung für die Region dar. Ein Angebot für alle Bedürfnisse und für jedes Alter.

SR 1 Europawelle ist das Pop- und Informationsprogramm, das die wichtige Zielgruppe der 25- bis 49-Jährigen erreichen soll. **SR 2 KulturRadio** ist ein modernes Kulturprogramm mit klassischer Musik und informativen Themenschwerpunkten.

SR 3 Saarlandwelle ist das Programm aus der Region für die Region und **103.7 UnserDing** ist das Jugendradio des Saarländischen Rundfunks, das er in Kooperation mit dem Jugendradio des SWR, „DAS DING“, veranstaltet. Außerdem bietet der SR mit antenne saar ein kostengünstiges deutsch-französisches Informationsradio, das unter anderem in Kooperation mit Radio France Internationale (RFI) und dem Informationsradio des SWR, SWR cont.ra, veranstaltet wird.

103.7 UnserDing ist zentraler Bestandteil der Strategie des Saarländischen Rundfunks, jüngere Generationen an seine Programme heranzuführen. Die Akzeptanz dieses Programmes hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt – ein deutliches Zeichen, dass der SR hier auf dem richtigen Weg ist. Ein eigenes Kulturprogramm für das Saarland wird hingegen langfristig nur zu halten sein, wenn sich weitere nachhaltige und umfassende Kooperationen realisieren lassen. SR 2 KulturRadio muss deshalb seine bis-



herigen Kooperationen ausweiten. So übernimmt SR 2 KulturRadio bereits jetzt die Sendungen „OrtsZeit“ und „Fazit“ des Deutschlandradios. Zudem kann durch Übernahmen von Programmen wie „Zeitzeichen“ des WDR dem Publikum im Saarland verstärkt „teure Qualität“ von reicheren Sendern geboten werden.

Generell gilt: Im SR-Hörfunk – wie auch im SR Fernsehen und in den bereits bimedial arbeitenden Redaktionen – werden Kooperationen schon lange groß geschrieben. Synergieeffekte zu nutzen ist auch im programmlichen Umfeld nicht bloß ein Schlagwort. So hat sich beispielsweise der multimedial angelegte Newsroom des SR inzwischen bestens bewährt. Er vernetzt die gesamte Informationsgebung für Hörfunk, Fernsehen und Multimedia in vielerlei Hinsicht. Dadurch hat sich die Kommunikation im Haus erheblich verbessert. Das wirkt sich nachweislich positiv auf die publizistische Schlagkraft des Senders aus.

Unbestritten ist die SR-Kompetenz in den Bereichen Wirtschaft (die ARD-Wirtschaftssendung „plusminus“ kommt sieben Mal im Jahr aus Saarbrücken) und Reise (der SR produziert unter anderem den „ARD-Ratgeber: Reise“). Die Berichterstattung aus der Region für die

aktuellen Sendungen wie „Tageschau“ und „Tagesthemen“ behält ebenso ihren hohen Stellenwert wie die Mitarbeit an wichtigen Reportage- und Dokumentationsreihen. Dabei gelingt es, markante Akzente zu setzen, so zum Beispiel mit der Beteiligung an der Reihe „Die stählerne Zeit“ oder im Rahmen der Berichterstattung im Umfeld der FIFA-Fußball-WM in Südafrika mit dem Feature „Good Morning, Africa“, das hervorragende Kritiken erhielt. Beim „Tatort“ geht der SR inzwischen neue Wege und nutzt die enge Verbindung zum Saarbrücker Filmfestival Max Ophüls Preis, um jungen Drehbuchautoren und Schauspielern eine Chance zu geben. Mit der Verpflichtung von Oscar-Preisträger Jochen Alexander Freydank als Regisseur des SR-Tatorts „Heimatfront“ ist den Machern auf dem Halberg zudem ein besonderer Coup gelungen. Das Presseecho war bereits im Vorfeld groß. Das Ergebnis wird Anfang 2011 im Ersten gesendet.

Unser Drittes, das **SR Fernsehen**, wird zusammen mit dem SWR veranstaltet. Auch weiterhin liefert der SR zum gemeinsamen Auftritt hochwertige Sendungen zu. 2011 sollen hier neue Akzente gesetzt werden. Die Konzepte zur Weiterentwicklung von Formaten sind in Arbeit.

Das Wichtigste aber bleibt die regionale Berichterstattung am Vorabend, die vom saarländischen Publikum besonders gut angenommen wird. Die regionale Hauptsendung ist dabei nach wie vor der „aktuelle bericht“. Das 40-minütige Nachrichtenmagazin greift Themen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport auf. Die SR-Wetterschau kurz vor der „Tagesschau“ lässt im Anschluss an den „aktuellen bericht“ die Zuschauerzahlen noch weiter ansteigen. Mit dem „kulturspiegel“ hat der Saarländische Rundfunk als einzige ARD-Anstalt eine wöchentliche Kultursendung im regionalen Vorabend im Angebot. Die Maxime: kulturelle Themen für ein breites Publikum vermitteln! Auch dies kam und kommt bei den Saarländerinnen und Saarländern an.

Die programmlichen Leistungen im Hörfunk und im Fernsehen werden zusätzlich für die Komplementärmedien Internet und Fernsehtext aufbereitet. Immer mehr Menschen nutzen und erwarten diesen Service. Auch in diesem Feld bleibt der SR sich treu: Die Programmangebote sr-online.de und SAAR-TEXT erfreuen sich großer Beliebtheit beim Publikum und überzeugen mit guter Qualität, während sie mit vergleichsweise minimaler personeller und finanzieller Ausstattung realisiert werden. Im Zuge der Umsetzung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages haben diese Angebote den vom Rundfunkrat des SR durchgeführten so genannten „Drei-Stufen-Test“ erfolgreich durchlaufen.



„SR vor Ort“ – Heimat ganz nah

2010 hat das SR Fernsehen wieder in Zusammenarbeit mit den SR-Hörfunkwellen, SR-Online und dem SAAR-TEXT die Aktion „SR vor Ort“ aufgelegt. Vom 7. Mai bis 4. Juni war der SR jeweils freitags von 15.00 bis 20.00 Uhr zu Gast in Püttlingen, Blieskastel, Ottweiler, Großrosseln und Weiskirchen. Im Mittelpunkt standen dabei die aufwändigen Außenübertragungen der Live-Sendungen „Wir im Saarland“ und „aktueller bericht“ sowie Live-Interviews von „mag’s“, Live-Einblendungen in die nachmittäglichen „saarland aktuell“- und „aktuell“-Sendungen sowie Tageszusammenfassungen in der Abendausgabe von „aktuell“.

Mit „SR vor Ort“ verbindet das SR Fernsehen das Ziel, auf seine Zuschauerinnen und Zuschauer im Land zuzugehen; kulturelle, unterhaltende und politisch-wirtschaftlich-informative Themen der jeweiligen Gemeinden werden aufgegriffen und bearbeitet. Wichtig ist die richtige Mischung aus Information und Unterhaltung. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurde ein Off-Air-Bühnenprogramm auf die Beine gestellt, bei dem sich lokale Künstler und Gruppen präsentieren konnten; auch Einrichtungen und Verbände hatten die Gelegenheit, ihre Arbeit, ihre Anliegen und ihr Engagement vorzustellen. So ist „SR vor Ort“ gleichzeitig eine Plattform für das reichhaltige politische und kulturelle Leben im Land als auch für den SR und im Speziellen

für das SR Fernsehen, das sich auf unterschiedlichste Art dem Publikum zeigen kann: mit Informationen zu Empfangsmöglichkeiten, im persönlichen Gespräch zwischen Programmmachern und Zuschauern, mit Kuchenverkauf und dem „Flohmarkt“ zugunsten der „Herzessache“, mit Kinderschminken durch SR-Maskenbildnerinnen und weiteren Aktionen für Jüngere wie etwa der SR 1-Hüpfburg; Besucher konnten sich mit ihren Moderatorinnen und Moderatoren fotografieren lassen, sie konnten SR-Videoreportern bei ihrer Arbeit über die Schulter sehen und damit Einblick in moderne Fernseh-Produktionsweisen gewinnen.

„SR vor Ort“ ist für das SR Fernsehen ein wichtiges Instrument, um nah an seinen „Kunden“ zu sein. Auch in Zukunft will das SR Fernsehen mit „SR vor Ort“ den Finger am Puls der Zeit und des Landes haben und mit seinen Zuschauerinnen und Zuschauern im direkten und unmittelbaren Dialog bleiben – getreu dem Motto: „SR Fernsehen – unser Saarland im Dritten“.



Der SR als Preisstifter

Der SR fördert Musiker, Literaten, Dramatiker und Übersetzer (in der Region und über das Saarland hinaus) nicht nur durch die Produktion und Ausstrahlung von Sendungen im SR-Hörfunk und SR Fernsehen, sondern auch durch zahlreiche Auszeichnungen.

Die besondere geographische Lage als Grenzregion mit ihrer sprachlichen Vielfalt zeigt sich in den folgenden Preisen, die gleichzeitig auch darüber Auskunft geben, wie sich das Saarland und seine Bewohner begreifen: Seit 2002 lobt der SR alle drei Jahre den Gustav-Regler-Förderpreis aus (in Zusammenhang mit dem Gustav-Regler-Preis der Stadt Merzig): Die Preisträger müssen sich in ihrem literarischen Schaffen überzeugend mit dem Werk des saarländischen Schriftstellers Gustav Regler auseinandersetzen oder in seiner Tradition stehen. Nach einer weiteren Persönlichkeit des saarländischen Literaturbetriebs ist der Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis benannt. Seit 2005 vergibt der SR jährlich (gemeinsam mit der Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes und ab 2010 in Kooperation mit der Stadt Sulzbach, dem Geburtsort Eugen Helmlés) diesen Preis abwechselnd für eine außergewöhnliche Übersetzungsleistung aus dem Deutschen ins Französische beziehungsweise aus dem Französischen ins Deutsche.

Französischsprachige Dramatiker und Hörspielautoren der Gegenwart stehen im Mittelpunkt des Festivals Primeurs, in dessen Rahmen der SR (gemeinsam mit dem Saarländischen Staatstheater) seit 2008 den Primeurs-Autorenpreis durch eine Publikumsjury bestimmen lässt. Die redaktionelle Begleitung dieser Preise ist bei SR 2 KulturRadio angesiedelt.

Hören, was ein Land schreibt – dieser abgewandelte Slogan von SR 3 Saarlandwelle drückt aus, worum es beim 2007 ins Leben gerufenen Saarländischen Mundartpreis geht, nämlich um die Förderung der Mundart-Literatur im Saarland. Ausrichter dieses Preises ist SR 3 Saarlandwelle (gemeinsam mit der Stadt Völklingen und dem Landkreis St. Wendel).

Der Rolle des SR als wichtigster Medienproduzent im Saarland sind die folgenden beiden vom SR initiierten Preise geschuldet: Beim Max Ophüls Filmfestival ist der jährlich ausgelobte Drehbuchpreis angesiedelt, den der SR gemeinsam mit dem ZDF seit 1998 jährlich für das Drehbuch eines Films im Festival-Wettbewerb vergibt. Auf die Leinwand projiziert und oder zum Klingen gebracht werden konnte auch das ein oder andere Werk, dessen Urheber den von SR 2 KulturRadio und dem SR-Fernsehmagazin „kulturspiegel“ initiierte und redaktionell betreute SR-Medienkunstpreis erhielt. Dieser seit 2000 jährlich, in Zukunft alle zwei Jahre ausgelobte Preis soll der Medienkunst mehr öffentliche Aufmerksamkeit und Wertschätzung verschaffen, deshalb wurden auch immer wieder Medienkunst-Vermittler geehrt. So wie all die genannten Auszeichnungen ist auch der Förderpreis Alte Musik, den der SR seit 2005 gemeinsam mit der Fritz-Neumeyer-Akademie für Alte Musik im Saarland vergibt, fest in der Region verankert und weist gleichzeitig über sie hinaus.



II. En Detail:

Die Programme und Angebote des Saarländischen Rundfunks

Der SR richtet sein Programmangebot an alle und möchte möglichst viele Hörerinnen und Hörer, Zuschauerinnen und Zuschauer sowie Nutzerinnen und Nutzer mit Informationen versorgen. Um die Verwurzelung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der Gesellschaft auch weiterhin zu garantieren, wird es immer wichtiger, Strategien zu entwickeln, die verstärkt nachwachsende Generationen ansprechen. Diese Bestrebungen gelten sowohl für das SR Fernsehen als auch für den SR-Hörfunk, wo der Saarländische Rundfunk mit seiner Jugendwelle 103.7 UnserDing bereits über ein stabiles Standbein in dieser Hinsicht verfügt. Da sich die Mediennutzung jüngerer Altersgruppen immer stärker Richtung Internet verlagert, kommt diesem Ausspielweg im digitalen Zeitalter eine herausragende Rolle zu. Nach den Ergebnissen der neuen ARD/ZDF-Onlinestudie 2010 sind die 14-19 Jährigen bereits zu 100 Prozent im Internet. Der Anteil der Internetnutzer in Deutschland steigt stetig an und liegt nun bei knapp 70 Prozent. Aus diesem Grund befasst sich die Digital-Projektgruppe des SR seit längerem ganz intensiv mit dieser Thematik und entwickelt Konzepte, nachwachsende Generationen mit multimedialen Angeboten anzusprechen.

Als Mitglied der ARD hat der SR zudem Anteil an Qualität, Akzeptanz und Entwicklung der Rundfunkkultur in Deutschland. Zur Rund-

funkkultur eines öffentlich-rechtlichen Senders in einem kleinen, vom Strukturwandel seit Eingliederung in die Bundesrepublik 1957 erfassten Bundeslandes gehört es, die laufenden sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen konstruktiv, kritisch und informativ zu begleiten. Wirtschaft sowie staatliche und kommunale Politik sind Gegenstand unserer journalistischen Aufmerksamkeit und finden in den Programmangeboten des SR ein Forum für ihre Pläne und Maßnahmen. Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Landes- und Kommunalpolitik werden deshalb besonders aufmerksam und intensiv begleitet.

Der Programmauftrag des Saarländischen Rundfunks umfasst auch Sendungen für relevante Minderheiten. Die Pflicht zur umfassenden Grundversorgung erfordert eine ständige Weiterentwicklung der Programme. Das betrifft sowohl Programme mit großen Reichweiten als auch Minderheitenprogramme. Weil öffentlich-rechtliche Sender Gebühren erhalten, gehört es zu ihrem Programmauftrag, auch die Interessen von Minderheiten zu bedienen.

Auf Grund der geografischen Lage und vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung des Saarlandes nimmt der SR in der Region wie auch innerhalb der ARD eine besondere Stellung als Vermittler zwischen Deutschland und Frank-

reich ein. Ein Beispiel ist der vom SR initiierte, alljährlich verliehene „Deutsch-Französische Journalistenpreis“. Der Blick nach Frankreich spielt aber nicht nur bei solchen Anlässen eine Rolle. Das gute nachbarliche Verhältnis wird im Saarland alltäglich gelebt und spiegelt sich in einer Vielzahl von Beiträgen zu deutsch-französischen Themen in den aktuellen Sendungen im SR Fernsehen, in allen SR-Hörfunkwellen wie auch in speziellen Sendereihen, die insbesondere im Programm von SR 2 KulturRadio und antenne saar angesiedelt sind.

Unter zunehmend verschärften Wettbewerbsbedingungen verpflichtet sich der SR, weiterhin ein hochwertiges Programm-Angebot zu gewährleisten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden dafür ihre Professionalität, Kreativität und Verlässlichkeit einbringen. Im Sinne der Crosspromotion innerhalb des Hauses sind die einzelnen Wellen und Programme des SR bestrebt, in größtmöglichem Umfang auf Angebote der anderen Wellen bzw. Programme des SR hinzuweisen. Den sich wandelnden Bedürfnissen der Hörerinnen und Hörer, Zuschauerinnen und Zuschauer sowie Nutzerinnen und Nutzer begegnet der SR mit innovativen Angeboten. Dies erfordert von den Beschäftigten, genauso wie vom Unternehmen SR, ein hohes Maß an Entwicklungsfähigkeit und Flexibilität.

1. Hörfunk

Er habe, schrieb in einem Beitrag zur Kulturgeschichte des Rundfunks der Schriftsteller Wolf Wondratschek, beim Radiohören das Zuhören gelernt. Und das Staunen. Wenn man es richtig zu nutzen verstehe, könne das Radio eine Bibliothek sein, eine Börse, ein Konzertsaal, ein Märchenwald, eine Universität. „Und der beste Kumpel, wenn man unterwegs ist.“

In der Tat ist das älteste elektronische Medium trotz der Popularität des Fernsehens und der wachsenden Sogkraft der Informations- und Unterhaltungsflut im Internet nach wie vor unverzichtbarer Begleiter unseres Alltags. Vor allem die öffentlich-rechtlichen Programme kommen mit ihren verlässlichen Informationen, ihrer kulturellen Qualität und der Vielfalt ihrer Musikangebote gut an. Sie werden werktäglich von über 38 Millionen Menschen in Deutschland gehört.

Die Media-Analyse 2010 Radio II hat festgestellt, dass werktäglich fast die Hälfte der Saarländerinnen und Saarländer (49,7 Prozent) mindestens eines der Hörfunkprogramme vom Saarbrücker Halberg hört.

Die Saarländerinnen und Saarländer sind stolz auf Ihr Land, sie leben gerne hier. Es wird deshalb außerhalb des Landes oft mit Erstaunen zur Kenntnis genommen, wie stark sich ein saarländischer Regionalpatriotismus entwickelt hat, der auf Charaktereigenschaften, kulturellen Traditionen und Werten der Menschen hier in der Region fußt. Und mit ihrem beständigen Zuspruch zu ihrem Sender auf dem Halberg haben sie auch die Hörfunkprogramme des Saarländischen Rundfunks selbst zum wichtigen Teil dieser saarländischen Identität gemacht.

Die offenen Ohren der Saarländerinnen und Saarländer für die Programme des SR sind das Ergebnis der offenen Ohren der Radiomacher für die Interessen und Bedürfnisse der Menschen im Land. „Hören, was ein Land fühlt“, das Motto von SR 3 Saarlandwelle bringt diese ganz besondere Beziehung auf den Punkt.

Über Jahrzehnte ist zwischen den Saarländerinnen und Saarländern ein Vertrauensverhältnis zu Ihrem Sender gewachsen, wie es in Deutschland vielleicht einmalig ist. Grundlage dafür ist auch der „direk-

te Draht“ zu den Hörerinnen und Hörern. Sie wenden sich jeden Tag in großer Zahl an ihren Heimatsender, um die Radiomacher zu loben, zu kritisieren oder um mit ihnen zu diskutieren. Viele der Anregungen sind willkommener Gesprächsstoff für die Redaktionsrunden und werden in Programm umgesetzt.

Der SR baut diese Möglichkeiten für unmittelbare Begegnungen mit seinen Hörerinnen und Hörern kontinuierlich aus. Beispiele sind Vorab-Premieren von SR 2-Hörspielen, öffentliche Veranstaltungen wie die SR 1 Tanzlust, die saarländische Plätze in Tanzböden verwandelt hat, oder Reihen wie „Treffpunkt Ü-Wagen“ auf SR 3 Saarlandwelle, bei denen SR-Reporter einen Tag lang aus kleinen Orten berichten und den Hörerinnen und Hörern die gern genutzte Möglichkeit bieten, mit den Programmachern ins Gespräch zu kommen.

All dies dient dem Ziel, das Vertrauen und die Verbundenheit der Hörerinnen und Hörer jeden Tag aufs Neue durch informative und unterhaltsame Programme zu bestätigen. Besonders erfreulich ist es, dass es

10 Jahre „Treffpunkt Ü-Wagen“ in Morscholz



Besuchergruppe im SR 3-Studio





Jugendschutz genießt hohen Rang in den Angeboten des SR

Der Jugendschutz genießt in den Programmen und Angeboten des SR einen hohen Rang. Neben dem durch Sendezeitbeschränkungen geprägten repressiven Jugendmedienschutz ist dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk der präventive Jugendschutz seit jeher wichtig.

Am Beispiel des SR-Tatortes „Hilflos“, der am 24. Januar 2010 im Gemeinschaftsprogramm Das Erste ausgestrahlt worden ist, können beide Aspekte auf besondere Weise anschaulich gemacht werden.

Beispiel: SR-Tatort „Hilflos“

Der SR-Tatort „Hilflos“ widmete sich einem Thema, das Jugendliche stark betrifft: Mobbing in der Schule. Insofern war es in diesem Fall besonders wichtig, dass die Jugendschutzbeauftragte des SR frühzeitig – nämlich bereits in der Drehbuchphase – von der zuständigen Redaktion in die Arbeiten eingebunden worden ist. Redaktion und Jugendschutzbeauftragte haben gemeinsam die jugendschutzrechtlichen Implikationen intensiv diskutiert. Im Ergebnis wurden zum Beispiel die Handyszenen, in denen Gewalt unter Jugendlichen gezeigt werden, gekürzt. So sah der Zuschauer etwa nicht die im Film thematisierten Gewalthandlungen an den beiden Schülern David und Tobias.

Der nach dem Drehbuch unmissverständliche Suizid von Tobias wurde in der Darstellung abgeschwächt. So sagt der LKW-Fahrer, vor dessen Wagen Tobias läuft, im Film nichts, im Drehbuch äußerte er sich klar dahingehend, wie Tobias vor seinen LKW lief und dass er eindeutig Selbstmord begehen wollte. Im Film heißt es nun im Protokoll von Kommissar Franz Kappl, dass Tobias Rothgerber seiner Ansicht nach Selbstmord begangen habe. Es bleibt letztlich offen, ob er sich – wie so oft in diesem Tatort – irrt. Dies ist in dem Wissen geschehen, dass das Thema Suizid gerade bei Jugendlichen eine besondere Sensibilität in der filmischen Umsetzung erfordert. Letztlich ist dieser Tatort mit einer Freigabe ab zwölf Jahren versehen worden. Die Möglichkeit, ihn sich in der Mediathek von Das Erste anzuschauen, bestand danach erst ab 20.00 Uhr.

Redaktion und Jugendschutzbeauftragte sind der Ansicht, dass durch diese Maßnahmen eine Ausstrahlung

ab 20.00 Uhr aus Jugendmedienschutzrechtlichen Gründen nicht zu beanstanden war. Ein Ziel war es, dass auch Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren, die von dem Thema stark betroffen sind, den Tatort sehen können. Die positive Resonanz auf die Tatort-Folge bestätigt diese Auffassung.

Auf der SR-Jugendwelle 103.7 UnserDing wurde das Thema Mobbing in der Woche vor der Ausstrahlung im Rahmen einer Themenwoche intensiv behandelt. Auch hier hat die große Resonanz gezeigt, wie sehr das Thema Jugendliche bewegt.

Es gab verschiedene Beiträge zu diesem Thema, z. B. Was ist Mobbing?, Was ist Cybermobbing?. Es fanden Expertengespräche zum Thema Mobbing statt: Wie wehre ich mich gegen Mobbing? (Experte: Ein Kriminalpolizist), Wie wehre ich mich gegen Cybermobbing/Welche Rechte habe ich? (Experte: Ein Anwalt), Wie reagieren Community-Betreiber auf Fälle von Cyber-Mobbing? (Statements der Community-Betreiber), Wer sind klassische Opfer und Täter? (Experten: Pädagoge/Mobbingexperte). Es gab Gespräche mit Betroffenen zum Thema Mobbing.

Die Reaktionen haben gezeigt, dass 103.7 UnserDing ein Thema abgebildet hat, das gerade in der jugendlichen Zielgruppe allgegenwärtig scheint. Wenn auch nicht jeder jugendliche Hörer gemobbt wird, so ist das Phänomen nahezu jedem Hörer bekannt.

Dies wird auch durch die Forschung bestätigt: Die häufigste Gewalterfahrung im Schulkontext ist das Mobbing. Fast jeder zweite Schüler berichtet davon, schon mal gehänselt worden zu sein.

Am auf die Ausstrahlung folgenden Montag ist das Thema in vielen Schulen aufgegriffen und diskutiert worden. Auch hier hat der SR positive Reaktionen erhalten. So wurde die Tatort-Folge etwa in einer 9. Klasse/Gymnasium besprochen. Die Schilderungen der überwiegend fünfzehn Jahre alten Jugendlichen haben gezeigt, dass die Folge spannend und lebensnah empfunden wurde. Die Gewaltszenen haben die Jugendlichen berührt, aber nicht überfordert.

Dieses Beispiel zeigt, dass sich der SR seiner besonderen Verantwortung bewusst ist und jugendschutzrechtliche Belange ihm ein wichtiges Anliegen sind.

mit 103,7 UnserDing gelungen ist, ein qualitativ hochwertiges Programm für die junge Zielgruppe fest zu etablieren und auszubauen.

Mit kompetenten regionalen Informationen in allen Hörfunkwellen bietet der SR schnelle und präzise Information über politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen. Er ist deshalb auch ein Garant für die demokratische Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger.

Gerade auf dem Gebiet der Kultur ist der Saarländische Rundfunk insbesondere im Hörfunk aber auch als Förderer, Produzent und Veranstalter tätig, trägt damit kontinuierlich zur kulturellen Identität des Landes bei und hilft, diese in all ihren Facetten darzustellen und fortzuentwickeln.

Einige der zahlreichen Beispiele dafür sind die Sendereihen „Musik an der Saar“ (SR 2) und „Singendes klingendes Dreiländereck“ (SR 3), die der vielfältigen Musikszene im Saarland eine Bühne bietet, ebenso wie das von SR 3 Saarlandwelle initiierte große Chorprojekt „StadtKlangFluss“, bei dem die künstlerische Strahl-

kraft der saarländischen Chorlandschaft auf spektakuläre Art und Weise vermittelt wurde. Aber auch das Konzertereignis „Premium Live“ von SR 1 Europawelle bei dem Klassik und Pop fusionieren, ist Teil des kulturellen Engagements des SR.

Und natürlich ist der SR-Hörfunk – vielleicht mehr denn je – auch Botschafter des Landes nach außen. Durch seine sehr gute Vernetzung in der ARD und auch in die Europäischen Rundfunkunion (EBU) werden beispielsweise Konzerte aus dem Land zum Teil für viele Millionen Menschen in ganz Europa zum Erlebnis. Und dass das Saarland damit als kulturell lebendige Region noch bekannter wird, ist ein gewünschter Nebeneffekt.

Im Zeichen des digitalen Wandels der Medienwelt haben auch die technischen Veränderungen wachsende Bedeutung. Denn auch jenseits der räumlichen Grenzen der klassischen terrestrischen Programmverbreitung transportieren die Hörfunkwellen des SR über Internet-Livestreams und Podcastangebote aktuelle Ereignisse und Kulturveranstaltungen aus dem Saarland in alle Welt.

SR 1 Europawelle: „GANZ GROSSES RADIO“

SR 1 Europawelle gehört zu den erfolgreichsten Popwellen innerhalb der ARD. Gegenüber den kommerziellen Mitbewerbern punktet SR 1 Europawelle unter anderem in den Feldern Journalismus und Produktion, die SR 1 als öffentlich-rechtliches Angebot auf dem Markt deutlich hörbar macht.

Intelligente Unterhaltung, kompakte Informationen, hintergründige Reportagen und maßgeschneiderter Service neben einem modernen Popmusikangebot bilden die Säulen der Europawelle. Die Hörerschaft, die vornehmlich aus der Gruppe der 30- bis 49jährigen Saarländerinnen und Saarländern kommt, ist neugierig, leistungsorientiert und anspruchsvoll; entsprechend soll sie auch bedient werden. Der Slogan „GANZ GROSSES RADIO“ wird durch Facettenreichtum und einen besonders hohen Qualitätsanspruch an sämtliche Produktionen eingelöst.

SR 1 Europawelle sendet alle 30 Minuten Nachrichten aus der Region, aus Deutschland und der Welt. Zudem stehen aktuelle Berichterstattung, zuverlässiger Service und gehaltvolle Unterhaltung im Vordergrund der erfolgreichen Frühsendung „Der Morgen im Saarland“. Informationen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport bilden für die Hörerschaft wichtige Hinweisschilder, die die SR 1-Redaktion jeden Tag neu aufstellt. Dabei sind die SR-Reporter, die die regionale Berichterstattung gewährleisten, ebenso wichtige Lieferanten wie auch die Korrespondenten der ARD, die weltweit tätig sind. In „Der Morgen im Saarland“ arbeitet SR 1 Europawelle mit Informations- und

SR 3-Chorprojekt „StadtKlangFluss“



Unterhaltungsmoderatoren parallel. Die Sendung präsentieren Jessica Henkel und Holger Büchner sowie Verena Sierra und Christian Balsler im Wochenwechsel.

Am Vormittag liefert die Sendung „Kollege Rosch“ ein dreistündiges Serviceformat. Wichtige Verbrauchertipps, die die Hörerinnen und Hörer Gewinn bringend durch den Alltag lotsen, werden von Moderator Thomas Rosch präsentiert.

„Station Mittag“ mit Anja Kettler am Mikrophon steht für Themen aus der Welt der Prominenz.

Die Region fest im Blick hat die Sendung „Hallo Saarland“ ab 14.00 Uhr. Moderator Daniel Simarro präsentiert dabei Überraschendes und Wissenswertes in der Rubrik „Abenteuer Alltag“. Zudem rückt er die hiesigen Helden in „Saarland höchstpersönlich“ ins Rampenlicht.

Hintergründige Berichterstattung bietet die einstündige Nachrichtensendung „Stand der Dinge“. Ab 17.00 Uhr werden die wichtigsten Themen des Tages behandelt und eingeordnet. Eine Kompaktausgabe von sechs Minuten Länge gibt es mittags um 13.00 Uhr.

Am Abend strahlt die Europawelle in der Sendung „Exters Musikwelt“ ausführliche Interviews mit Künstlern und Vorstellungen neuer hochwertiger Produktionen aus der Musikbranche aus. Die Sendung „SR 1 Lounge“ am Samstagabend lebt vom Crossover; hier spielen auch Jazz, Chanson und Filmmusik eine große Rolle. Am Montagabend erweitert die Popkultursendung „SR 1 Abendrot“ das Portfolio der Europawelle. Hier erfährt man Wissenswertes aus den Ressorts Schauspiel, Ballett, Bücher, moderne Popmusik. Zudem sind ein einstündiges Talkformat und eine Hörspielstunde, in der auch der „ARD Radio Tatort“ ausgestrahlt wird, integriert.

Am Wochenende setzt SR 1 Europawelle neue Akzente. Neben der Liveberichterstattung aus den Fußballstadien und den Ausflugs- und Freizeittipps für entdeckungsfreudige Saarländerinnen und Saarländer nehmen Musiksendungen großen Raum ein. Die SR 1 Charts am Samstagnachmittag bilden Hits aus aller Welt ab. Am Samstagabend hingegen werden eher Musikproduktionen jenseits der Hitlisten ausgestrahlt. In der „SR 1 Lounge“ samstags von 18.00 bis 24.00 Uhr reicht die Bandbreite von Chanson, Jazz und Weltmusik bis hin zu Elektronik, TripHop und Downbeat. Verschiedene Genres finden ebenso in der neuen SR 1-Sendung „Absolut Musik“ ihre Abbildungen. Dabei erstellt die SR 1 Musikredaktion eine Gesamtkomposition, die geeignet ist, kulturelle Grenzgänger im positiven Sinn zu bewegen. Der Sonntagmorgen ist jungen Familien und ganz besonders dem Nachwuchs gewidmet. „SR 1 Domino“ sonntags zwischen 6.00 und 10.00 Uhr be-

Schlagloch-Minigolf-Duell:

OB Charlotte Britz mit Daniel Simarro



Sanierung und Modernisierung der Hörfunkgebäude geht weiter

Ein weiteres Mittel, um die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen, ist die Investition in eine leistungsfähige Infrastruktur und eine zukunftssträchtige Technik. Nachdem die Sanierung des vorderen Hörfunkgebäudes (A) und des Fernsehgebäudes zwischenzeitlich fertig gestellt wurde, setzt der SR nun in einem dritten großen Schritt die Sanierung und Modernisierung des Hörfunkgebäudes fort (Bereiche B und C). Sie beinhalten im Wesentlichen die beiden Produktions- und Sendestudios des Hörfunks, die zugehörigen Regie- und Nebenräume, Stimm- und Probenräume der „Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern“, Büro- und Nebenräume der Orchesterverwaltung sowie Büro- und Archivräume des Sachgebiets „Archive, Bibliothek und Dokumentation“.

Grundsätzlich werden die Gebäude – analog zum Hörfunkgebäude A und zum Fernsehgebäude – entkernt und anschließend mit einer komplett neuen Gebäudehülle und einem neuen Innenausbau versehen. In dem Schallarchiv und in den beiden Musikstudios werden nur geringe bauliche Eingriffe vorgenommen, wobei das bisherige Musikstudio 2 in Zukunft als Archiv und Lageraum für Musikinstrumente umfunktioniert wird. Im Bereich des Musikstudios 1 („Großer Sendesaal“) sollen die Beleuchtung sowie der Parkettbelag überarbeitet werden.

Die technischen Einrichtungen des Studios, das überwiegend für Produktionen der Deutschen Radio Philharmonie und für öffentliche Veranstaltungen genutzt wird, müssen erneuert werden. Kernstück des neuen Musikstudios ist ein digitales Tonmischpult, das in Verbindung mit einem digitalen Mehrspursystem, diversen Effekt- und Zuspieldgeräten und einer professionellen Mikrofonausstattung alle Voraussetzungen einer modernen Produktions- und Sendeeinheit erfüllt. Die Aufzeichnung erfolgt auf einem digitalen Schnittsystem, das über eine Netzwerkverbindung mit Nachbearbeitungsplätzen und dem Archiv-Server verbunden ist. Die technischen Rahmenbedingungen ermöglichen dabei ein qualitativ hochwertiges und zugleich sehr effizientes Arbeiten.

Bei der Erneuerung der Gebäudehülle werden hochwertige, moderne Materialien verwendet, die auch die Anforderungen an die Wärmedämmung nach dem aktuellen Stand der Technik erfüllen. Hierdurch wird eine deutliche Energieeinsparung erreicht, die sich Kosten senkend auswirkt. Die verwendeten Materialien lehnen sich an die Gestaltung des Hörfunkgebäudes A und des Fernsehgebäudes an, wodurch eine bauliche Einheit der drei Gebäude erreicht wird, die auch von Inhalt und Funktion her eng miteinander verbunden sind.

Im Innenbereich entstehen moderne, helle Arbeitsplätze für die Mitarbeiter der Orchesterverwaltung und des Fachbereichs Archive, Bibliothek und Dokumentation, der das umfassende Schallarchiv des SR betreut. Die im Erdgeschoss liegenden Stimm- und Probenräume des Orchesters erhalten eine verbesserte Schalldämmung und Raumakustik und werden auf die Bedürfnisse der Instrumentengruppen zugeschnitten. Insgesamt wird auch die komplette Infrastruktur der Haustechnik erneuert, d. h. Sanitär, Heizung, Lüftung mit Klimatisierung und Elektronik.

Der Bereich des Foyers im EG, der die zentrale Erschließungsachse des Gebäudes und die unmittelbare Verbindung zum Hörfunkgebäude A darstellt, wird komplett neu gestaltet und aufgewertet. Hierdurch erhält der SR in Zukunft ein modernes Entrée für den Großen Sendesaal, das dem Publikum vor und während der Konzertveranstaltungen einen angemessenen Aufenthaltsraum mit Getränkeversorgung bieten wird. Auch die Durchführung von Ausstellungen mit einer passenden Beleuchtung soll besser als bisher möglich sein. Das Foyer erhält über neue Türen Anschluss an die umliegenden Außenanlagen, die ebenfalls neu gestaltet und aufgewertet werden. Sie werden sowohl dem Konzertpublikum als auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neue Aufenthaltsqualitäten bieten.



handelt Buch- und Internettipps für Kinder, zudem werden Fragen aus Natur und Technik beantwortet. Mit den Kindernachrichten in deutscher und französischer Sprache leistet SR 1 Europawelle einen wichtigen Beitrag zur Erlangung einer immer bedeutender werdenden Sprachkompetenz.

SR 1 Europawelle produziert an zwölf Tagen im Jahr sogenannte „Thementage“. Hier gibt es in Acht-Stunden-Strecken ausführliche Berichte, Interviews und Reportagen zu einem besonderen Thema. So waren beispielsweise am Karfreitag 2009 „Die fünf Weltregionen“ Sonderthema oder auch am Ostermontag 2010 „Unser täglich Brot“.

SR 1 begreift sich als Familiensender. Die Reihe „Der kleine Erziehungsratgeber“ erzielt als Podcastangebot Rekordabrufzahlen. Im Herbst 2010 ist die zweite Staffel der beliebten Unterhaltungsserie gestartet.

SR 1 Europawelle rangiert in der Hörergunst an der Spitze der ARD-Popwellen, auch aufgrund der hohen Qualitätsansprüche, des damit einhergehenden Produktionsaufwands, der überraschenden Akzente und der Vielfalt des Programms. Dabei besinnen sich die Programm-macher auf die Kernkompetenz des Mediums: Information, Unterhaltung, Seriosität. Statt die Saarländerinnen und Saarländer fluchtwegartig in eine Scheinwelt zu entführen,

nimmt die Redaktion die Dinge, die die Menschen in der Region bewegen, ernst, fokussiert sie und zeigt gegebenenfalls Lösungswege auf. Dies geschieht in einer respektvollen und authentischen Ansprache und in einer dem Publikum angemessenen Anmutung.

Aber auch vor Ort, auf den Festplätzen und in den Eventhallen des Saarlandes ist SR 1 Europawelle zugegen. Neben dem bewährten Off-Air-Format „SR 1 Tanzlust“ zieht nun auch die „SR 1 Kochtour“ durch das Saarland. Hier bekochen Kommunalpolitiker und Prominenz aus der Region die Einwohner der saarländischen Städte, Dörfer und Gemeinden. Einen großen Erfolg erzielte die Kooperation der Europawelle mit dem Saarlandmuseum. 40.000 Menschen besuchten zwischen November 2009 und Februar 2010 die Ausstellung Marc Chagall „Chagall surréaliste – Chagall littéraire ...“. Während des gesamten Ausstellungszeitraums sendete SR 1 als Medienpartner eine aufwendige Chagall-Serie. SR 1 ist der Absender für Popmusikevents in der Region. Allein im Jahr 2009 präsentierte die Europawelle die Konzerte von Marc Knopfler, Milow, Pink, Silbermond, Tom Jones oder auch Laith Al-Deen. Auch hier ist der Genrereichtum, wie er im Programm gepflegt wird, erkennbar. Neben den großen Bühnen findet aber auch die Reihe „SR 1 Unplugged“ ihre Fortsetzung. Im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks waren 2009 die Künstlerinnen Emiliana Torrini und Marit Larsen die Publikumsrenner. Die Unplugged-Saison 2010 fand im März 2010 mit dem deutschen Superstar Xavier Naidoo einen berauschenden Auftakt.

Oben: „SR 1 Unplugged“ mit Marina & The Diamonds

Unten: „SR 1 Kochtour“ mit Marlon Wilhelm und Thomas Rosch





Den Kindern die Welt erklären – Die wichtigsten Nachrichten der Woche in Deutsch und Französisch

SR 1 Europawelle hat 2010 die Kindernachrichten reaktiviert. Immer sonntagsmorgens in der Sendung „SR 1 Domino“ zwischen 7.30 Uhr und 9.30 Uhr fasst die Redaktion an verschiedenen Sendeplätzen die wichtigsten Ereignisse der Woche zusammen und erklärt sechs bis elf Jährigen die Hintergründe und Zusammenhänge. Dabei werden die drei, vier wichtigsten Nachrichten ausgewählt und zweisprachig ausgestrahlt, nämlich auf Deutsch und Französisch. Flankiert werden die Kindernachrichten von Themen für den Nachwuchs. Hilfreiche Onlineangebote für Kinder, Buchtipps für Kinder und ein Kinderquiz sind im Format „SR 1 Domino“ rubriziert.

SR 1 Europawelle kommt somit in seiner Rolle als Familiensender und als Kulturförderer den an ihn gestellten Erwartungen nach.

SR 2 KulturRadio

„...gut zu hören“

Selbstbewusstsein für eine lebendige Kulturlandschaft

SR 2 KulturRadio sendet aus dem Saarland und für das Saarland. Das ist einerseits eine Binsenweisheit und andererseits doch auch Richtschnur für das Selbstverständnis der Kulturwelle des Saarländischen Rundfunks.

Kultur und Radio, das ist eine Verbindung, an der sich mancher reiben kann. Schließlich gilt das Radio vor allem als schnelles Informations-, Dienstleistungs- und Unterhaltungsmedium, das gerne auch „nebenbei“ konsumiert wird.

Kultur und Saarland allerdings ergeben eine feine Melange, denn in kaum einer anderen vergleichbaren Region der Bundesrepublik engagieren sich die Bürgerinnen und Bürger stärker in kulturellen Vereinen, pflegen die Musik, das Theaterspiel oder das örtliche Brauchtum.

Es fällt auch schwer, eine deutsche Stadt vergleichbarer Größe zu finden, die wie Saarbrücken eine solche Dichte an Orchestern, Theatern, Kleinkunsthörspielen und Festivals zu bieten hat, die alle weithin ausstrahlen.

Das mit über 60 Sendepätzen differenziert aufgefüllte Programmangebot von SR 2 KulturRadio soll auch in Zukunft dieser kulturellen Vielfalt Rechnung tragen. Durch die Übertragung von kulturellen Ereignissen und der Berichterstattung darüber bietet SR 2 KulturRadio ein immer aktuell dekoriertes Schaufenster, in dem sich die Kulturregion ausstellen, sich aber gleichzeitig auch selbst betrachten, sich ihrer selbst bewusst werden kann.

Gleichzeitig eröffnet SR 2 KulturRadio aber auch nationale und internationale Perspektiven und informiert – gern in enger Zusammenarbeit mit ARD-Partnern – über die wichtigsten Themen und Trends der Kulturwelt. Damit ist die Kulturwelle des Saarländischen Rundfunks zum einen Chronist, zum anderen aber auch kritisches Gegenüber im gesellschaftlichen Zeitgespräch.

Als (Mit-)Veranstalter von Lesungen, Konzerten, Podiumsdiskussionen, Kulturfesten und Festivals wird SR 2 KulturRadio selbst als bedeutender Faktor des kulturellen Lebens im Saarland wahrgenommen. Diese aktive Rolle wird SR 2 KulturRadio in Zukunft gerne weiter spielen und im Rahmen seiner finanziellen und personellen Möglichkeiten auch ausbauen. Unverzichtbar sind dafür die

zahlreichen Kooperationen mit Trägern des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens im Land, namentlich den Hochschulen, den (politischen) Stiftungen und Organisationen, den kulturellen Verbänden, dem Staatstheater und den Museen.

Erzählte Kunst

Seit den Kindertagen des Radios sind Hörspiele als originäre Kunstform des Rundfunks unverzichtbarer Bestandteil eines öffentlich-rechtlichen Kulturangebots. Im Zuge der dem Saarländischen Rundfunk von außen auferlegten Einsparnotwendigkeiten hat SR 2 KulturRadio die Anzahl der eigenen Produktionen auf jährlich sieben bis acht Hörspiele reduziert, zugleich aus der finanziellen Not aber die Tugend einer klugen Nischen-Politik entwickelt. Abgesehen von der Beteiligung an der populären ARD-Reihe „ARD Radio Tatort“ mit je einem in der SaarLorLux-Region verorteten Kriminalfall hat sich SR 2 sehr erfolgreich als Förderer und Vermittler der Hörspiele frankophoner Autoren profiliert und etabliert. Diese ebenso anspruchsvollen wie im besten Sinne unterhaltsamen Produktionen sind im ARD-Netzwerk auch sehr präsent. „Dramatique – französisches Theater im deutschen Hörspiel“, die gemeinsame CD-Edition von SR 2 KulturRadio und dem Bureau du Théâtre et de la Danse der Französischen Botschaft in Berlin, wird fortgesetzt mit der SR-Produktion „In meinem Wohlbefinden das Wohlbefinden aller, ich sage es ohne Selbstgefälligkeit“ von Eddy Pallaro.

Das auf Anregung des Institut Français Saarbrücken und der SR 2-Hörspielredaktion gegründete Festival

„SR-ARD Radio Tatort“ mit Marie-Lou Sellem und André Jung



der französischen Gegenwartsdramatik, „Primeurs“, fand im November 2010 erneut in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Staatstheater und der Scène Nationale de Forbach „Le Carreau“ in der Alten Feuerwache in Saarbrücken statt und wurde zum vierten Mal durch SR 2 KulturRadio mit einem Live-Hörspiel eröffnet. 2009 wurden Evelyne de la Chenelière und Daniel Brière von der Publikumsjury mit dem Primeurs-Autorenpreis für ihr SR-Live-Hörspiel „Eine Frage der Einstellung“ ausgezeichnet.

Positive Resonanz bei Publikum und Presse sowie Auszeichnungen wie der „Deutsche Hörspielpreis der ARD“, der „ARD-Online-Award“ (beide 2008 für „Gras wachsen hören“ des Saarbrücker „Liquid Penguin Ensemble“) oder auch das „Hörspiel des Jahres“ (2009 für „Bout du Monde“, ebenfalls vom LPE) bestätigen die hohe Qualität der Hörspiele aus Saarbrücken.

Im September 2009 wurde die wöchentliche „HörspielZeit“ von donnerstags 20.04 Uhr auf 18.00 Uhr verlegt, um nach den „Audience-Flow“-Erkenntnissen der Medienforschung ein breiteres Publikum zu erreichen. Wie viele Briefe, Mails und Anrufe aus ganz Deutschland belegen, ist das von anderen Hörspielredaktionen der ARD aufmerksam verfolgte Experiment erfolgreich. Erfreulich viel Zuspruch der Hörerinnen und Hörer finden stets auch die zweimal jährlich außer der Reihe stattfindenden „Langen Hörspielabende“ wie im März 2010 zu Ehren von Mark Twain mit der neuen Hörspielfassung seines Klassikers „Tom Sawyers Abenteuer“.

SR-Gesellschaftsabend: Gastgeber Alfons mit Olaf Böhme

Dem verstärkt spürbaren Wunsch der Hörerschaft nach möglichst zeitsouveräner Nutzung gerade auch anspruchsvoller Wortbeiträge wird seit Januar 2010 Rechnung getragen, indem möglichst alle Hörspiele sieben Tage lang im Internet zum Nachhören (Streaming-on-Demand) angeboten werden.

Zu den seit je beliebten Angeboten eines Kulturradio-Programms zählen die Lesungen. Trotz knapper finanzieller Mittel gelingt es der Literatur-Redaktion neben Klassikern aus dem SR-Archiv und ARD-Übernahmen in der Reihe „Fortsetzung folgt“ immer wieder viel beachtete eigene Akzente zu setzen. Stets ist dabei von Anfang an die Zusammenarbeit mit Hörbuch-Verlagen im Blick.

So wurde für die Sendereihe „Fortsetzung folgt“ 2009/2010 der Roman „Schau heimwärts, Engel“ von Thomas Wolfe in neuer Übersetzung produziert. Die rund 70 Folgen werden im Herbst 2010 ausgestrahlt und auch als Hörbuch erscheinen.

Auf dem Hörbuchmarkt ist SR 2 mit rund 40 Hörspielen und Lesungen vertreten, zuletzt erschienen: Philippe Claudel: „Brodecks Bericht“ sowie „Odyssee“ von Homer in neuer Übersetzung, beides Kooperationen mit dem Parlando Verlag. 2011 wird

mit „Die Dame schreibt“ eine weitere Folge der „Damen-Krimis“ von Lester Powell als Hörbuch erscheinen. Die SR-Hörspielproduktion „Der Alchimist“ nach Paulo Coelho erhielt unterdessen die Platin-Schallplatte für über 250.000 verkaufte Hörbücher.

Eine über zehnjährige Geschichte hat die von Kultusministerium und SR-Literaturredaktion initiierte „Abiturede“ prominenter Schriftsteller, die in gedruckter Form erscheint und auf dem Sendeplatz „Literatur im Gespräch“ ausgestrahlt wird.

Eine noch längere Geschichte hat der 1973 von der Kabarett-Legende Hanns Dieter Hüsch gegründete „SR-Gesellschaftsabend“. Das in der ARD einzigartige Traditionsformat hat mit dem Gastgeber Alfons ein neues, jüngeres Publikum hinzugewonnen. Das samstägliche Kabarettprogramm auf SR 2 – die exklusiv für SR 2 produzierte Kolumne „Brunners Welt“ in der „Morgenmusik“ sowie die „KabarettZeit“ – werden auch 2010 und 2011 wieder durch Sondersendungen ergänzt, unter anderem die Verleihung des ARD-Radiokabarettpreises „Salzburger Stier“, der Übertragung des „politischen Aschermittwoch der Kabarettisten“ aus Berlin sowie Erst-Aufnahmen mit dem Saarbrücker Kabarettisten Ody.



Die Abiturreden

Als Herta Müller im Dezember 2009 in Stockholm die traditionelle Dankrede für den ihr zugesprochenen Literaturnobelpreis hielt, entwickelte sie darin Gedanken weiter, die sie im Jahre 2001 in ihrer Rede an saarländische Abiturienten bereits skizziert hatte: die Aufmerksamkeit etwa für unterschiedliche Valenzen von Sprachen. Jede Sprache schaue, so Müller, mit anderen Augen auf die Welt, – und deshalb schauten auch die Dinge jeweils anders zurück auf den, der sie benennt.

Die „Abiturreden“ sind ein 1998 konzipiertes, gemeinsames Projekt des saarländischen Kultusministeriums, des Saarländischen Rundfunks und der Union-Stiftung. Sie greifen die Tradition der so genannten Schulrede auf. Viele bekannte Autoren des 18. Jahrhunderts haben als Lehrer, Direktoren oder Professoren zum Beginn oder zum Ende eines Schuljahres solche Ansprachen gehalten, darunter Jean Paul, Herder und Schiller. Die Ursache für den Abbruch dieser Tradition ist vor allem in ihrer nationalistischen Instrumentalisierung im 19. und frühen 20. Jahrhundert zu sehen.

Die Reihe begann 1999 mit einer Ansprache von Wilhelm Genazino zum Thema „Rechtsradikalismus und Zivilcourage“ („Fühlen Sie sich alarmiert!“). Diese Rede hat Genazino mit einer aktuellen Ergänzung im Jahre 2005 noch einmal gehalten. („Die Öffentlichkeit über die Gewalt muss mindestens so unerträglich werden wie die Gewalt selber“.)

Im Jahr 2000 sprach Birgit Vanderbeke vor Merziger Abiturienten über ein medienkritisches Thema („Ariel oder der Sturm auf die weiße Wäsche“).

2001 dachte Herta Müller nicht nur über die Verwandlung der Dinge beim Wechsel von einer Sprache zur anderen nach, sondern auch über den unterschiedlichen Charakter von Grenzen („Heimat ist das, was gesprochen wird“).

Ein Jahr später suchte Guntram Vesper in seiner Rede nach den Bezirken des Humanen in einem unwirtlich gewordenen Land („Wer ertrinkt, kann auch verdursten“). Im Jahre 2003 fragte Dieter Wellershoff, ausgehend von

dem Glücksgefühl des Überlebenden im Mai 1945, nach den Bedingungen für die Ausbildung eines persönlichen Lebenssinns in einer unüberschaubar gewordenen Welt („Die Frage nach dem Sinn“).

Bislang am stärksten diskutiert wurde Raoul Schrotts Rede „Der wölfische Hunger – Über das Alter der Jugend“, in der er den Jugendlichen eine ungewöhnlich hohe Anpassungsleistung zuschreibt: verwöhnt und träge seien sie, unmündig und streberhaft, entfremdet von der Natur, verhöhnt und vorgeführt von den Medien.

Zugleich erinnert er sich an eigene Niederlagen und Katastrophen in diesem Alter. Die Erfahrung des Scheiterns, so mutmaßt er, könnte eine notwendige Voraussetzung zur Ausbildung einer Persönlichkeit sein.

Ulrike Kolb plädierte 2006 für den Dialog zwischen Jungen und Alten; und sie benutzte das Bild vom Akrobaten in der Zirkuskuppel, der aus dieser Distanz das Kunststück der Selbsterkenntnis wagen sollte.

Der 1964 in Bolu (Türkei) geborene Feridun Zaimoglu, der im Alter von einem Jahr mit seinen Eltern nach Deutschland kam, deutete 2007 in seiner Rede eigene Traumatisierungen an. Zugleich warnte er vor dem billigen Ausweg des Zynismus.

Im Jahre 2008 plädierte Ulrich Peltzer für den Mut, den eigenen Weg zu finden, auch gegen gesellschaftliche Erwartungen.

Die Warnung vor dem, was alles passieren könnte – mit unserer Erde zum Beispiel; und der Verdacht, ja die Gewißheit, dass es für ein Umsteuern wohl schon zu spät ist, – das waren die zentralen Anliegen der Rede von Christoph Hein aus dem Jahre 2009 („Über die Schädlichkeit des Tabaks“). Am 29. Juni 2010 hielt die Schriftstellerin Juli Zeh unter dem Titel „Das Mögliche und die Möglichkeiten“ die Abiturrede.

So ist im Laufe der Jahre eine kleine Reihe entstanden mit ganz unterschiedlichen Texten von Autoren, die auf jeweils eigene Art und Weise aktuelle gesellschaftliche Probleme und Themen erörtern; an denen vielleicht aber auch – wie bei einem Seismographen – so etwas wie die Gesinnungslage einer Zeit abzulesen ist. Die Reihe der Abiturreden erscheint im Gollenstein Verlag.

Aktuell informieren, Hintergründe aufzeigen und einordnen

Neben den künstlerischen Angeboten zählt auch ein klares publizistisches Konzept zum Markenkern einer modernen Kulturwelle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Ziel von SR 2 KulturRadio ist es weiterhin dieses Profil zu bewahren und weiter zu schärfen.

Den Rahmen für Aktualität und Hintergrund gibt dabei seit langem der unterdessen auch im deutschen Print-Feuilleton gepflegte „erweiterte Kulturbegriff“, der neben der kritischen Begleitung klassischer Kulturbereiche auch Themen der Zeitgeschichte, des gesellschaftlichen Lebens, der Wissenschaft, Bildung und sogar der aktuellen Politik und der politischen Kultur umfasst. Die Entwicklung der seit 1984 bestehenden Sendereihe „MorgenMusik“ auf SR 2 KulturRadio hin zu einem modernen Primetime-Format für eine öffentlich-rechtliche Kulturwelle ist dabei beispielhaft, für den auch vom Zeitgeist und veränderten Hörgewohnheiten geprägten Wandel. Die Erwartungen der Hörerinnen und Hörer an aktuelle wie auch an hintergründige, hintsinnige und lebenspraktische Informationen sind Leitlinien. In diesem Sinne besten Gesprächsstoff für den Start in den Tag bieten die 15minütigen Bei-

träge der seit Ende 2009 vom WDR übernommenen Reihe „ZeitZeichen“ – eine wahre Wundertüte voller raffiniert radiophon, immer spannend und oft amüsanter vermittelter Themen aus der (Zeit)Geschichte. Neugier auf Wissen und Spaß an Kultur machen, in diesem Sinne wird auch das bundesweit beachtete sonntägliche Kulturmagazin „Länge Sieben“ gestaltet, dessen Titel Programm ist und das ausgehend von einem festen Standort auf dem 7 Grad östlicher Breite (also Saarbrücken) die ganze kulturelle Welt aus bewusst ungewohntem Blickwinkel betrachtet.

Nicht zuletzt Dank intensiver Kooperation insbesondere mit dem SWR, aber auch mit eigenen Produktionen kann SR 2 KulturRadio an jedem Werktag in der „Thema“-Leiste Hintergrund-Information in Form von 25-minütigen Features und Reportagen bzw. Gesprächen und am Samstagmorgen das „Große Feature“ anbieten. Dort wird einmal im Monat auch das neue, dem investigativen Journalismus verpflichtete Format „das ARD radiofeature“ platziert, an dem auch SR 2 KulturRadio beteiligt ist. Die erste Produktion aus Saarbrücken im November 2010 beschäftigte sich mit einem regionalen Fall von Vergangenheitsbewältigung und Verdrängung. Alle Beiträge der

Reihe „das ARD radiofeature“ stehen auch zum Nachhören im weltweiten Internet zur Verfügung. Dass das regional grundierte Feature auch national und international Aufmerksamkeit erwecken kann, zeigte 2009 der angesehene Preis der Stiftung Radio Basel für die SR 2-Produktion „Der Mörder ist unter uns – Ein Dorf unter Generalverdacht“ von Wolfgang Brenner, in dem der Autor das Geschehen rund um die ergebnislose Suche nach dem so genannten Hochwaldmörder in der nordsaarländischen Gemeinde Weiskirchen dokumentiert hat.

Der gewachsenen Technisierung und dem erhöhten Bedarf an Orientierung und (Weiter-)Bildung innerhalb unserer Lebenswelt begegnet SR 2 durch eine Forcierung seiner Berichterstattung über regionale und überregionale Tendenzen der Wissenschaft und Bildung. Die Themen aus dem Bereich Wissen und Bildung erhalten daher auch einen eigenen, wieder auffindbaren Sendepplatz im Programm bouquet.

Mit Blick auf die Bedeutung der neuen digitalen Verbreitungswege hat SR 2 KulturRadio zielgruppenspezifisch mit dem Format „reden mit...“ (der eher jugendlichen Talkshow in Zusammenarbeit mit der „Sparte Vier“ des Saarländischen Staatstheaters) bereits Erfahrungen mit dem Einsatz von Bewegtbildern für das Internet sammeln können. Dieser Ansatz soll konsequent ausgebaut werden. Beiträge aus „MorgenMusik“ und „Länge Sieben“ werden verstärkt – natürlich nach Maßgabe gültiger gesetzlicher Regelungen – zur zeitsouveränen Nutzung ins Netz gestellt.

Gabi Szarvas vom Moderationsteam der „MorgenMusik“



Schallarchive gehören von Anbeginn zur Grundausstattung aller öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Über die Jahrzehnte ist dort – neben dem Bestand an Fremd- oder Industrieproduktionen, meist aus dem Musik-Bereich – ein enormer Schatz an Eigen-Produktionen herangewachsen. Doch dieses wertvolle Guthaben wird im Sendealltag allenfalls von den Musik-Programmgestaltern regelmäßig und ausgiebig genutzt. Im Wort-Bereich werden zwar gelegentlich Hörspiele und Features wiederholt, aber alle der Aktualität verpflichteten Beiträge wie Essays, Berichte, Reportagen, Kommentare, Glossen, Satiren, Interviews, Gespräche, Diskussionen wandern meist „auf Nimmerwiederhören“ ins Schallarchiv.

Mit einem kreativen „Recycling“-Konzept lässt sich jedoch gerade auch aus solchem historischen Material spannendes Sendekapital schlagen. Vor allem, wenn derzeit aktuelle Themen wie die Hochschulreform oder die Kernkraft-Frage aus heutiger Perspektive mit Denksätzen und Diskussionsbeiträgen der Vergangenheit konfrontiert und damit langfristige Entwicklungslinien deutlich werden. Eben dies geschieht seit Ende 2009 unter dem Titel „Trouvailles – Fundstücke aus dem SR-Archiv“ in bis zu vierstündigen Themenabenden, die vom Start weg viel positive Hörer-Aufmerksamkeit erweckt haben. Wichtiger Bestandteil der neuen Reihe ist die begleitende Publikation der Fundstücke auf einer Internet-Seite. Dort wird so im Lauf der Zeit ein nachhaltig verwendbares Dossier der Kultur-, Regional- und Zeitgeschichte entstehen, gespeist aus dem audiovisuellen Gedächtnis unserer Region, dem SR-Schallarchiv.

Große musikalische Vielfalt

Musik ist für alle Hörfunkprogramme ein prägendes Element. Für ein Kulturprogramm ist die ganz spezielle Musifarbe ganz besonders stilbildend und ein wesentliches Merkmal für die Identifikation der Hörerinnen und Hörer mit ihrem Programm. Nach französischem Modell entwickelte sich beim Kulturprogramm des Saarländischen Rundfunks sehr früh eine Öffnung für unterschiedliche musikalische Genres. Seither sind die übergreifenden Crossover-Sendungen im Tagesverlauf ein Markenzeichen von SR 2 KulturRadio. Da steht Filmmusik eines Hans Zimmer neben der Musik von Viktoria Tolstoj. Da kommen die jüngsten Produktionen des Lounge-Jazz ebenso ins Programm wie die unterschiedlichen Musikrichtungen der Weltkulturen, aber eben auch klassische Kammermusik, Sinfonik, große Oper und das große Feld der zeitgenössischen Musik.

Bei aller Offenheit der Genres: die ‚Klassik‘ war und bleibt ein großes Standbein des Programms. Schließlich ist SR 2 enger Partner und wesentliches Trägermedium eines der renommierten Rundfunkorchester Deutschlands, der Deutschen Radio Philharmonie. Deren Konzerte werden im Programm von SR 2 KulturRadio gesendet – nicht nur in der Region; auch für die internationale Verbreitung sorgt SR 2. Auf dem Weg der EBU-Übertragungen sind diese Konzerte in Europa und weit darüber hinaus zu empfangen.

Wann und wo immer hierzulande Anregendes und Aufregendes in der Musik stattfindet, ist SR 2 KulturRadio vor allem im eigenen Lande dabei: bei den großen Jazzfestivals von St. Ingbert, St. Wendel und Saarbrücken, bei den Chansonsabenden

des Festivals „Perspectives“, beim TAMIS-Festival-Tage Alter Musik im Saarland, aber auch bei den zahlreichen Aktivitäten Neuer Musik.

Zur Kernaufgabe von SR 2 gehört aber auch die nachhaltige Sorge um den semiprofessionellen und den Amateurbereich in der Musik. Mit der Sendung „Musik an der Saar“ spricht SR 2 KulturRadio diese höchst vielfältige Musikszene im Saarland an und bietet ihr ein identitätsstiftendes Forum. Allein der Saarländische Chorverband zum Beispiel vertritt rund 13.000 singende Mitglieder – hinzu kommen knapp 400 Orchester im Bund Saarländischer Musikvereine oder an die 80 Zupfmusikensembles. Auf der anderen Seite zeigt die Sendung „Musik an der Saar“ anschaulich die Vielfalt an professioneller Musikausübung im Lande im „klassischen“ und Jazz-Bereich, mit Auszügen aus aktuellen Konzertmitschnitten, CD-Coproduktionen und Archiv-Aufnahmen. Die Sendereihe „Studierende der HfM stellen sich vor“, bei der in Ausbildung befindliche Musiker die Möglichkeit zu einer professionellen Rundfunkproduktion haben, ist ein Solitär in der gesamten ARD. All das fließt in ein Musikprogramm ein, das sich nicht verbiegen muss, wenn heute live aus der New Yorker Metropolitan Opera und morgen aus der Bliesgau-Festhalle übertragen wird.

In den kommenden Jahren stehen einige wichtige Musikgedenkstage an – Richard Wagner, Giuseppe Verdi oder John Cage, um nur einige zu nennen. Gewiss aufregend wird die weltweite Rundfunk-Übertragung einer völlig unbekannteren Oper von Theodore Gouvy (1819-1898) sein, die das Saarländische Staatstheater im Mai 2011 auf die Bühne bringt.

„Orientierung geben“

Die Suche nach verbindlichen Normen und Werten und einer Innerlichkeit, die sich deutlich vom schnelllebigen Alltag absetzt, beschäftigt viele Menschen. Im Programm von SR 2 KulturRadio bemüht sich die bimediale für Hörfunk und Fernsehen arbeitende „Kirchenfunk“-Redaktion besonders darum, Orientierungshilfen in ethisch-moralischen Fragen zu bieten und über die aktuellen, auch konfliktbesetzten Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft zu informieren. Das geschieht in den journalistischen Formaten und auch in den Verkündigungssendungen der evangelischen und katholischen Kirche, die von der Programmgruppe betreut werden.

Der Blick richtet sich dabei auf Deutschland und auf weltweite Ereignisse, aber auch auf die Region. Das sonntägliche Hörfunk-Magazin „Kirche und Welt“ lädt z. B. regelmäßig Gesprächspartner aus der Region zu aktuellen Themen ein.

Die Erfahrungen aus dem Jahr 2009 belegen das große Interesse der Hörerinnen und Hörer auch an öffentlichen Veranstaltungen zu brisanten und kontrovers diskutierten Themen. Zum „Diskurs“ mit dem neuen Speyerer Bischof Karl-Heinz Wiesemann ‚Katholisch aus Leidenschaft? Was die Kirche für die Zukunft braucht‘ im Homburger Johanneum kamen über 200 Besucher. Genau so erfolgreich war die Podiumsrunde ‚Tod ist keine Krankheit‘ mit Prof. Eckhard Nagel, Mediziner und Präsident des Ökumenischen Kirchentages 2010 in München.

Die Redaktion wird den eingeschlagenen Weg fortsetzen. Wesentliche Punkte sind dabei neben der Aufarbeitung und Vertiefung ethischer,

kirchen- und gesellschaftspolitischer Fragen auch die Begleitung des interreligiösen Dialogs.

Die Feature-Reihe „Orientierung“ am Sonntagabend findet großen Publikumszuspruch. Dort geht es um Lebenssinn und Spiritualität gerade auch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen, um aktuelle Probleme aus Theologie, Philosophie, Moral und Ethik und die Lebensrealität von Christen, Muslimen, Juden, Hindus oder Buddhisten weltweit. Ein anderes Stichwort: die Auswirkungen einer globalisierten Welt auf den Alltag der Menschen.

Die in Verantwortung der katholischen und evangelischen Kirche stattfindenden Verkündigungssendungen sind fester Bestandteil des Programms von SR 1 Europawelle, SR 2 KulturRadio und SR 3 Saarlandwelle. Die Zahl der Podcast-Abonnenten zeigt die große Beliebtheit dieser Sendungsformate.

Die Gottesdienstübertragungen im Radio bilden das lebendige Gemeindeleben ab und werden auch von anderen Sendern im ARD-Verbund übernommen. Beim SR-eigenen Format „Radiokirche“ hat die konzeptuelle Stärkung mit einem Jahresschwerpunkt sicher dazu beigetragen, die ‚Radiogemeinde‘ zu vergrößern. „Wege zum Leben – eine mystische Reise nach Innen“ sind die katholischen Radiokirche-Termi-

ne 2010 überschrieben. Die evangelischen Sendungen verfolgen einen musikalischen Ansatz mit dem Motto: „Music was my first love“ und präsentieren neben theologischen Texten auch Jazz, Pop, Blues und Gospel. Den ARD-Fernsehgottesdienst 2009 ‚Ohne Mauern leben‘ zum Tag der Deutschen Einheit strahlte der SR aus der Ludwigskirche aus.

Die von der Programmgruppe zugelieferten Features für die Fernsehreihe „Gott und die Welt“ im Ersten setzten mit den Filmen „Die Zeitschenker“ und „Glaube.Liebe. Fernweh – Im Altenheim für Missionare“ auch regionale Akzente im Ersten. „Zeitschenker“ porträtierte sozial engagierte Menschen, die Familien mit behinderten Kindern helfen. Die Missionare im Ruhestand berichteten im Seniorenheim der Steyler Mission in St. Wendel von ihrer Tätigkeit in aller Welt. Vor der Fußball-WM in Südafrika ging der Film „Der Fußballgott“ auf Spurensuche. Welchen Stellenwert haben Glaube und Moral im leistungsorientierten und hoch bezahlten Profifußball?

Im Herbst 2010 wurde im Ersten eine vierteilige, koproduzierte Reihe über den Islam ausgestrahlt, an der auch der SR beteiligt war. Die Reihe „Gesichter des Islam“ illustrierte gut den öffentlich-rechtlichen Programmauftrag.

„Gott und die Welt – Der Fußballgott“: Philipp Lahm unterwegs für seine Stiftung in den Townships von Südafrika.



SR 3 Saarlandwelle:

„Hören, was ein Land fühlt“

SR 3 Saarlandwelle ist Teil der saarländischen Identität. Der Slogan „Hören, was ein Land fühlt“ zieht sich als Leitmotiv durch alle Sendungen. Das zeigt sich in einer engmaschigen Berichterstattung aus allen Teilen des Landes. Darüber hinaus tragen die Reporter und Moderatoren von SR 3 Saarlandwelle bei über 80 Veranstaltungen pro Jahr in der Region zur politischen Meinungsbildung bei, gestalten das kulturelle Leben mit und setzen unterhaltsame Akzente. Das reicht von Podiumsdiskussionen bei politisch brisanten Themen über Landtagsdebatten bis hin zu Aktionen wie „Hilfe, mein Garten ist verwildert!“ oder der „SR 3-Landpartie“, die mit zahlreichen Hoffesten im Saarland zehntausenden Stadtmenschen das ländliche Leben näher bringt.

Die Informationen aus der Region und der Welt sind eingebettet in ein Musikprogramm, das von internationalen Oldies und deutschsprachigen Hits geprägt ist. Diese Mischung von entspannender Musik und enger Bindung an Land und Leute wird von den Hörern gerne angenommen, so dass SR 3 Saarlandwelle nach der Media-Analyse 2010 Radio II mit einem Marktanteil von 30,1 Prozent (Montag-Sonntag) mit Abstand Marktführer im Saarland ist.

Informationen – Das Wichtigste des Tages aus der Region und der Welt

Das Programm von SR 3 Saarlandwelle ruht auf mehreren Säulen. Bei den Nachrichten kommt SR 3 einem ständig wachsenden Bedürfnis nach schnellen, kurzen und präzisen Informationen nach. Dreimal am Tag

fasst die „SR 3-Rundschau“, die ausführlichste Nachrichtensendung des Saarlandes, das Wichtigste des Tages aus Region und Welt zusammen. Hintergründiger werden die Ereignisse schließlich in den Magazinsendungen „Guten Morgen“, „Bunte Funkminuten“, „Region am Mittag“ und „Region am Nachmittag“ aufgearbeitet. Wer wissen will, was im Saarland aktuell passiert, wird hier mit mehr als 20 informativen Hörfunkbeiträgen täglich ausführlich bedient.

Darüber hinaus sorgt SR 3 mit Podiumsdiskussionen bei Bürgermeister- und Landratswahlen für die Versachlichung der Willensbildung bei den Wählern. Berichte von Landes- und Bundesparteitagen aus saarländischer Perspektive tragen zu einer differenzierten politischen Bildung im Lande bei. Die für den Herbst 2012 angesetzte Oberbürgermeister-Wahl in Saarbrücken wird auch in der Berichterstattung auf SR 3 Saarlandwelle einen Schwerpunkt bilden. Bei ihren Recherchen machen die Reporter auch vor den Staatsgrenzen nicht halt und berichten aus Ostfrankreich und Luxemburg.

Das Jahr 2009 war geprägt von den Wahlen im Saarland zum Landtag, zu den Kommunalparlamenten, dem Europaparlament und dem Bundestag. In über 300 Berichten, in Podiumsdiskussionen, Kommentaren und großen Sondersendungen an den Wahltagen wurde dieses Thema ausführlich auf SR 3 Saarlandwelle dargestellt.

Die Landtagswahl im Saarland fand am 30. August statt. Parallel dazu wurden auch die neuen Landtage in Sachsen und Thüringen gewählt. In „Guten Morgen spezial“ wurden bereits ab dem 12. August die fünf

Spitzenkandidaten interviewt. Die Hörer hatten vorab die Möglichkeit, Fragen per E-Mail, Telefon oder Post an die Kandidaten zu stellen.

Am 23. August fasste die Sendung „Land und Leute“ den Wahlkampf zusammen. Parallel zum SR Fernsehen wurde am 24. August die „Elefantenrunde“ ab 20.15 Uhr direkt übernommen. Am Wahlabend selbst dominierte die von Chefredakteur Lutz Semmelrogge und Politik-Chef Michael Thieser moderierte Sondersendung „Die Landtagswahl im Saarland“ live aus der Congresshalle das SR 3-Programm – u. a. mit Schaltungen zu den Wahlpartys der Parteien, Infos vom Statistischen Landesamt, Kommentaren und Analysen.

Saarländische Kultur und Identität

Neben der großen Politik findet aber auch die alltägliche Realität ausführlich Platz in der Berichterstattung von SR 3 Saarlandwelle. Dafür steht die Serie „Treffpunkt Ü-Wagen“, die jeden Monat einmal eine kleine saarländische Gemeinde einen Tag lang in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückt. Im Oktober 2009 feierte diese Serie ihren 10. Geburtstag in Morscholz. Anlass für Intendant Fritz Raff eine Datenbank im Internet freizuschalten, die Ortsporträts dieser Serie im Internet zugänglich macht. Daneben verfassten Mitarbeiter des SR ein Buch mit Kriminalgeschichten aus Gemeinden von „Treffpunkt Ü-Wagen: Mord vor Ort“, herausgegeben von Karin Mayer und Lisa Huth.

20-jähriges Jubiläum feierte die Serie „Tour de Kultur“ im Jahr 2009, 20 Jahre kulturtouristische Tipps für den Saar-Lor-Lux-Raum. Die beliebte Hörfunkserie, zu der schon drei Bücher und zahlreiche Broschüren erschienen sind, wurde 2010 um ein weiteres Taschenbuch ergänzt.

Das Konzept, nah bei den Hörern dieser Region zu sein, wird SR 3 Saarlandwelle auch in Zukunft weiter verfolgen: so bleibt SR 3 Saarlandwelle das saarländische Radioprogramm, das wie kein anderes im Lande verwurzelt ist. Dabei spielen historische Einschnitte natürlich eine besondere Rolle. 2012 soll die Kohleförderung an der Saar auslaufen. Damit wird die wirtschaftliche, politische und kulturelle Identität des Saarlandes entscheidend verändert. SR 3 Saarlandwelle wird diesen Prozess begleiten, so wie die Welle zuvor die schwierigen Diskussionen zwischen Bergleuten und Bergbaugegnern begleitet hat.

In Zukunft wird auch die Bedeutung des Internets für die begleitende Versorgung der Hörer mit aktuellen Informationen immer wichtiger. Für das Angebot „SR3.de“ wurde von der Programmgruppe Multimedia eine Mitarbeiterin abgestellt, die u. a. dafür sorgt, dass die wichtigsten Informationen des Programms schneller nachlesbar und „on demand“, also zeitunabhängig, hörbar sind. Ein Radiorecorder wurde installiert. Mit dessen Hilfe können etwa verpasste Featuresendungen für jeden Internetuser aufgezeichnet werden. Die Reihe „Land und Leute“ bietet z. B.

jeden Sonntag Hintergrundinformationen zu aktuellem Zeitgeschehen und historischen Ereignissen der Region, die auf diese Weise sowohl für den Bildungsbereich verwertet werden können, als auch zur Versachlichung und Vertiefung politischer Debatten beitragen können.

Das Saarland verfügt über die höchste Vereinsdichte in Deutschland. Vor allem die Sportler sind in einem hohen Maße organisiert. Am Wochenende erfreuen sich deshalb die Sendungen „Sport und Musik“ mit der zum Kult gewordenen Bundesligakonferenz großer Beliebtheit. Außer der kompetenten Begleitung des Vereinssports stand 2010 mit der Fußball-Weltmeisterschaft wieder ein internationales Großereignis im Mittelpunkt der Berichterstattung. Mit der Präsentation von Public-Viewing-Veranstaltungen („SR 3-Fußball-Kino“) in Saarlouis konnte sich SR 3 Saarlandwelle als die Sportwelle des SR einem großen Publikum „live und vor Ort“ vorstellen.

Jubiläen und besondere Ereignisse

Das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen besonderer Jubiläen und herausragender Ereignisse. Bereits zum zweiten Mal nach 1993 war das Saarland Gastgeber der offiziellen Feier

zum „Tag der Deutschen Einheit“ am 3. Oktober. Für die Bürger gab es am 2. und 3. Oktober in Saarbrücken ein großes Fest. Selbstverständlich hatte der Saarländische Rundfunk als Landessender an beiden Tagen seine Zelte in der Saarbrücker Innenstadt aufgeschlagen. Zum Tag der Deutschen Einheit gab es viel Information, Musik und Unterhaltung zwischen Tbilisser Platz und Bergwerksgasse. Auch war der Tag der Deutschen Einheit Schwerpunkt in allen SR-Programmen.

SR 3 Saarlandwelle berichtete an beiden Tagen ganztägig vom Bundesfest, strahlte am 3. Oktober von 12.00 bis 15.00 Uhr die Spezialsendung „Wir gehören zusammen – Das Feiertagscafé zum Tag der Deutschen Einheit“ aus. Und schaltete ab 18.00 Uhr immer wieder zur Hauptbühne, wo für SR 3 unter anderem Nik P. & Band und Nicole & Band auftraten.

Der seit Herbst 2007 ins Leben gerufene und alle zwei Jahre vergebene Saarländische Mundartpreis ist ein wichtiges Element saarländischer Kultur und Identität. Mit mehreren Partnern, darunter dem Landkreis St. Wendel und der Stadt Völklingen, wurde somit ein wichtiges Fo-

SR 3 Saarlandwelle nah bei seinen Hörern



SR 3-Bühnenshow zum Tag der deutschen Einheit mit Eberhard Schilling (li.) und Michael Friemel



Nachrichten und Verkehr

Die Nachrichtenredaktion des Hörfunks ist Garant für aktuelle und seriöse Informationen im Hörfunk des Saarländischen Rundfunks. Die zuständige Programmgruppe ist täglich über 20 Stunden im Einsatz und beliefert in mehreren Formaten die drei großen Hörfunkwellen stündlich, auf SR 1 Europawelle und SR 3 Saarlandwelle im Tagesverlauf (SR 2 KulturRadio in den Frühstunden) gar halbstündlich mit den wichtigsten Meldungen aus der Welt, der Region und natürlich dem Saarland. Dies summiert sich im Jahr auf über 50.000 Sendeminuten. Die täglich über 60 Sendungen bieten so eine journalistische Grundlage für weitergehendes und vertieftes Arbeiten. Die einzelnen Sendungen werden zudem direkt in das SR-Onlineangebot übergeben. Mit WAP-fähigen Handys können Nachrichten- und Verkehrsmeldungen seit Herbst 2009 empfangen und somit auch unterwegs genutzt werden.

Mit der im Jahr 2009 vorgenommenen Justierung der SR 3- und SR 2-Nachrichten ist die regionale Berichterstattung bedeutsam gestärkt worden. SR 3-Reporter bringen ihre regionale Kompetenz nun durch Kurzbeiträge und O-Töne regelmäßig in die stündlichen Nachrichtensendungen unmittelbar ein.


Die Hörfunknachrichtenredaktion ist ein tragender Pfeiler des Newsrooms. Gerade in den Tagesrandzeiten, an Wochenenden, Feiertagen und in Sendezeiten ohne journalistische Begleitung garantiert die Nachrichtenredaktion die aktuell notwendige journalistische Reaktion auf wichtige Ereignisse.

Die zur Programmgruppe Nachrichten gehörende „Verkehrsredaktion“ generiert im Jahr über 10.000 Minuten aktueller Verkehrsmeldungen. Die Verkehrsredaktion versorgt damit alle Hörfunkwellen, die Multimediaredaktion und den SAARTEXT. Die Verkehrsredaktion arbeitet dabei mit neuester Software. Mit TIC, dem „Traffic Information Center“, werden die von den Landesmeldestellen zur Verfügung gestellten Verkehrsdaten vom System eingelesen, auf dem TIC-Server gespeichert und stehen somit für eine redaktionelle Bearbeitung zur Verfügung.

Auch telefonisch erfasste Hinweise von Hörerinnen und Hörern können im System bearbeitet werden und stehen zur Übermittlung an die Sendestudios der verschiedenen Hörfunkwellen und des SAARTEXT bereit. Außerdem werden die Meldungen an die Webseiten des SR-Onlineangebotes weitergegeben sowie in TMC codierter Form über UKW an entsprechende Empfänger wie Navigationsgeräte gesendet. Künftig sollen auch die Berufspendler aus und nach Luxemburg und Frankreich mit Informationen zur Verkehrslage versorgt werden. Dazu wird die Verkehrsredaktion Verkehrsdaten der französischen Meldestellen von den Autobahnen nach Straßburg, Metz und Luxemburg nutzen.

Programmgruppe Politik und Wirtschaft

Es handelt sich um eine Querschnittredaktion, die allen SR-Hörfunkwellen zuliefert. Der Output pro Jahr liegt bei über 2.000 Programmbeiträgen, die politische Featureleiste auf SR 2 eingeschlossen. Schwerpunkte sind



außerdem die Berichterstattung aus dem Landtag, von Parteitag, Bilanzpressekonferenzen und von sonstigen wichtigen Ereignissen in der Landespolitik und dem regionalen und überregionalen Wirtschaftsgeschehen. Hinzu kommen zwei tägliche Magazinsendungen auf SR 2 KulturRadio, die „Bilanz am Mittag“ und die „Bilanz am Abend“.

Das Superwahljahr mit Europa-, Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen war 2009 das herausragende Thema. Die Reporter berichteten ausführlich über die Listenaufstellungen der Parteien, zahlreiche Wahlkundgebungen und die Ergebnisse der jeweiligen Urnengänge. Zum Auftakt gab es darüber hinaus erstmals eine eigene „Hörfunk-Elefantenrunde“ mit den Landesvorsitzenden und Spitzenkandidaten der Parteien im Saarland. Der Verlauf der Diskussion sorgte für eine große Aufmerksamkeit und bescherte dem Land eine tagelange Debatte über das Thema „Niedriglöhne“. In den Wochen vor der Landtagswahl schließlich boten die inzwischen traditionellen „Sommerinterviews“ den Hörern noch einmal die Gelegenheit, sich mit der politischen Ausgangslage vertraut zu machen. Nach der Wahl am 30. August war die Bildung der ersten „Jamaika-Landesregierung“ in Deutschland bundesweit von großem Interesse. Die Reporter der Programmgruppe lieferten über Wochen hinweg auch den übrigen ARD-Anstalten regelmäßig Beiträge zu und standen für Live-Gespräche zur Verfügung. Auch 2010 fanden Sommerinterviews statt, die von der PG Politik geplant und koordiniert wurden und medienübergreifend in Hörfunk, Fernsehen und Online gesendet wurden; diesmal lautete das Thema „Standort Saarland – Stärken, Defizite und Perspektiven“.

Darüber hinaus spielte die Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 eine große Rolle: Kurzarbeit, Unternehmensinsolvenzen und steigende Arbeitslosenzahlen sind einige Beispiele. In den kommenden beiden Jahren wird die Zukunft des Saarlandes als Energiestandort ein Schwerpunktthema sein. Nach den derzeitigen Planungen soll der Steinkohlebergbau 2012 endgültig auslaufen. Ferner dürfte die weitere Entwicklung der Landesfinanzen und die Umsetzung der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse in der Berichterstattung einen hohen Stellenwert haben. Und schließlich wird im kommenden Jahr in Rheinland-Pfalz ein neuer Landtag gewählt. Es ist davon auszugehen, dass diese Wahl in den SR-Programmen erneut eine deutlich höhere Aufmerksamkeit erfahren wird als vergleichbare Urnengänge in anderen Bundesländern.

Korrespondenten Hörfunk

Der SR-Hörfunk nutzt intensiv das Auslandskorrespondentennetz der ARD und ist an seiner personellen und inhaltlichen Ausgestaltung beteiligt. Der SR ist Federführer des gemeinsam mit HR, rbb und RB betriebenen Hörfunkstudios in Paris und entsendet einen Korrespondenten in das gemeinsam mit den Sendern rbb und RB unterhaltene Gruppenstudio im Berliner ARD-Hauptstadtstudio. Im Sommer 2010 hat SR-Journalistin Anne Christine Heckmann Angela Ulrich im Pariser Hörfunkstudio abgelöst, die zum rbb zurückgekehrt ist. Zudem berichten immer wieder SR-Reporter für die gesamte ARD von bundesweit und international bedeutsamen politischen, kirchlichen oder sportlichen Ereignissen.

rum für Mundartliteratur geschaffen. Der 2. Saarländische Mundartpreis wurde am 6. November 2009 im Weltkulturerbe Völklinger Hütte in Völklingen verliehen. Die Wettbewerbsbeiträge standen unter dem Motto „Zeit“. Die nächste Preisverleihung wird im Herbst 2011 im Landkreis St. Wendel stattfinden.

Ein Höhepunkt 2009 war die SR 3-SommerAlm. SR 3-Moderator Eberhard Schilling lebte als „SR 3-AlmEbi“ zehn Tage und Nächte auf einer Bergehalde bei Landsweiler-Reden. Über 15.000 Menschen aus dem ganzen Saarland besuchten ihn und die kostenlosen Live-Konzerte. Partnerstadt der Aktion war der Schweizer Ort Davos. 2010 fand die SR 3-SommerAlm aufgrund des großen Erfolges eine Fortsetzung.

Zum 30-jährigen Jubiläum waren zahlreiche Stars mit mindestens drei Jahrzehnte langer Karriere im Unterhaltungsbereich bei SR 3 Saarlandwelle zu Gast. Künstler wie Peter Maffay, Stefan Waggershausen, Chris Howland, Jennifer Rush und Filmproduzent Prof. Dr. Günter Rohrbach wurden im Rahmen des „SR 3-Gästebuchs“ vorgestellt.

Zum ersten Mal in der 30-jährigen Geschichte von SR 3 Saarlandwelle nahm ein SR 3-Prunkwagen an den großen Fastnachtsumzügen in Neunkirchen und Saarbrücken teil. Über 250.000 Zuschauer an den Strecken feierten mit der Prunkwagen-Besatzung bestehend aus SR 3-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Hörerinnen und Hörern. Neben den bereits etablierten „SR 3-

Echt live!“-Konzerten wurde 2010 eine neue Reihe mit Wohnzimmerkonzerten ins Leben gerufen. Künstler wie z. B. Marshall & Alexander traten im heimischen Wohnzimmer von SR 3-Hörerinnen und -Hörern auf.

SR 3 Saarlandwelle verfügt mit „Vorhang auf!“ über die bundesweit einzige Sendung, die sich ausschließlich der Film- und Musicalmusik widmet. Im Rahmen von SR 3-Hörerreisen wurden Musicals in Essen, Stuttgart und Hamburg besucht.

Mit Beginn des Jahres 2010 wurde die Sendung „SR 3-Schlagerparade“ am Abend modifiziert. Neben aktuellen Schlagerproduktionen wurde die Sendung durch deutschsprachige Oldies ergänzt. Im Nachmittagsprogramm etablierte sich die Spielidee „SR 3-Superbox“ – ein Musiktitel-Suchspiel mit Vinyl-Singles in einer Original-Musikbox der 70-er Jahre.

In den Jahren 2011/2012 werden die Zauberer Hardy & Mike – zwei SR 3-Moderatoren mit hoher Affinität zu der Region (Michael Friemel und Eberhard Schilling) – wieder mit saarländischen Kabarettisten im ganzen Land auftreten.

Auch in Zukunft wird SR 3 Saarlandwelle wichtige Ereignisse im Saarland unterstützen und begleiten. Seit vielen Jahren präsentiert die Welle in Zusammenarbeit mit der Stadt Saarlouis das Volksfest „EMMES“. Desgleichen sollen die Unterstützung und publizistische Begleitung von weiteren Großereignissen im Land, etwa des Dillinger Firmenlaufs, fortgesetzt werden.

SR 3-Moderator Eberhard Schilling als „SR 3-AlmEbi“



„30 Jahre SR 3 Saarlandwelle“

Am 7. Januar 1980 war der „Geburtstag“ von SR 3 Saarlandwelle. Damals war SR 3 Saarlandwelle das erste regionale Vollprogramm in der ARD. Später, als andere Landesrundfunkanstalten mit einem ähnlichen Programm nachzogen, wurde SR 3 zum Vorbild. Heute zählt SR 3 Saarlandwelle zu den erfolgreichsten Programmen in ganz Deutschland.

Ein solcher Erfolg war vor 30 Jahren, als der damalige SR-Intendant Prof. Hubert Rohde die Idee zu SR 3 entwickelte, nicht absehbar. Inzwischen hören rund 235.000 Menschen – auch über die Grenzen des Saarlandes hinaus – SR 3 Saarlandwelle, und dies mit steigender Tendenz.

So stand das Jahr 2010 auch im Zeichen des 30. Geburtstags von SR 3 Saarlandwelle.

Gleich am 10. Januar startete SR 3 mit einem 60minütigen Feature in „Land & Leute“ mit einem „historische Rückblick“ – vorgestellt wurden nicht nur die wichtigsten Stationen aus 30 Jahren SR 3 Saarlandwelle, sondern es kamen auch die Hörerinnen und Hörer zu Wort, die von Anfang mit dabei waren. Zum Beispiel als es darum ging, einen Namen für das neue Hörfunkprogramm des Saarländischen Rundfunks zu finden... Tags drauf startete eine dreißigteilige Reihe, die die Geschichte von

SR 3 Saarlandwelle und des Saarlandes in Einzelbeiträgen vorstellte, ein Historienbuch, das Tag für Tag um eine Seite weitergeblättert wurde.

Das Feature wie auch die 30-teilige Radiochronik machten deutlich, wie eng dieses Land und seine Geschichte mit SR 3 Saarlandwelle verwoben sind.

Getreu ihrem Motto „Hören, was ein Land fühlt“ veranstaltete SR 3 Saarlandwelle die große Geburtstagsfeier gemeinsam mit dem Saarländischen Chorverband als Chorevent. Am 6. Juni 2010 traten bei „StadtKlangFluss“ am Ufer der Saar vor dem Staatstheater 800 Sängerinnen und Sänger aus dem Saar-Lor-Lux-Raum auf. Das Publikum konnte das Geschehen von der gegenüberliegenden, gesperrten Stadtautobahn aus verfolgen. Bei einem großen Chorfestival im Saarbrücker Bürgerpark am selben Tag hatten Chöre aus der Region die Gelegenheit zu einer repräsentativen Leistungsschau. Beide Veranstaltungen waren eingebettet in eine „Tour de Mélodie“, eine Art musikalischen Staffellaufs, der mit einem Chorevent in Luxemburg begann und in Schengen, Trier und zahlreichen saarländischen Gemeinden fortgesetzt wurde. Damit wurde der grenzüberschreitende Akzent, den SR 3 Saarlandwelle 2007 im Kulturhauptstadtjahr mit der Klangwelle an der Saarschleife gesetzt hatte, im Geburtstagsjahr fortgeführt.



103.7 UnserDing „liebt euch!“

103.7 UnserDing ist das jüngste Radio aus dem Saarland für das Saarland. Ein Programm, das überwiegend von und für Schüler, Auszubildende und Studenten gemacht wird. 103.7 UnserDing wird als zuverlässig unterscheidbar, musikalisch aufregend und schließlich glaubwürdiger als die kommerziellen Mitbewerber auf dem Hörfunkmarkt wahrgenommen. Team und Themen muten lebensnah an, die sachorientierte aber auch emotionale Verbundenheit zum Saarland ist deutlich auszumachen. Mithin fungiert 103.7 UnserDing als mutiger, einflussreicher und wirkungsvoller Generator für das junge Publikum im Saarland. Daher ist es wichtig, dass die Programmacher auch tatsächlich aus der Lebenswelt der Zielgruppe kommen und damit die Herausforderungen, Probleme und Chancen junger Menschen genau kennen sowie schließlich auch die Sprache der Hörerinnen und Hörer sprechen.

103.7 UnserDing ist der moderne Musiksender für das saarländische Publikum. Hier finden die neuesten Produktionen aus Rock, Pop, R'nB und HipHop ihre Premiere. Neben der starken Programmsäule Musik,

die immer auch musikjournalistisch begleitet wird, sind intelligente Comedyserien, Service und aktuelle Berichterstattung fester Bestandteil der Jugendwelle. 103.7 UnserDing kommuniziert Optimismus, Lebensmut, Modernität, Intelligenz, Innovation und aufrichtige Emotion an seine Hörerinnen und Hörer.

Die Morgensendung „Neuanfang“ ist in erster Linie ein Mix aus Musikthemen, Berichten aus dem Ressort Aktuelles sowie Comedyelementen. Alle 30 Minuten werden Nachrichten ausgestrahlt. In der Rubrik „Lars Hirnregnen“ werden die jungen Menschen unterhaltsam mit Begriffen und Zusammenhängen aus der Allgemeinbildung konfrontiert. Musik- und Lifestylethemen stehen im Vordergrund der Vormittagssendung „Lauter Leben“. Hier finden sich auch Servicebeiträge wieder. Am frühen Nachmittag konzentriert sich das Programm „Höhenflug“ auf Schul- und Ausbildungsthemen. Diese Sendung zeigt Chancen in der Bildung und im Berufsleben auf. Sie ist durchaus für Ohren mit Köpfchen. Nachmittags geht es in „Liebt Euch!“ regelmäßig um Themen aus Liebe, Freundschaft, Partnerschaft. Die Spezialsendungen behandeln Musik und deren Macher, die nachwachsen und zurzeit noch nicht so sehr im Rampenlicht stehen. Dabei

geht es in der „UnserDing-Starthilfe“ um Musikernachwuchs aus dem Saarland. Die Sendung „Zukunft“, die Unveröffentlichtes spielt, sowie das Black-Music-Format „Schwarz“ sind auch als Webchannel beziehungsweise als Loop-Stream zu empfangen.

Akzenttage und Themenwochen spielen eine große Rolle im Programm von 103.7 UnserDing. Musikalische und/oder gesellschaftspolitische Themen werden hier schwerpunktmäßig erörtert. So befasste sich Anfang 2010 eine 103.7 UnserDing-Themenwoche mit den Auswüchsen des Mobbings an Schulen. Reportagen, Interviews und Meinungsumfragen flankierten somit den TATORT im Ersten „Hilfflos“, der aus dem Hause Saarländischer Rundfunk kam.

103.7 UnserDing versteht sich als gesellschaftlich relevante Institution für die hiesige Jugend. So mischt sich das Programm ein, wenn es um Bildung, Karriere und Freizeit geht. Die Abbildung verschiedener Ausbildungsmessen in der Region und eben auch die aktive Mitgestaltung der Messen mit eigenen Infoständen gehören selbstverständlich zur Arbeit der jungen Redaktion.

Blick ins 103.7 UnserDing-Studio



Die „Dinger“ Ute Gent und Zlatin Nikov



Legendär ist mittlerweile das 103.7 UnserDing Halberg Open Air Festival, das größte Schülerferienfest im Südwesten. Hier lädt das Jugendprogramm des Saarländischen Rundfunks zu Beginn der Sommerferien alle Schülerinnen und Schüler auf eine große Umsonst-Und-Draußen-Party auf dem Halberg ein. Headliner wie The Rasmus, Revolverheld oder auch Aura Dione waren dabei live auf der 103.7 UnserDing-Bühne zu erleben.

Der Gedanke des internationalen Kulturaustausches ist Motor für regelmäßige Workshops mit deutschen und französischen Radiotalenten. Diese Workshops finden dann auch ihren Niederschlag im Programm von 103.7 UnserDing sowie im Programm des Pariser Partnersenders Le Mouv' (Radio France). Zudem ist mittlerweile eine feste Partnerschaft mit dem Festival „Les Eurockéennes“ in Belfort entstanden.

Im Jahr 2009 wurden die Kooperationen mit den jungen Programmen der ARD bundesweit ausgeweitet. Mittlerweile einigen sich die neun ARD-Teams auf gemeinsame Online-Auftritte zu besonderen Anlässen, auf gemeinsame Nutzung von Bewegtbildern auf ihren Homepages, auf Austausch von Inhalt und

Technik. Bundesweite Aufmerksamkeit erntete die Kooperation der jungen ARD-Wellen im Bundestagswahlkampf 2009. Sowohl Bundeskanzlerin Angela Merkel als auch SPD-Herausforderer Frank-Walter Steinmeier waren je eine Stunde live deutschlandweit im jungen ARD-Hörfunk zu hören. Die Fragen an die Spitzenkandidaten stellten auch die jungen Hörer selbst, die aus Hamburg, Bremen, Potsdam, Halle, München, Frankfurt, Köln, Baden-Baden und Saarbrücken zugeschaltet waren. Auch auf dem Gebiet der Musiknachwuchsförderung ist eine gemeinsame Initiative entstanden. 2010 haben die jungen Programme der ARD anlässlich der Popkomm in Berlin gemeinsam den New Music Award an den talentierten Nachwuchs vergeben.

103.7 UnserDing hat sich auf die moderne Mediennutzung der nachwachsenden Generation eingestellt. Neben dem nunmehr selbstverständlichen Podcastangebot und der Einrichtung von Webchannels richtet sich mittlerweile das Augenmerk auch auf die sozialen Netzwerke. Moderne Darstellungsformen, die Eigenproduktionen in Audio und Video wiedergeben, unterliegen einem anspruchsvollen Qualitätsgedanken. Dies wiederum bedeutet, dass sich zu den Nachwuchsjournalisten auch mehr und mehr Mediengestalter mit technischen Fertigkeiten gesellen.

Halberg Open Air mit Aura Dione und vielen Besuchern



LateLine – das gemeinsame Talkformat der jungen ARD-Programme

An drei Abenden pro Woche strahlt der Saarländische Rundfunk seit April 2010 auf der Frequenz seiner jungen Hörfunkwelle das gemeinsame Talkformat der jungen ARD-Programme 103.7 UnserDing, N-Joy, Bremen Vier, you fm, Sputnik und Das Ding aus. LateLine heißt die Sendung jeweils von 23.00 bis 1.00 Uhr, in der mit jungen Hörern aus ganz Deutschland für die Zielgruppe gesellschaftlich relevante Themen behandelt werden. Liebe, Beruf, Frieden, Umwelt, Psychologie, Party sind Themenbereiche, die dabei die Inhalte und die Atmosphäre vorgeben. Die Soundproduktion für die bundesweit ausgestrahlte Sendung ist auf dem Halberg unter

der Federführung des Saarländischen Rundfunks entstanden. In regelmäßigen Abständen sollen auch wichtige Persönlichkeiten aus Politik, Kultur oder Sport Gast der Sendung „LateLine“ sein. Nachdem die jungen ARD-Programme im Bundestagswahlkampf 2009, in der sowohl Bundeskanzlerin Angela Merkel als auch SPD-Herausforderer Frank-Walter Steinmeier je eine Stunde live deutschlandweit im jungen ARD-Hörfunk zu hören waren, kooperiert haben, ist die LateLine ein weiterer Beweis für die zukunftssträchtige Zusammenarbeit innerhalb der ARD.

Das Moderationsteam von LateLine



antenne saar – das deutsch-französi- sche Informationsradio des Saarländischen Rundfunks

Mit insgesamt acht tagesaktuellen Magazin-Sendungen in französischer Sprache trägt antenne saar über Mittelwelle 1179 und DAB dem Anspruch als deutsch-französisches Informationsradio täglich Rechnung. In den Sendungen, die antenne saar von Radio France Internationale übernimmt, werden die Hörerinnen und Hörer in Nachrichten, Hintergrundberichten oder auch Gesprächen über das aktuelle Geschehen informiert.

Darüber hinaus übernimmt antenne saar immer wieder aktuelle Angebote der Kooperationspartner SWR cont.ra, Deutsche Welle oder Phoenix die sich an besonderen Ereignissen orientieren oder bildet solche Ereignisse im eigenen Programm ab.

Dazu gehört zum Beispiel regelmäßig der „Deutsch-Französische

Dialog“, der in Otzenhausen veranstaltet wird oder die Verleihung des Deutsch-Französischen Journalistenpreises. Auch innerhalb der Reihe „Schengener Gespräch“, die gemeinsam mit „Radio 100,7“ Luxemburg produziert wird, werden regelmäßig grenzüberschreitende Themen aufgegriffen.

So zum Beispiel die Einrichtung des Schengen-Lyzeums, der Tourismus in der Region, grenzüberschreitende Verkehrsverbindungen, die Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Rettungswesen, die Auswirkungen der Altersarmut und anderes. In dieser Reihe fand im Juli 2010 auch das 25-jährige Bestehen des Schengener Abkommens besondere Beachtung in einer Live-Diskussion vor Ort.

Aktuelle Themen aus der Region, Deutschland und der Welt beherrschen auch die Sendung „Themen der Woche“, die regelmäßig freitags live auf antenne saar ausgestrahlt wird. Dort haben die Volontäre des Saarländischen Rundfunks die Möglichkeit, die wichtigsten Themen der vergangenen Woche in Berichten,

Kommentaren oder Live-Gesprächen noch einmal aufzugreifen. Überwiegend von SR-Volontären werden auch die Sendungen gestaltet, die im Rahmen der jährlichen Tour de France bei „antenne saar“ produziert und ausgestrahlt werden.

Neben der Übertragung der Landtags- und Bundestagsitzungen begleitet antenne saar seit dem Sendestart im Dezember 2005 regelmäßig die Bürgermeisterwahlen im Saarland mit einer Podiumsdiskussion, bei der die Bürgerinnen und Bürger der jeweiligen Gemeinde Gelegenheit haben, mit den Kandidaten über Themen und Probleme vor Ort zu debattieren.

Mit antenne saar verfügt der Saarländische Rundfunk über ein im Netzwerk intensiver Kooperationen mit deutschen und internationalen Partnern stetig weiterentwickeltes Informations- und Ereignisradio. Es wird mit dem Ausbau der technischen Reichweite vor allem über digital-terrestrische Verbreitungswege wachsende publizistische Bedeutung und Akzeptanz beim Publikum erlangen.



2. Fernsehen

Zur Identität der Saarländer beitragen, die Rolle des kleinsten Flächenstaates der Bundesrepublik stärken, den Zuschauern im Land informativ und unterhaltend Beobachtungen aus dem täglichen Miteinander nach Hause liefern – der Beitrag des SR Fernsehens hilft, den Blick auf das Wichtige zu lenken. Aufzeigen ohne Fingerzeig, was die Zuschauer beschäftigt, dabei Spaß haben am Alltag in der Region, deren Abbild der SR tagtäglich ins Land und über dessen Grenzen hinaus in die Republik transportiert – diese Aufgabe erfüllen die Programmleute in den Redaktionen Tag für Tag bestmöglich aufs Neue.

Kultur und Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, Freizeit und Sport: das SR Fernsehen ist Wegweiser und Wegbegleiter durch die mediale Informationsflut. Im Zentrum der europäischen Großregion Saar-Lor-Lux gelegen, will der SR die Emotionen seiner Zuschauer ansprechen und ihnen Orientierung zugleich bieten. Die hohe Zuschauerakzeptanz im Saarland belegt, dass die Rechnung aufgeht – und sie zeigt: Gute Quoten kann man auch mit Informationsprogrammen erreichen. Wer

weiß, wo das Herz der Saarländerinnen und Saarländer schlägt, kann ihre Gunst gewinnen.

Der SR beweist dies stets aufs Neue, nicht nur in seinen erfolgreichen Formaten im SR Fernsehen, auch im gemeinsam mit seinem Partner SWR produzierten Dritten Fernsehprogramm und den für das Gemeinschaftsprogramm der ARD, Das Erste ausgestrahlten Sendungen. Hinzu kommt eine große Palette an Zulieferungen: für 3sat, ARTE, Phoenix, den Kinderkanal Ki.Ka und die digitalen Programme EinsExtra, EinsPlus und Einsfestival.

Ein Programm bouquet, zu dem der SR nach Kräften beiträgt, was ihm trotz knapper Mittel möglich ist.

Auch in Zukunft wird der SR seine Programmangebote einbringen.

Dreifach-Wahljahr forderte Nachrichten und ARD aktuell

Mit den Europawahlen, der Landtags- und Bundestagswahl war 2009 das Super-Wahljahr schlechthin – eine echte Herausforderung für die journalistische Berichterstattung, auch in der Programmgruppe Nachrichten/ARD aktuell. Der SR wurde den Anforderungen dabei

mehr als gerecht. Die Chefredaktion hat mit der Live-Sendung zur Bundestagswahl unterstrichen, dass der SR journalistisch im ARD-Verbund weit vorne mitspielt. Sowohl für die Moderation als auch für Live-Schalten gab es viel Anerkennung. Mit dem SaarlandTREND bestimmte der SR zudem über Wochen hinweg die publizistische Agenda. Und noch eine erfreuliche Nachricht aus der Chefredaktion: Im Jahr 2009 konnte der SR die Anzahl seiner Kommentare in den „Tagesthemen“ auf zwölf verdoppeln.

Die Programmgruppe Nachrichten/ARD Aktuell hat 2009 mit ARD-Zulieferungen aus dem Saarland eine Rekordquote erreicht. Rein rechnerisch lief in der ARD an jedem zweiten Tag ein Beitrag aus dem Saarland. Ob Landtagswahl, Jamaika-Koalition, Tag der Deutschen Einheit, 50 Jahre Rückgliederung des Saarlandes, 60 Jahre Bundesrat – und natürlich immer wieder Lafontaine: Die Themen aus Saarbrücken erlangten bundesweite Aufmerksamkeit.

Auch die Nachrichten-Sendungen der Chefredaktion haben sich hinsichtlich Qualität und Quote bestens entwickelt. Die 18.00-Uhr-Ausgabe mit Blick aufs Saarland, auf die Bundespolitik und über die Grenzen hinweg, mit ihren Interviews und Kommentaren hat sie sich beim Publikum etabliert. Im Oktober 2009 feierte „aktuell“ mit vielen Ehemaligen und zahlreichen Gästen aus der Politik sein 20-jähriges Bestehen – ebenfalls ein Beweis für die hohe Akzeptanz der täglichen Nachrichtensendungen.

SR-Wahlstudio 2009



Digitalisiertes Fernsehen für ein modernes Programm – schneller und aktueller

Computer und leistungsfähige Server haben nun auch Einzug in die Fernsehtechnik des Saarländischen Rundfunks gehalten. Die Digitalisierung des Fernsehens verändert und optimiert auf Dauer die Arbeitsabläufe im redaktionellen und im produktionstechnischen Bereich. Zudem wird die multimediale Integration zwischen Hörfunk, Fernsehen und Online ermöglicht. Inhalte gelangen schneller zum Publikum.

Die modernen technischen Plattformen stehen den Redaktionen auch im Newsroom des SR zur Verfügung und bieten die Voraussetzung für eine effiziente Arbeitsweise. Im trimedialen Newsroom werden alle aktuellen Sendungen von Hörfunk und Fernsehen gemeinsam koordiniert und geplant; ein Austausch von O-Tönen und Beiträgen zwischen Hörfunk und Fernsehen wird im neuen System einfach und problemlos möglich sein. Die Multimedia-Redaktion kann dann Sendungsinhalte aus Fernsehen und Hörfunk mit wenigen Mausklicks für das Angebot von SR-Online übernehmen.

Von der Idee über die Planung, von der Aufnahme bis zum Schnitt eines Beitrages, von der fertigen Sendung bis zur Archivierung – alle Vorgänge in der Produktionskette erfolgen computerunterstützt. Dadurch ist der Bearbeitungsstand für alle am Prozess beteiligten Mitarbeiter aus Redaktion und Produktion transparent.

Alle Nachrichten von „aktuell“, Magazinsendungen wie „mag's“, der „aktuelle bericht“ und die „sportarena“, „SaarLorLüx“, „bonus“ und „kulturspiegel“, „Flohmarkt“ und „Sellemols“, die „Reisewege“, kurzum: sämtliche Fernsehsendungen des Saarländischen Rundfunks werden zukünftig bandlos und computerbasierend produziert und gesendet.

Das Projekt fußt auf einer tiefgehenden Anpassung der Arbeitsprozesse in den Redaktionen und der Produktion.

Der Ansatz eines vollständigen bandlosen Workflows von der Aufnahme über die Bearbeitung, Sendung bis hin zum Archiv beinhaltet hohe Anforderungen, denen man sich bei der Projektdefinition bewusst gestellt hatte.

Die Schwierigkeiten im Projektverlauf ergaben sich zum einen durch die ambitionierte Projektdefinition, durch den rasanten Technologie- und Systemfortschritt und insbesondere auch dadurch, dass viele technische Schnittstellen hin zu anderen beim SR bereits eingesetzten Systemen bearbeitet werden mussten. Ein digitalisiertes professionelles Fernsehsystem befindet sich wegen seiner hohen Bandbreiten ohnehin immer an der oberen Grenze der jeweils vorhandenen und angebotenen Technologie.

Ein weiterer sehr ernst zu nehmender Schwierigkeitsfaktor: Vollständig veränderte Arbeitsabläufe bedingen organisatorische Veränderungen, Änderungen der Berufsbilder und einen hohen Informations- und Schulungsaufwand bei den betroffenen Kolleginnen und Kollegen aus Redaktion, Produktion und Technik – und dies während eines täglich laufenden Produktions- und Sendebetriebs.

Auch der zeitliche Umfang des Projektes ist bislang mit keinem anderen Projekt vergleichbar. So begannen die ersten Planungen im Jahre 1999, diese wurden 2003 mit der Fertigstellung einer öffentlichen Ausschreibung abgeschlossen. Nach der Auswahl von geeigneten Firmen und weiteren Gesprächen konnte ein Auftrag im Jahre 2005 vergeben werden. Die erste Realisierungsphase in Form einer Pilotinstallation für die Redaktion Aktuell wurde im Jahre 2008 abgeschlossen, die aktuell laufende zweite Realisierungsphase wird nun nach und nach alle Redaktionen „ans Netz“ bringen. Der technische Abschluss ist für das Jahresende 2010 vorgesehen.

„aktuell“ nimmt auch die Trimedia-
lität, das Miteinander von Fernse-
hen, Radio und Multimedia, ernst:
alle Themen mit Jugend-Bezug wer-
den auf die Jugend-Themenseite
von SR-online.de, DingXX, verlinkt,
Hinweise auf die Internetseiten von
SR-online.de sind selbstverständ-
lich, der eigene Internetauftritt soll
in Kürze einen Relaunch erfahren.
Auch in den Nachrichten selbst ent-
wickelt das „aktuell“-Team sein For-
mat ständig weiter und setzt unter
anderem mit gezieltem Einsatz von
Videojournalisten und innovativ
gestalteten Beiträgen Akzente. Die
neue Sendeform „aktuell in 100 Se-
kunden“ ging im Mai 2010 an den
Start, im linearen Fernsehen und im
Internet.

Außerdem setzen die Nachrichten
auf die Digitalisierung des Produk-
tionsprozesses. Ziel ist es, komplett
bandlos zu arbeiten. Die Spätsen-
dung von „aktuell“ wird bereits di-
gital gesendet. Im nächsten Schritt
werden nun auch die 16.00-, 17.00-
und 18.00-Uhr-Ausgaben umge-
stellt.

Bei der neuen Staffel von „SR vor
Ort“ war das „aktuell“-Team dabei
und zeigte sich von seiner süßes-
ten Seite: Die Redaktion war wieder
mit ihrem Kuchenstand vertreten
– ein beliebter Treffpunkt für die
Zuschauer, die hier in gemütlicher
Atmosphäre mit ihren Moderato-
ren ins Gespräch kommen konnten.
Und auch als Spendensammelstelle
für die SR-Herzessache hat sich die
Kuchentheke bewährt.

In der ARD-Themenwoche 2010
„Essen ist Leben“ haben die Nach-
richten wieder einen Akzent mit ei-
ner eigenen Jugendreihe gesetzt:
Täglich wurden die Ernährungsan-
gebote für Kinder und Jugendliche
auf den Prüfstand gestellt – vom
Schulobst bis zu den unvermeid-
lichen Hamburgern.

Regionale Informationen im Mittelpunkt

Der „aktuelle bericht“ ist das
„Schaufenster der Region“. Er liefert
jeden Abend einen Überblick über
das Tagesgeschehen und erzählt die
Geschichten aus dem Land, aus Po-

litik, Wirtschaft, Kultur und Sport.
Im „aktuellen bericht“ kommen
die Saarländer zu Wort. Er versteht
sich als Anwalt der Zuschauer und
nimmt ihre Anliegen ernst. Jeden
Tag sind rund 20 Reporterinnen und
Reporter im Land unterwegs und
wollen vor allem eins: dicht dran
sein am Alltag der Menschen.

„Der Saarländer der Woche“ ist wie
die Verbraucherserie „Ei jo, is klar“
eine feste Rubrik in der Sendung.
SR-Reporter lösen regelmäßig All-
tagsprobleme im „aktuellen bericht“,
sei es bei der Suche nach dem richti-
gen Navigationsgerät, beim Durch-
stöbern der Hausapotheke oder
beim Computercrash. Welchen Ein-
fluss hat der demografische Wan-
del auf die Versorgung der Saarlän-
der? Gibt es genügend Schulen und
Arbeitsplätze für alle? Der „aktuel-
le bericht“ liefert die Hintergründe
zu den Nachrichten, erklärt Zusam-
menhänge und ordnet ein.

Die Moderatoren Sonja Marx und
Joachim Weyand stehen für kompet-
ente Information und kurzweilige
Unterhaltung, denn sie spannen den
Bogen vom harten politischen Inter-
view bis zum Porträt eines Show-
stars in der Sendung. Der „aktuel-
le bericht“ sorgt immer wieder für
Überraschungen: mit Erfindungen
im Studio – wie einer Currywurst-
maschine oder einem ausbrechen-
den Vulkan – nachgemacht, Marke
Eigenbau!

Die Devise für die Zukunft heißt:
„Raus aus dem Studio“! Das Ziel
der Macher: Wir zeigen das Saar-
land, das Leben in den Städten und
Gemeinden mit unserem schnellen
Satellitenübertragungswagen. Im
Sommer packt die Mannschaft des
„aktuellen berichts“ ihre Sachen und
bietet Fernsehen zum Anfassen.

Moderieren den „aktuellen bericht“: Sonja Marx und Joachim Weyand



Und immer wieder besonders gefragt: das Saarlandwetter kurz vor der „Tagesschau“, der Wetterfrosch des „aktuellen berichts“ mit seiner Fünf-Tage-Prognose, der ausführlichsten Vorhersage für die Region.

Der „aktuelle bericht“ sendet sieben Tage die Woche: montags bis freitags von 19.20 Uhr, am Wochenende ab 19.45 Uhr, täglich bis zur 20.00-Uhr-Tagesschau. Wer die Sendung verpasst hat, kann sie in der Mediathek des SR abrufen und im Netz auch mit den Machern kommunizieren. Direkte Zuschauerbeteiligung ist für den „aktuellen bericht“ auch in der Zukunft unverzichtbar.

Hintergründig und direkt dabei

Mit hintergründigem Blick präsentiert sich „mag’s“. Das Saarland-Magazin im Dritten informiert jeden Donnerstagabend über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen.

„mag’s – das Magazin Saar“ will künftig noch stärker als bisher thematische Akzente setzen. Dabei soll die Sendung auch weiterhin Politik konkret und anschaulich machen – die Folgen von Entscheidungen für den Bürger vor Ort aufzeigen und diskutieren: Hintergrundberichte zu wöchentlich aktuellen wie latenten (gesellschafts-)politischen Themen. „mag’s trifft“ außerdem in einer regelmäßigen Rubrik Prominente aus allen relevanten Bereichen, die Einblicke in ihre Lebenswelten geben – vom Bundespolitiker über den renommierten Wissenschaftler oder Künstler bis hin zum engagierten Bürgermeister.

„direkt dabei“, eines der ersten Videoreporter-Magazine in der ARD, soll den saarländischen Fernsehzuschauern auch in Zukunft zeigen,

was ihre Nachbarn, was die Region, was das Land bewegt – abseits der offiziellen Schlagzeilen. Fernsehjournalisten recherchieren dafür in Dörfern und Vereinen, auf Märkten und Festen, an Arbeitsplätzen und Ausflugszielen. Und – vor allem – sie drehen mit ihren kleinen, robusten Kameras selbst, sind dabei mitten drin im Geschehen und finden auf diese Weise Geschichten und Bilder, die dem „großen Fernsehen“ verborgen bleiben. „direkt dabei“ ergänzt so die klassischen Produktionen, auf die der SR auch weiterhin setzt, um eine neue Facette. Stärker als bisher widmet sich „direkt dabei“ zudem künftig Schwerpunktthemen oder Großereignissen, die von mehreren Videoreportern aus unterschiedlichen Perspektiven gedreht und zu einem großen Ganzen verknüpft werden, wie Beispiele vom Halberg Open Air oder dem Landesturnfest eindrucksvoll belegt haben.

Spiegel der und für die Kultur

Kultur und Kulturpolitik spielen bei der Identität (in) der Region eine wesentliche Rolle, und so räumt der SR – einzigartig in der ARD – der Kul-

tur im Fernsehen einen festen Magazin-Sendeplatz in seinem populären Vorabendprogramm ein.

Seit 1964 ist der „kulturspiegel“ auf den saarländischen Fernsehschirmen zu sehen. In den bald fünfzig Jahren seines Bestehens hat er sich stets verändert, auch die Sendepätze wechselten, aber heute ist er innerhalb der ARD das einzige Kulturmagazin im Vorabendprogramm, jeden Mittwoch von 18.50 bis 19.20 Uhr. Sein Publikum will er nicht nur behalten, sondern die Zahl seiner Zuschauer weiter ausbauen. Auch die Generationen diesseits der Sechzig anzusprechen, bleibt die wesentliche Herausforderung.

Ins Theater, Konzert, Ballett oder in die Oper will der „kulturspiegel“ Kulturinteressierte aller Altersgruppen im Lande begleiten. Zu berühmten Bauten, bisweilen Baustellen der Epochen, zu den Musikfestspielen Saar, den Perspectives, zum Filmfestival Max Ophüls Preis oder zu Events à la StadtKlangFluss. Er will den aufstrebenden jungen Talenten des Kulturgeschehens in der Region

Moderieren den „kulturspiegel“: Susanne Scherer und Oliver Hottong



Hintergrund-Informationen aus erster Hand: Chefredaktion Fernsehen lädt ein zum Redaktionsgespräch

Einmal im Monat stehen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft SR-Journalisten Rede und Antwort. Gerne nutzen die Redakteure von Fernsehen, Hörfunk und Multimedia die Gelegenheit, Politprofis, Wirtschaftsführern und Kulturschaffenden interessantes Hintergrundwissen zu entlocken. Der vertrauliche Rahmen der Begegnungen auf dem Halberg erlaubt die sogenannte Kommunikation „unter Dreien“ – eine Gesprächsatmosphäre, die offen ist für Zwischentöne und auch mal Persönliches.

So erfahren die Reporter im Redaktionsgespräch das eine oder andere pikante Detail und wichtige politische Hintergrundinformationen, die helfen Zusammenhänge besser zu verstehen. Stets ergibt sich auch eine spannende Meldung oder ein Nachrichtenfilm für die tagesaktuelle SR-Berichterstattung. Auf der Gästeliste standen bisher unter anderem Bundespräsidentenskandidatin Gesine Schwan, Ministerpräsident Peter Müller, die saarländischen EU-Abgeordneten und selbst der eher medienscheue Saar-Unternehmer Hartmut Ostermann ist der Einladung zum Redaktionsgespräch gefolgt.





beiderseits der Grenzen ebenso eine Plattform bieten wie den Etablierten, die schulbildend wirkten (so zum Beispiel mit der Zuerkennung des SR-Medienkunstpreises 2009 an die Klangkünstlerin Prof. Christina Kubisch von der HBK Saar). Aber auch die Protagonistinnen und Protagonisten der lebendigen so genannten Breitenkultur des Landes behält der „kulturspiegel“ im Blick. Seinem Grundsatz, das reiche kulturelle Leben der Region konstruktiv zu begleiten und nicht Zensuren zu verteilen, will er auch in den kommenden Jahren treu bleiben, dabei aber auch in kulturpolitischen Auseinandersetzungen, wo es sein muss, qualifiziert Stellung beziehen.

Zu den großen Baustellen des „kulturspiegels“ 2011/2012 gehört – wie in anderen Redaktionen auch – der Übergang zur digitalen Produktionsweise, der Redaktion und Realisatoren große Umstellungen in den Arbeitsabläufen abverlangt. Selbstverständlich arbeiten alle daran, dass diese Veränderungen der Qualität des Programms zugute kommen und damit den Zuschauerinnen und Zuschauern. In diesem Zusammenhang, in den auch die Neugestaltung der SR-Fernsehstudios gehört, wird sich in den nächsten Jahren das Bild des „kulturspiegels“ weiterentwickeln und verändern – bei gleichzeitigem Respekt vor der langen Tradition dieses Programms.

Ohne Verbindung zum Netz und ohne Verfügbarkeit der Inhalte dort würden dem regionalen Kulturmagazin im SR Fernsehen, sei es noch so gut gemacht, die Zuschauer abhanden kommen. Zwei bedeutende Ziele sind deshalb bereits geschafft: Der „kulturspiegel“ ist in der SR-Mediathek abrufbar und kann auch nach der Sendung noch angeschaut

werden – und er hat den Web-Blog „Die Kulturblogger“ auf SR-online. Dabei geben die Kulturblogger Einblick in den Alltag einer Kulturredaktion des Fernsehens.

„Sellemols“ – fünfzig Jahre regionale TV-Erinnerung

Historische Fernsehbilder gleich epochenweise aufzubereiten, das gehört heute auf vielen Kanälen zum Fernsehalltag. 1998, als „Sellemols“ auf Kiel gelegt wurde, war das noch nicht so, abgesehen von den Programmen zur Aufarbeitung der NS-Geschichte und der beiden Weltkriege. Das umfangreiche Programmvermögen des SR-Regionalfernsehens ruhte lange versunken im Archiv.

Bis im Rahmen der Programmschema-Reform 1998 im gemeinsamen Dritten Programm das 30-Minuten-Format „Sellemols“, eine Art historisches Landesmagazin, die Möglichkeit eröffnete, die Schätze der nunmehr fünfzigjährigen regionalen Berichterstattung des SR zu heben. In den bisher ausgestrahlten über 200 Sendungen und hoffentlich noch vielen weiteren, die folgen werden, haben zahlreiche Saarländerinnen und Saarländer ihre Kindheit und Jugend wieder gefunden, mitunter sogar ihre Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten oder Freundinnen im Bild entdeckt. Die Verwandtschaft oder gar sich selbst im Fernsehen zu sehen, war in den Anfängen des SR-Regionalprogramms etwas ganz Besonderes – und ist es immer noch, trotz der Allgegenwart der Medien.

In erster Linie aber entdeckt das „Sellemols“-Publikum, dass im Land – vom Dorfplatz bis zur Mode, von der Schule bis zum Industriebetrieb, vom Auto bis zum Plattenspieler – nicht alles immer so ausgesehen

hat, wie es heute aussieht. Historische Veränderungen im Alltag werden erkennbar und darüber können Opa und Enkel richtig gute Gespräche führen. Moderatorin Patricia Brevier gibt dafür die Stichworte. So fördert „Sellemols“ den Dialog der Generationen, auch wenn erst einmal der Spaß, manchmal aber auch die Trauer oder die Wut des Erinnerns im Vordergrund stehen.

Damit „Sellemols“ der rasanten medientechnischen Entwicklung weiter trotzen kann, hat auch diese Sendung den Übergang in die digitale Zukunft zu bewältigen. Das Gedächtnis des SR und des Saarlandes, das sind alte Bilder auf Film, auf Einzell-MAZ, festgehalten auf analogem oder digitalem Beta-Band, in Schwarz-Weiß und in Farbe, überwiegend noch im alten Format 4:3. Diese Bilder nutzbar und das Gedächtnis aktiv zu halten, ist eine der ganz großen Herausforderungen, erst recht im Zeitalter des hoch auflösenden HD-Fernsehens.

„Sellemols“, das ist der Blick in die Schatztruhe des SR – das SR Fernsehen schaut aber nicht nur zurück, sondern auch nach vorn, über die Grenzen des Landes hinweg.

„SaarLorLüx“ – Der Blick zu den Nachbarn

Während viele Saarländer die Kathedrale von Mallorca, den Buckingham Palace oder gar die Golden Gate Bridge von San Francisco schon gesehen haben, sind ihnen Dinge wie der Sonntagsmarkt von Nancy, das Biermuseum von Stenay, das Schloss Clervaux oder die Skilanglaufregion Champs de Feu unbekannt. Dafür gibt es „SaarLorLüx“, das vierzehntägige Magazin am Montag, das der Großregion gewidmet ist. Es sind touristische Tipps, kulturelle Infor-

mationen, aber auch Beiträge aus dem Alltag der Menschen, die von der Redaktion für die Zuschauer aufbereitet werden.

Dabei kann es um Arbeitsplätze gehen und es können seltene Berufe oder Hobbies eine Rolle spielen. Und natürlich reizt auch immer wieder der Vergleich zwischen den Ländern. Was läuft wo am besten und vor allem warum? Zum Beispiel im Bildungssystem, in der Gesundheitspolitik – bis hin zum Sportstättenbau.

2012 wird die nächste Präsidentschaftswahl in Frankreich anstehen und „SaarLorLüx“ wird die politische Entwicklung im Elsass und in Lothringen verfolgen. Nach wie vor bei den Zuschauern ungemein beliebt: Die Suche von Moderatorin Susanne Gebhardt nach originellen Gästehäusern jenseits der Grenze – Bienvenue bei „SaarLorLüx“.

Seit 2006 erzählt „SaarLorLüx“ „Geschichten von nebenan“ und zeigt den Alltag der Menschen in Politik, Wirtschaft, Arbeitswelt, Kultur, Sport oder Freizeit diesseits und jenseits der Landesgrenzen in der Großregion Saar-Lor-Lux-Wallonien-Westpfalz.

Wirtschaft – verständlich, informativ und verbraucherorientiert

Die Folgen der Finanzkrise in der Wirtschaft, in der Sozialpolitik und im Alltag unserer Fernsehzuschauerinnen und -zuschauer spielen weiterhin eine wichtige Rolle im ARD-Wirtschaftsmagazin „Plusminus“ vom SR, im wöchentlichen Verbrauchermagazin „bonus“ und in der regionalen Wirtschaftsberichterstattung im „aktuellen bericht“.

Bei „Plusminus“, wöchentlich am Dienstag um 21:50 Uhr im Ersten platziert, werden wirtschafts- und finanzpolitische Hintergründe verständlich und informativ aufbereitet. Die Zuschauer erhalten immer handfeste Tipps und Entscheidungshilfen. Sieben mal im Jahr sendet Das Erste „Plusminus“ aus Saarbrücken.

„bonus“ ist das wöchentliche Service-Magazin im SR-Vorabend. Wobei das Quiz mit Jacques Bistro, bei dem wirtschaftliche oder rechtliche Fragen gestellt werden, nach wie vor Kultstatus genießt.

Die große Anzahl von Zuschriften und Anfragen belegt, welchen Stellenwert die Zuschauer den Sendungen der Programmgruppe Wirtschaft, Soziales und Um-

welt beimessen. Sie betrachten die Redaktion als Ansprechpartner bei ihren Sorgen und Problemen und wissen die vielen nützlichen Tipps und Informationen in den Filmbeiträgen zu schätzen. Das große Vertrauen der Zuschauer ist Ansporn, auch weiterhin so umfassend und anschaulich wie möglich über finanziell, gesellschaftlich und volkswirtschaftlich relevante Themen zu berichten: Über Arbeit und Ausbildung, Altersvorsorge und Sozialpolitik, Entwicklungen im Energiebereich, über Banken und Versicherungen, Geld verdienen und ausgeben.

Sport satt in Hörfunk und Fernsehen

Als Landessender bietet der SR dem Publikum täglich aktuelle Sportinformationen, von montags bis sonntags in erster Linie in Nachrichtenform in „aktuell“ und im „aktuellen bericht“. Hinzu kommen – in der Fußball-Saison – samstags aktuelle Reportagen über die besten saarländischen Fußballclubs in der „arena am samstag“ und schließlich sonntags die „sportarena“, die neben tagesaktuellen Beiträgen durch Interviews und Hintergrundgeschichten Mehrwert für den am Sport interessierten Zuschauer bieten will. Dazu gehört auch, dass saarländische Sportvereine als Studiopubli-

Moderiert „Sellemols“: Patricia Brever



Auch Thema der Sportberichterstattung: Badminton



HDTV gestartet – SR ist mit dabei

Startschuss nicht nur für die Sportler, sondern auch für die ARD und den SR: Mit den Olympischen Spielen in Vancouver begann im Februar 2010 in der ARD das HDTV-Zeitalter. Nach verschiedenen Test-Sendungen einzelner Events wie der Leichtathletik-WM in Berlin und den Ausstrahlungen anlässlich der Internationalen Funkausstellung 2009 markierte Vancouver den 24-Stunden-Regelbetrieb auf den ARD-HD-Transpondern für Das Erste und Einsfestival. Auch das ZDF startete zeitgleich seine Regelausstrahlungen, ARTE sendet bereits seit dem Vorjahr in HD.

2009 war das entscheidende Planungsjahr für den bevorstehenden HD-Betrieb, 2010 ist für den SR das Jahr, in dem die Zulieferungen für die ARD-Programme nach und nach im neuen hoch auflösenden Sendeformat erfolgen. Europaweit frei empfangbar können die Zuschauer auf ihren modernen Flachbild-Fernsehern von einem gestochen scharfen Bild profitieren und das Angebot der ARD und des SR optisch (und natürlich auch akustisch) genießen.

Seit 2009 ist der Saarländische Rundfunk mit seinen Reisebeiträgen auf ARTE HD-fähig, mit der Tour de France 2010 wurde die gesamte Produktionskette nun auf den neuen Standard getrimmt. Der Umstellung im Produktionsprozess gingen umfangreiche Tests innerhalb der ARD voraus, bis die Weichen vom herkömmlichen Standard-Fernsehen (SDTV) hin zum hoch auflösenden HDTV gestellt werden konnten – nun sind die Macher am Werk und stellen die technischen Betriebswege den Plänen entsprechend nach und nach um.

Für den SR ist die HD-Ausstrahlung mit Investitionen verbunden, die den kompletten Produktionsweg umfassen und deren Beginn zeitlich bereits einige Jahre zurück reicht. Seit drei Jahren ist der neue Ü-Wagen des Saarländischen Rundfunks HD-fähig und ermöglicht HD-Pro-

duktionen im Fernseh-Studio 1, danach sind weitere Investitionsschritte erfolgt. Die Abspiel- und Sendewege, aber auch der Schnitt stehen im Fokus des HD-Ausbaus 2010, so dass in diesem Jahr die Produktionskette HD-fähig sein wird. Angefangen von den Kameras, über die Leitungswege zum Übertragen von Bild und Ton – ob über Kabelwege oder die Satellitentechnik – alles muss HD-fit gemacht werden: Aufnahmerekorder in den Studios, Schnittsysteme zur Bearbeitung der Bilder, Videomischer und die Möglichkeit der Farbkorrektur, alles musste auf den Prüfstand und HD-tauglich geplant werden.

Die Planungen des SR sehen vor, diesen Prozess über mehrere Jahre zu strecken, um die hohen Investitionskosten bewältigen zu können. So werden die Techniker zunächst dafür sorgen, dass die wichtigsten Bestandteile im Produktionsprozess HD-fähig sind. Im Verlauf der nächsten Jahre kommen dann alle nötigen Ergänzungen hinzu, Jahr für Jahr weitere Kameras, Rekorder und Bearbeitungsplätze – bis die gesamte Kette den Endausbau erreicht hat.

Die technischen Investitionen und der Einsatz der Geräte werden von Schulungsmaßnahmen begleitet. Kolleginnen und Kollegen in Technik und Programm werden seit 2009 in Workshops auf die Veränderungen vorbereitet, so dass die Zuschauer des Saarländischen Rundfunks sicher sein können, dass sie die neuen hoch auflösenden Bilder im SR-Tatort genau so in best möglicher Qualität genießen können wie die SR-Beiträge für „Plusminus“, den „ARD-Ratgeber: Reise“ oder die Reisesendungen und Features aus dem Saarland. Die Techniker hatten versprochen: Wenn die Tour de France durch unser Nachbarland rollt, wird der SR die ARD-Zuschauer mit qualitativ hochwertigen HD-Bildern verwöhnen. Dieses Versprechen wurde eingelöst.



kum eingeladen werden. Gerade am Sonntag zeigt sich immer wieder die Breite des Sports in der Region mit zahlreichen Erstligisten in den „kleinen“ Sportarten wie Ringen, Badminton, Basketball, Turnen etc. Ergänzt wird die Palette der Sportberichterstattung durch Liveübertragungen von Top-Ereignissen im Lande, ob Fußball, Leichtathletik, Basketball oder von der Wahl der Saar-Sportler des Jahres.

Im Hörfunk versorgt die Sportredaktion ihr Publikum täglich mit den Topereignissen des internationalen und nationalen Sports. Samstags stehen die Fußballbundesliga und die Regionalliga im Mittelpunkt der Berichterstattung. Der Sonntag ist zudem eine Plattform für den Sport in der Region. Die Reporter des SR berichten auch für die ARD. Neben den Klassikern im Radsport und der Tour de France gehören auch die „French Open“ im Tennis und die internationalen Tischtennisereignisse dazu.

Durch die momentan positive Entwicklung des Saarsports, wie beispielsweise der Aufstieg des 1. FC

Saarbrücken, wird in den kommenden Jahren vermehrt in der ARD über Sport im Saarland berichtet werden. Der weitere Ausbau der sportlichen Infrastruktur kann zudem dazu führen, dass der internationale Sport in Zukunft das Saarland als Wettkampfstätte wählen wird.

Wie schon seit Jahren begleitet der SR weiterhin die Entwicklung des Radsports federführend für die ARD. Die Dopinggeständnisse und Überführungen prominentester Fahrer haben längst zu einer anderen Betrachtungsweise der Sportler und deren Umfeld geführt. Allerdings zeigt die jüngste Vergangenheit, dass es auch in weiteren Sportarten Doping oder andere Formen von Sportbetrug gibt und der Radsport diesbezüglich kein Alleinstellungsmerkmal mehr hat. Vor diesem Hintergrund gilt es weiterhin, die Entwicklung im Profi-(Rad-)Sport wachsam und kritisch zu verfolgen. Dabei hat sich das von der Redaktion geschaffene Netzwerk von Wissenschaftlern und Experten bewährt, die mit ihrem Hintergrundwissen und besten Verbindungen helfen, hinter die Kulissen zu schauen.

Unbestreitbar bleibt die Tatsache, dass die Entwicklung im Profi-Radsport Ende der 90er-Jahre und danach trotz aller Skandale viele Menschen dazu gebracht hat, wieder aufs Fahrrad zu steigen und damit etwas für Gesundheit und Umwelt zu tun.

Ebenso darf der kulturelle Wert einer „Tour de France“ nicht vergessen werden, die das Nachbarland vielen deutschen Zuschauern durch die Berichterstattung näher gebracht hat, mit Burgen und Schlössern ebenso wie mit Informationen zu Tradition, Brauchtum und zum Alltag der Menschen. Und daran sollte auch in Zukunft festgehalten werden.

Kultur und Service: die SR-Reisesendungen

Rund 2500 Sendeminuten produziert die Reisedredaktion des SR im Jahr. Damit ist sie innerhalb der ARD die Fachredaktion mit dem mit Abstand größten Sendevolumen auf diesem Gebiet und trägt mit all ihren Programmen dazu bei, das Wissen der Zuschauer über Land und Leute in nahen wie fernen Ländern zu erweitern.



Flaggschiff unter den Magazinen ist weiterhin der „ARD-Ratgeber: Reise“, den der SR zehn Mal pro Jahr im Ersten ausstrahlt. Aber die Reiseformate des SR laufen mit gutem Erfolg auch im gemeinsamen Dritten SWR/SR Fernsehen. Ebenfalls sehr gute Resonanz hat die Dokumentations-Reihe „Reisen in Ferne Welten“, die komplett vom SR produziert und als acht- bis zehnteilige Serie bei 3sat läuft. Damit ist der Saarländische Rundfunk nach wie vor einer der führenden Produzenten von Reisefeatures.

Sämtliche Reisedokumentationen der Programmgruppe Service, Freizeit, Reise und eine große Anzahl von Magazinbeiträgen werden von den anderen Dritten Programmen der ARD sowie von 3sat und Phoenix übernommen. Die Redaktion produziert außerdem Dokumentationen für ARTE. Alle Sendungen werden ausführlich im Internet begleitet. Die Beiträge des jeweils aktuellen „ARD-Ratgebers: Reise“ sind nach der Sendung als Streaming-on-Demand abrufbar und wer den E-Mail-

Newsletter abonniert, wird automatisch vor jeder Sendung über die neuen Themen informiert.

Die Programmgruppe Kultur und Wissenschaft verantwortet zwei Sendereihen im (mit-)kooperierten Dritten Programm von SR und SWR, „Fahr mal hin“ und die „Reisewege“, die wohl älteste Kultur-Doku dieser Art in der ARD. Hervorgegangen ist sie aus der Kultreihe „Reisewege zu Kunst“. Die „Reisewege“ (mittwochs, 21.00 Uhr) werden vom SR eigenverantwortlich produziert für das gemeinsame Dritte und hausintern kooperiert von den Programmgruppen Kultur und Wissenschaft sowie Service, Freizeit, Reise. Nach langen Jahren der Tradition ist das Format derzeit in Überarbeitung, die Dokumentationen wollen sich künftig noch stärker an den Menschen orientieren, die auf Reise gehen. Die Story, die zum Reiseziel führt, steht im Mittelpunkt. Die „neuen“ Reisewege (die dann auch einen neuen Namen verdienen) versprechen, lebensnah und emotional zu werden.

Zum vom SR gemeinsam mit dem federführenden SWR kooperierten

Sendeplatz „Fahr mal hin“ (dienstag, 22.00 Uhr) liefert der Saarländische Rundfunk jedes Jahr zehn Folgen zu. Sowohl „Reisewege“ als auch „Fahr mal hin“ werden durch ausführliche Informationen im Internet begleitet. Die „Reisewege“ werden zudem in hoher Schlagzahl in 3sat und allen Dritten Programmen der ARD wiederholt.

Darüber hinaus arbeitet die Programmgruppe Kultur und Wissenschaft auch für ARD und ARTE. So ist es in den vergangenen Jahren gelungen, die SR-Kultur auch im Gemeinschaftsprogramm der ARD „Das Erste“ wieder erkennbarer zu machen. Für die Reihe „Deutschland, Deine Künstler“ hat die Redaktion Dokumentationen zu Reinhard Mey, Jonathan Meese und Kurt Masur beigesteuert. 2010 wurde in der Reihe „Die großen Kriminalfälle“ der „Fall Pascal“ ausgestrahlt. Das „Duell Schröder gegen Lafontaine“ in der Reihe „Duelle“ zeigt einen spannenden Blick auf die jüngste politische Vergangenheit. Außerdem lieferte die Programmgruppe – die auch Fuß gefasst hat bei den Formaten „ARD-Exklusiv“ und „Bilderbuch“ – für den

„Fahr mal hin“ zur Saarschleife



Top-Preise für beste Reisefilme des Jahres aus Saarbrücken

Sendungen der SR-Reisedredaktion wurden von einer Fachjury wiederholt zu den besten Reisefilmen des Jahres im deutschen Fernsehen gekürt. Der Columbus-Preis der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten (VdRJ) wird jedes Jahr verliehen. Gold ging 2010 an den Film „Im Herzen der Bretagne – eine Reise entlang des Nantes-Brest-Kanals“, der in der SR-Reihe „Reisewege“ lief (2009).

Zuvor belegte die für die Reihe „Reisen in Ferne Welten“ (3sat) produzierte Dokumentation „Bahia – Das Herz Brasiliens“ den ersten Platz (2007). Ebenfalls Gold gab es für „Laos – Aufbruch im Land am Mekong“ (2004). Bronze erreichten die Filme „Mosambik – Morgenröte über Gorongosa“ („Reisen in Ferne Welten“/2009), „Queensland – Australiens tropischer Norden“ („Reisen in Ferne Welten“/2008) und „Gauguin, Monet, Bernard und die anderen – Die Bretagne in den Augen der Maler“ („Reisewege“/2003). Die SR-Beiträge konnten sich damit jeweils gegen rund 20 Konkurrenzangebote von WDR, HR, BR, ZDF und verschiedenen Privatsendern durchsetzen.



„Tatort“ setzt auf Nachwuchs

Der „Tatort“ des Saarländischen Rundfunks setzt bewusst auf die Karte Nachwuchsförderung. Für die beiden „Tatort“-Produktionen „Hilflos“ und „Heimatfront“ wurden jeweils Autorenpaare gewonnen, die ihr erstes „Tatort“-Drehbuch geschrieben haben. Oscar-Gewinner Jochen Alexander Freydank hat mit „Heimatfront“ seinen ersten langen Film gedreht.

Synergien finden sich zudem auch beim Saarbrücker Filmfestival Max Ophüls Preis, mit dem seit Jahren eine Medienpartnerschaft besteht. Dort sind alljährlich die

vielversprechenden jungen Talente der Filmbranche zu Gast: Autoren, Regisseure, Darsteller. Diesen Nachwuchs und seine Arbeit unter die Lupe zu nehmen und zu fördern hat sich die „Tatort“-Redaktion zur Aufgabe gemacht. Sie bekommt dafür jüngere Geschichten, die zudem eine hohe gesellschaftspolitische Relevanz haben, da sich junge Filmemacher gerne mit aktuellen Problemen der Gesellschaft auseinandersetzen. Weiteres Ziel ist zudem, den „Tatort“ – der selbstverständlich im Saarland gedreht wird – auch weitestmöglich mit saarländischen Darstellern zu besetzen.

Oscar-Gewinner Jochen Alexander Freydank und SR-Tatort-Redakteur Christian Bauer



Afrika-Schwerpunkt im Vorfeld der Fußball-WM 2010 im Abendprogramm des Ersten die Dokumentation „Good Morning Africa“ zu. Für ARTE produzierten die Programm-macher zuletzt pro Jahr zwei ARTE-„Entdeckungen“ und mindestens eine Biographie „Mein Leben“. Auch gelang es 2010 erstmals seit Jahren wieder einen großen Sonntag-Themenabend („Motor City Detroit“) zu platzieren. Dieses Engagement bei ARTE wird auch künftig fortgesetzt und intensiviert.

Hauptaugenmerk wird insgesamt sein, die Reihen im Dritten – vor allem die „Reisewege“, die zur Primetime am Mittwoch-Abend gegen mächtige Konkurrenz antreten müssen – neu auszurichten und zu einer unverkennbaren Marke weiter zu

entwickeln. Darüber hinaus soll die Handschrift des SR auch im Ersten und bei ARTE wahrnehmbar bleiben, durch Beteiligung an etablierten Reihen, aber auch mit herausragenden Einzelstücken.

Unterhaltung – Krimi, Kabarett, Klassik und Kochen

Neben dem „ARD-Ratgeber: Reise“ und dem Verbrauchermagazin „Plusminus“ ist der „Tatort“ ein weiteres Aushängeschild und Markenzeichen des Saarländischen Rundfunks im Ersten. Seit 2006 ermittelt ein Bayer als „Tatort“-Kommissar in Saarbrücken: Maximilian Brückner alias Hauptkommissar Franz Kappl löst zusammen mit seinem Schauspielerkollegen Gregor Weber in der Rolle von Stefan Deininger die Mordfälle im Saarland.

Der SR-„Tatort“ im Ersten ist eine tragende Säule im Portfolio der Programmgruppe Unterhaltung und Sonderprogramme. Daneben ist das weitere Angebot an Fernsehsendungen breit gefächert – von der journalistischen Unterhaltung bis hin zur Klassik. Weitere Aktivitäten der SR-Unterhaltung sind die Kooperation mit dem WDR bei ARD-Unterhaltungsshows („Der große Coup“ mit Jörg Pilawa/2009) oder „Die große Show der Ernährungs-Irrtümer“ mit Rangar Yogeshwar im Rahmen der ARD-Themenwoche „Essen ist Leben“ 2010.

Einer der jährlichen EBU-Kinderfilme entsteht unter Federführung des SR und wird sowohl in der ARD als auch im KIKA ausgestrahlt. Langjährige Kompetenz weist die SR-Unter-

Die SR-Tatort-Kommissare Stefan Deininger (Gregor Weber, links) und Franz Kappl (Maximilian Brückner)





Werbung im Programm fürs Programm: Die ARD-Trailerproduktion beim Saarländischen Rundfunk

Ein großer Teil der SR-Zulieferungen zum Gemeinschaftsprogramm Das Erste kommt aus der so genannten ARD-Trailerredaktion – offiziell heißt diese Gemeinschaftseinrichtung „ARD-Trailerproduktion“. In Zahlen ausgedrückt: Täglich kommt aus Saarbrücken rund 20 bis 25 Minuten Programm im Ersten in Form von Trailern – das sind kurze, prägnante Sendungshinweise – und Teasern – so heißen Trailer, die Sendungen am selben Tag bewerben. Pro Jahr stellt die Trailerredaktion allein für Das Erste rund 3400 Trailer her; dazu kommen Programmhinweise für die digitalen Zusatzprogramme der ARD, Einsfestival, EinsPlus und EinsExtra, für das ARD-Kinderprogramm CheckEins sowie Promotionbeiträge im Auftrag des Marketings des Ersten.

Die Trailer aus Saarbrücken sind auch in den Mediatheken der ARD und des Ersten abrufbar, zudem sind sie Grundlage für Programmhinweise in den ARD-Hörfunkwellen auf Sendungen im Fernseh-Gemeinschaftsprogramm. Die ARD-Trailerredaktion leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Crossmedialität innerhalb der verschiedenen Medien der ARD und zur Stärkung der beworbenen Marken in der digitalen Medienwelt.

Um all diese Aufgaben für die ARD ausführen zu können, ist die Redaktion eng mit verschiedensten Stellen und Redaktionen im Senderverbund vernetzt. Sehr intensiv ist die Zusammenarbeit mit der Programmdirektion Das Erste in München, die die Trailer und ihren Einsatz plant. Nach der Planung setzt sich die ARD-Trailerredaktion

zwecks Materialbeschaffung mit den Redaktionen in den jeweiligen Landesrundfunkanstalten in Kontakt, die die zu bewerbenden Sendungen produzieren.

Die fertigen Trailer wiederum werden schließlich von Saarbrücken zur zentralen Ausstrahlung im Ersten zum ARD-Sendezentrum nach Frankfurt geschickt.

Die Redakteurinnen und Redakteure der Trailerredaktion arbeiten in einer voll digitalisierten High-Definition-Produktionsumgebung im Zweischichtsystem, sodass auch unmittelbar auf Programmänderungen aus aktuellem Anlass, z. B. bei „Brennpunkten“ im Ersten, reagiert werden kann – die Wochenenden sind mit Bereitschaftsdiensten abgedeckt. Alle Redakteurinnen und Redakteure texten und schneiden selbst.

Danach werden die Trailer synchronisiert, mit den Schriftinformationen versehen und ins Design verpackt. Großer Wert wird auf Qualitätssicherung gelegt: Tägliche Kontrolle und Abnahme der Trailer sind Standard. Zudem werden im Wochenrhythmus alle Trailer noch einmal im Plenum besprochen.

Seit 1992 hat die ARD die Produktion von Programmhinweisen auf Sendungen im Gemeinschaftsprogramm Das Erste zentral organisiert. Angesiedelt ist die ARD-Trailerproduktion von Beginn an beim Saarländischen Rundfunk – zunächst in unregelmäßigen Intervallen jeweils auf Zeit verlängert, seit 1. Januar 2009 schließlich als dauerhafte Gemeinschaftseinrichtung. Der Saarländische Rundfunk wiederum hat sein Tochterunternehmen Globe tv mit der Produktion der Trailer beauftragt.

haltung in der Sparte Kabarett auf. Seit 2008 hat der Kabarettist und Komiker Alfons beim SR seine eigene Sendung „ALFONS und Gäste“ auf dem angestammten Samstagabend-Kabarettplatz im SWR/SR Fernsehen (mit Wiederholungen im „Ersten“). Außerdem ist Alfons mit seiner neuen Comedy-Reihe „PUSCHEL TV“ erfolgreich: 2010/2011 startete die zweite Staffel. Ergänzt wird dieses Engagement durch Kabarett-Soloprogramme von und mit Gerd Dudenhöffer oder auch Alice Hoffmann, sowie der Aufzeichnung des renommierten Kabarettwettbewerbs „St. Ingberter Pfanne“.

Die Klassikkonzerte der Deutschen Radio Philharmonie werden für ARTE aufgezeichnet sowie für den Sendeplatz im SWR/SR Fernsehen „Faszination Musik“.

Im SR Fernsehen ist die Programmgruppe Unterhaltung und Sonderprogramme im Vorabend für die drei erfolgreichen Formate „Flohmarkt“, „Wir im Saarland“ (WimS) und „POLETTOS Kochschule“ zuständig. „2 Mann für alle Gänge – Rüssel und Andrack“ ergänzt 2010 die Kochaktivitäten des SR.

Newsroom – moderne und multimediale Programmplanung

Innerhalb kürzester Zeit ist der Newsroom zum zentralen Planungs- und Informationszentrum geworden. Die Redaktionen beschaffen und sammeln gemeinsam Informationen, die dann in den verschiedenen Medien verarbeitet und den Bedürfnissen der Zuschauer und Hörer entsprechend präsentiert werden. Die Stärke des Newsrooms liegt in seiner koordinierenden Funktion zwischen allen Bereichen des Hauses. Hörfunk, Fernsehen, SR-Online und SAARTEXT planen, organisieren und koordinieren gemeinsam das Programm für ein ganzes Medienhaus. Das ist in der ARD und darüber hinaus weiterhin einmalig.

Neu ist, dass nun auch das SR-Archiv eine ständige Anlaufstelle im Newsroom bietet, so dass die Redakteure schneller als bisher auf das umfangreiche archivierte Material des Hauses zugreifen können. Dabei liegt die Entscheidungskompetenz über das, was gesendet wird, nach wie vor bei den Redaktionen, ein Prinzip, auf das man von der ersten Stunde an im und mit dem Newsroom Wert gelegt hat.

Virtuell unterstützt wird die Arbeit des Newsrooms durch das Redaktionssystem „OpenMedia“. Mit ihm sind alle Medienbereiche vernetzt. Jede Redaktion erfährt so von den anderen, was wann geplant ist. So können Doppelrecherchen und Mehrfachplanungen vermieden werden. Ergänzt wird die virtuelle Information durch tägliche Stehkonferenzen der Chefs vom Dienst aller Sendeformate. Auch dadurch wird die Effektivität bei der Programmplanung weiter gesteigert. So werden auf der einen Seite Ressourcen gespart und auf der anderen Seite wird die Informationskompetenz des SR als Medienunternehmen gesteigert.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung in der digitalen Medienwelt wird die Bedeutung des Newsrooms in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Nicht zuletzt dadurch präsentiert sich der Saarländische Rundfunk als schlagkräftiges und modernes Medienunternehmen.

Links: Blick in den Newsroom

Rechts: „2 Mann für alle Gänge“ mit Manuel Andrack und Harald Rüssel



Neuordnung der Studiolandschaft

Anlässlich notwendiger technischer Erneuerungen in den Fernsehstudios wird die Studiolandschaft des Saarländischen Rundfunks neu gestaltet. Unter Verzicht auf das bisherige Studio 4 wird das Tagesgeschäft an Sendungen und Produktionen künftig in den nebeneinander liegenden Studios 2 und 3 abgewickelt. Diesem Umbau schließt sich dann die Erneuerung der jetzigen Regie 3 an. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Schaffung von technischen Voraussetzungen zur Einführung effizienter und moderner Produktionsweisen.

Umbau des „Fernsehstudio 1“ zum „Studio Eins“

Mit der Neuausrichtung des bisherigen Fernsehstudio 1 des Saarländischen Rundfunks zu einer multifunktionalen Produktionsstätte eröffnen sich neue Möglichkeiten für Fernsehen und Hörfunk. Wurde das derzeitige Studio ausschließlich für TV-Produktionen eingesetzt, so wird die Bandbreite der Nutzung nun maßgeblich erweitert. Der Bogen spannt sich hierbei von Live-Konzerten der vier Hörfunkwellen über Talk-Runden bis hin zu den beliebten Unterhaltungssendungen des Fernsehens. Gerade die erfolgreichen Hörfunkformate wie „Jazz Live with Friends“ oder die „SR 1 Unplugged“-Reihe werden in dieser Spielstätte ihr passendes neues Zuhause finden. Dies ist die konsequente Fortsetzung der bimedialen Grundidee, die traditionellen Medien Hörfunk und Fernsehen schrittweise zu verzahnen. Die dabei zu bewältigenden Herausforderungen sind nicht auf den ersten Blick erkennbar, aber trotzdem nicht zu unterschätzen.

Das neue „Studio Eins“ wurde im Vorfeld seiner Bestimmung umfangreich saniert und renoviert. So wurde die Akustik überarbeitet, um künftigen Hörfunkproduktionen und Konzertveranstaltungen gerecht zu werden. Ebenso wurden flexibel gestaltbare Zuschauer/Besuchertribünen, eine digitale Tonregie und flexibel, für den jeweiligen Anlass nutzbare Bühnen- und Dekorationselemente eingebaut. Das vorhandene Fernsehlicht wurde mit speziellen Scheinwerfern für Shows und Veranstaltungen erweitert. Eine Möglichkeit für Projektionen ist ebenfalls vorgesehen.

Ein großes Augenmerk bei all diesen Maßnahmen wird dabei auf die vielfältige Verwendbarkeit und die leichte Handhabbarkeit gelegt.

Somit steht seit Oktober 2010 ein moderner, für mehrere Medien nutzbarer und für das Publikum attraktiver Veranstaltungsort zur Verfügung. Ein nicht zu unterschätzender ökonomischer Nutzen entsteht nicht zuletzt dadurch, dass der SR das bisherige Musikstudio 2 einer anderen Nutzung zuführen kann und doppelte Investitionen vermeidet.



3. Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern gilt bereits drei Jahre nach ihrer Gründung als einer der renommierten Klangkörper der ARD. Sie ist im Sommer 2007 aus dem Zusammenschluss des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken (Saarländischer Rundfunk) und des Rundfunkorchesters Kaiserslautern (Südwestrundfunk) hervorgegangen.

Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie ist seit Beginn der ersten Saison Christoph Poppen. Mit Beginn der Spielzeit 2011/12 übernimmt Karel Mark Chichon das Amt des Chefdirigenten. Nach fünf Jahren an der Spitze bleibt Christoph Poppen dem Orchester als Gastdirigent verbunden.

Das Orchester präsentiert ein sehr breites Repertoire:

■ das sinfonische Repertoire der Klassik, Romantik und Spätromantik,

■ die zeitgenössische Musik, die Musik des 20. Jahrhunderts, ■ das so genannte Nischenrepertoire (französische Musik, Filmmusik, „leichte“ Klassik etc.) sowie ■ Werke für Gesang und Orchester, wie große Oratorien, konzertante Opern oder Operetten.

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, deren Verwaltungssitz Saarbrücken ist, spielt vor allem in der Großregion Saar-Lor-Lux und Rheinland-Pfalz. Konzerte im Rahmen des zweijährlich stattfindenden Festivals „Musikfestspiele Saar“, das der Saarländische Rundfunk traditionell begleitet und unterstützt, oder des Festivals „RheinVokal“ zählen zu den festen Aufgaben des gemeinsamen Klangkörpers von SR und SWR, die mit der Fusion der beiden Orchester einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftlichkeit in Organisation und Struktur geleistet und auch Ihre

Verantwortung für eine nachhaltige Kulturförderung und -sicherung unter Beweis gestellt haben.

Regelmäßige Spielstätten für die insgesamt sechs seit langem erfolgreichen Abonnementzyklen sind die Congresshalle in Saarbrücken, die Fruchthalle in Kaiserslautern sowie die Sendesäle des Saarländischen Rundfunks in Saarbrücken und des SWR in Kaiserslautern. An jedem Standort wird auch eine Kammermusikreihe angeboten, die von den Musikern des Orchesters geplant und bespielt wird. Nationale Präsenz zeigt das Orchester mit Gastspielen zum Beispiel in der „Alten Oper“ Frankfurt, in der „Philharmonie im Gasteig“, im Herkulessaal in München, im Festspielhaus Baden-Baden oder in der Philharmonie in Essen, des Weiteren bei den Karlsruher Meisterkonzerten, beim Moseler Musikfestival und bei den Schwetzingener Festspielen.



Auch auf internationalem Parkett hat sich die Deutsche Radio Philharmonie etabliert: Im Frühjahr 2008 war das Orchester zu Gast bei dem Festival „Folle journée“ im westfranzösischen Nantes, der Partnerstadt Saarbrückens. Weitere internationale Gastspiele folgten im Herbst 2008 mit einer Tournee durch die Schweiz. Im Februar 2009 war das Orchester zu den Abu Dhabi Classics eingeladen, und im Oktober 2009 unternahm das Orchester eine erste, sehr erfolgreiche Tournee nach China mit Konzerten in Beijing, Shanghai, Suzhou und Macao. Mit dem finnischen Meisterpianisten Olli Mustonen ging die Deutsche Radio Philharmonie im Frühjahr 2010 auf Konzertreise nach Karlsruhe, Heilbronn, Friedrichshafen, Bozen und München und war zu Gast bei den Schwetzingen Festspielen sowie dem Mosel Musikfestival.

Zeitgenössische Musik macht einen Schwerpunkt der künstlerischen Arbeit des Orchesters aus. Mit dem SR-Festival „Mouvement. Festival für Neue Musik“ und mit der international ausgeschriebenen „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ widmet sich die Deutsche Radio Philharmonie intensiv diesem Genre und versucht, es auf unterschiedliche Art und Weise dem Publikum nahe zu bringen.

Daneben wird bei der Deutschen Radio Philharmonie traditionell auch die Nachwuchsarbeit groß geschrieben: In Familienkonzerten, moderierten Konzerten und Künstlerbegegnungen werden neue Wege der Musikpräsentation beschritten. Reihen wie „Musik für junge Ohren“, „Musikspielplatz“ und Konzertprojekte in Zusammenarbeit mit Schulen wenden sich explizit an ein junges Publikum.

Die Live-Auftritte der Deutschen Radio Philharmonie sind integraler Bestandteil der Hörfunk-Programme des Saarländischen Rundfunks und des Südwestrundfunks. Die Konzerte werden auf SR 2 KulturRadio und auf SWR2 übertragen. Über die EBU (European Broadcasting Union) sind sie auch weltweit zu hören. Fernsehaufzeichnungen für ARTE, das gemeinsame SWR/SR Fernsehen und das ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste machen das Orchester einem großen Publikum bekannt und tragen zur programmlichen Vielfalt der ARD bei.

Neben Live-Konzerten widmet sich die DRP auch intensiv der Produktion von Tonträgern. Nach der Gesamtaufnahme der Sinfonien von Felix Mendelssohn-Bartholdy, die im März 2008 erschienen ist, befasst sich das Orchester unter seinem Chefdirigenten seit der Saison 2007/08 mit der Gesamtaufnahme der Sinfonien von Peter Tschaikowsky, die in der Saison 2010/11 fertig gestellt und bei OehmsClassics herausgegeben wird.

Ebenfalls wird die Gesamteinspielung der Sinfonien von Théodore Gouvy unter Gastdirigent Jacques Mercier bei cpo beendet. Zum Schumann-Jahr im Jahr 2010 ist eine CD mit sämtlichen Violin-Orchesterwerken Robert Schumanns mit der Geigerin Lena Neudauer unter Pablo González erschienen (SWR music). Daneben arbeitet die Deutsche Radio Philharmonie zusammen mit ECM. Eine erste CD mit Werken von Frank Martin ist erschienen, weitere Projekte mit Kompositionen von Jörg Widmann, Aribert Reimann und Hans Werner Henze sind in Planung.

Die Fülle unterschiedlicher Aufgaben und Schwerpunkte zeigt, dass die fusionierte Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Verantwortung der beiden Medienunternehmen im Saarland und in Rheinland-Pfalz leistet und ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region Rheinland-Pfalz und SaarLorLux ist.





SR 1 Europawelle „Premium live“ – Amy Macdonald und die DRP

Ein großes Konzert erinnerte im Schengenerjahr 2010 an den historischen Schritt der europäischen Völkerverständigung. 25 Jahre nach der Unterzeichnung des sogenannten Schengener Abkommens wurde am 17. Oktober in der Rockhal in Esch-sur-Alzette „Musik ohne Grenzen“ das Motto eines herausragenden Kulturereignisses. Dabei traf der internationale Popstar Amy Macdonald aus Schottland auf die Deutsche Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern.

Gemeinsam haben die Musiker Titel aus den Macdonald-Alben „A Curious Thing“ und „This Is The Life“, mit denen sie die Position eins der deutschen Albumcharts eroberte, in orchestraler Fassung dargeboten. Die 22jährige Schottin Amy Macdonald ist in den vergangenen zwei Jahren zu einem europäischen Topstar gereift. Ihre Alben haben Platinstatus in Großbritannien, Deutschland, Schweiz, Österreich und Belgien. Amy Macdonald erhielt im vergangenen Jahr als „beste Newcomerin International“ den Echo, Deutschlands wichtigsten Musikpreis. Mit knapp 900.000 verkauften Exemplaren ihres Debütalbums „This Is The Life“ wurde sie die erfolgreichste britische Newcomerin der letzten zehn Jahre in Deutschland.

Premium live geht zurück auf eine Muskrubrik im Hörfunkprogramm von SR 1 Europawelle. Hier tauchen an vielen Programmplätzen täglich Musiker auf, die sich durch besonders hochwertige Musikproduktionen auszeichnen. Allesamt weisen sie genreübergreifenden Charakter auf. Die Musikredaktion von SR 1 Europawelle achtet bei der Auswahl auf stimmige Arrangements, hochwertige Stimmen und raffinierte Melodieführungen.

Komplementär zum Premium-Gedanken, wie er in der SR 1-Musikredaktion gelebt wird, hat die Deutsche Radio Philharmonie nun also live mit Amy Macdonald eine hochwertige Produktion ermöglicht, die am Ende als das neue Amy Macdonald-Album in den Plattenläden steht. Die Menschen aus dem Großraum, der Deutschland, Frankreich und Luxemburg vereint, erlebten mit SR 1 Premium live ein Musikspektakel, das des historischen Datums wegen große Symbolkraft kommunizierte.

4. Die Telemedien SR-Online und SAARTEXT

Die Berichtsjahre waren geprägt von der Berichterstattung zur Kommunal-, Europa-, Landtags- und Bundestagswahl. Im Jahr 2009 hat SR-Online zu den Wahlen – soweit es sich um regionale Belange handelte eine umfangreiche Berichterstattung auf SR-Online angeboten. Sondersendungen wie z. B. die „Elefantrunde“ wurden als Video zum Abruf ebenfalls ins Netz gestellt, um die politische Meinungs- und Willensbildung nachhaltig zu befördern. 2009 gab es zum 60. Jahrestag der Gründung der Bundesrepublik Deutschland ein auf das Saarland zugeschnittenes Dossier bei SR-Online: „Wie aus ‚Saarfranzosen‘ Deutsche wurden“ und auch das „Saar-Statut 1954/1955“ wurde in einem eigenen Dossier bei SR-Online aufbereitet. So dokumentiert SR-Online ein Stück Zeitgeschichte.

Die Telemedien SR-Online und SAARTEXT leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Meinungsvielfalt und tragen zur Meinungs- und Willensbildung bei.

Die Onlineangebote des SR

- bieten hochwertige Inhalte aus Hörfunk- und Fernsehsendungen, die ohne zusätzliche Kosten zeitsouverän verfügbar sind,
- sie folgen in der Struktur des Angebots und der Themenauswahl den Kriterien der umfassenden Information, Themenvielfalt und Programmqualität und
- verfolgen im Unterschied zu kommerziellen Angeboten nicht die Maximierung der Zugriffszahlen.

Die Jahre 2009/2010 waren gekennzeichnet durch das „Drei-Stufen-Test-Verfahren“, mit dem der Bestand der Telemedien in Folge des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags in die Zukunft überführt werden musste. Mit diesem Staatsvertrag hat der Gesetzgeber den Auftrag für die öffentlich-rechtlichen Telemedien konkretisiert. Er definiert unter anderem folgende Ziele: „Durch die Telemedien soll allen Bevölkerungsgruppen die Teilhabe an der Informationsgesellschaft er-

möglicht, Orientierungshilfe geboten sowie die technische und inhaltliche Medienkompetenz aller Generationen und von Minderheiten gefördert werden“.

Mit dem Internet als universeller Plattform, die alle Medien abbilden kann, die weltweit vernetzt ist und die Massenkommunikation mit Individualkommunikation verbindet, verfügen wir über ein bisher nicht gekanntes Maß an neuen Möglichkeiten der Kommunikation und Information. Gesellschaftlicher Diskurs und Meinungs- und Willensbildung bilden sich in neuen komplexen Zusammenhängen ab und sind noch stärker als zuvor auf verlässliche Quellen und Akteure angewiesen.

Im Mai 2009 hat der Intendant dem Rundfunkrat das Telemedienkonzept SR-online.de sowie das Konzept für die ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogramme, die so genannten Webchannels, übergeben. Sie enthalten eine ausführliche Beschreibung des Bestands und geben an vielen Stellen – im Sinne einer beispielhaften Verdeutlichung – Auskunft über Programmarbeit und Programmprojekte. Im Telemedienkonzept wurden – auch im Hinblick auf die Dauer des Verfahrens zur Überführung des Bestands – auch zukünftige Entwicklungen umrissen und zum Teil beschrieben. Da sich das Internet sehr dynamisch weiterentwickelt, müssen die Telemedienangebote, um die Nutzer auch in Zukunft erreichen zu können, diese Entwicklungen berücksichtigen.



Vielfalt, Vernetzung und Orientierung

Die Akzeptanz von Online-Angeboten und das Interesse an multimedialen Inhalten wachsen stetig. Eine immer breitbandigere Anbindung an das Internet – weg von ISDN und hin zu DSL-Anschlüssen – ermöglicht das Abrufen von Audios und Videos in einer Übertragungsqualität, die noch vor zwei Jahren nur einem relativ geringen Kreis an Online-Nutzern zur Verfügung stand.

Diese Entwicklungen hat auch SR-Online bei seiner technischen Weiterentwicklung und inhaltlichen Ausrichtung zu berücksichtigen. So sind in den vergangenen Jahren neben ausgewählten Ausschnitten aus Sendungen immer mehr Komplett-sendungen eingestellt und auf einer eigens dafür geschaffenen Seite, der so genannten „SR-Mediathek“, besonders anwenderfreundlich zusammengefasst worden. Damit trotz allen technischen Fortschritts auch Zuschauer mit einem schmalbandigen Internetzugang sich die Videobeiträge des SR nach wie vor anschauen können, werden alle Sendungen in zwei unterschiedlichen Qualitäten angeboten. So ist sichergestellt, dass z. B. „saarland aktuell“ auch über ein herkömmliches Modem auf dem heimischen Computerbildschirm abgerufen werden kann.

Das Angebot von SR-Online wird in den nächsten Jahren weiter modernisiert: Einerseits wird der Tatsache Rechnung getragen, dass immer mehr hochauflösende Monitore benutzt werden, zum anderen ist eine Anpassung des Layouts an das mittlerweile etablierte Bildformat 16:9 erforderlich. Insofern werden die Seiten zukünftig verbreitet und Layouts an 16:9-Vorgaben angepasst.

Weitestgehende Barrierefreiheit und Zugänglichkeit der Seiten bleiben dabei erhalten. Dadurch wird auch weiterhin gewährleistet sein, dass Menschen mit Behinderung das SR-Internetangebot nutzen können; z. B. wird Nutzern mit Sehbehinderungen das Angebot mittels so genannter Screenreader vorgelesen oder in unterschiedlichen Schriftgrößen dargestellt. Mit einer Usability-Studie wird zudem das Angebot der Prüfung von Experten unterworfen, wobei die daraus gewonnenen Erkenntnisse helfen werden, die Ergonomie des Online-Angebots weiter zu steigern, sowie Struktur, multimediale Gestaltung und Layout so abzuändern, dass in Zukunft Online-Nutzer einen noch leichteren intuitiven Zugang zu allen Inhalten haben werden.

Regionalität ist Kernkompetenz und Alleinstellungsmerkmal der Landesrundfunkanstalten. Die Bürger erhalten durch diese regionalen Angebote Informationen, Orientierung zu ihrem Lebensumfeld, dem Ort in dem sie leben, arbeiten und ihre Beziehungen pflegen. Die Vermittlung regionaler Vielfalt, ohne dabei lokal flächendeckend zu berichten, sowie die Identifizierung mit der Region ist daher für den SR eine besondere Aufgabe. Gleichzeitig ermöglicht die Vernetzung der regionalen Inhalte innerhalb anderer ARD-Angebote die Information über die Landesgrenzen hinaus und erweckt so auch überregionale Aufmerksamkeit in Bezug auf das Saarland.

In den Jahren des Berichtszeitraums war die Online-Redaktion des SR wie auch schon in den Vorjahren verantwortlich für Inhalt und Ausgestaltung des Angebots zur „Tour de France“. Gerade die letzten beiden Jahre stellten dabei angesichts der

Geschehnisse während der Tour und den daraus erfolgten Konsequenzen eine besondere Herausforderung für die inhaltliche Umsetzung dar.

Interaktion, Kommunikation und Multiplattform-Strategie

Das Internet besitzt gegenüber den traditionellen Vertriebswegen der Massenkommunikation mehr Nutzungsmöglichkeiten, da es alle medialen Darstellungsformen oder Formate mit Suchfunktionen und Personalisierungsmöglichkeiten integrieren kann und über einen Rückkanal zum Nutzer verfügt. Gefällt einem Nutzer beispielsweise ein Beitrag auf SR-Online, hat er die Möglichkeit, dies den Programmachern auf direktem Wege mitzuteilen. Er kann diesen auch seinen Freunden schnell und unkompliziert empfehlen. In Zukunft werden die Funktionalitäten auch in Richtung Social Communities ausgebaut werden.

Gerade jüngere Menschen suchen Erstinformationen mehrheitlich zuerst im Internet. Auch für Informationszwecke setzen Jüngere das Internet im Medienranking inzwischen vor Tageszeitung, Fernsehen



Der Drei-Stufen-Test

Am 1. Juni 2009 ist der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten. Kernelement dieses Gesetzes ist die nähere Definition des Auftrags des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Onlinebereich und bei den neuen digitalen Angeboten. Neben gesetzlichen Beschränkungen, unter anderem in der so genannten Negativliste, soll der gesetzlich vordefinierte Auftrag durch den Drei-Stufen-Test weiter konkretisiert werden.

Warum die Verfahren?

Wie konkret muss der Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks vom Gesetzgeber beschrieben werden? Das Bundesverfassungsgericht und die EU-Kommission vertreten hierzu unterschiedliche Auffassungen. Das Bundesverfassungsgericht hat vor dem Hintergrund der grundgesetzlich garantierten Rundfunkfreiheit (Artikel 5 GG) eine allgemeine und offene gesetzliche Regelung des Rundfunkauftrags im Auge. Die EU-Kommission verlangt wegen der Anforderungen des Beihilferechts (Art. 86 Abs. 2 EG-Vertrag) hingegen eine möglichst präzise Festschreibung des Rundfunkauftrags per Gesetz. Der Drei-Stufen-Test ist das Mittel des Ausgleichs zwischen diesen beiden Grundsatzeinstellungen. Denn hierbei wird der Rundfunkauftrag nicht durch den Gesetzgeber selbst näher präzisiert, sondern staatsfern durch die pluralistisch besetzten unabhängigen Aufsichtsgremien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Wann ist der Drei-Stufen-Test durchzuführen?

Nach den Bestimmungen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages ist der Drei-Stufen-Test durchzuführen

1. für den Bestand der öffentlich-rechtlichen Telemedienangebote und der ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogramme
2. für neue und veränderte Telemedienangebote und
3. für neue oder veränderte ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme.

Verantwortlich für die Durchführung des Verfahrens sind die Aufsichtsgremien der Anstalten. Der Rundfunkstaatsvertrag gibt dabei die wesentlichen Verfahrensschritte einheitlich für alle öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten vor. Diese Vorgaben wurden auf Anstaltsebene weiter konkretisiert. So hat der SR-Rundfunkrat in seiner Sitzung am 16. Februar 2009 das Genehmigungsverfahren des Saarländischen Rundfunks für neue oder veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme beschlossen. Darin wird der Verfahrensablauf eines Drei-Stufen-Tests genau geregelt.

Zwei Drei-Stufen-Tests beim Saarländischen Rundfunk

Der Saarländische Rundfunk hat 2009/2010 zwei Drei-Stufen-Test-Verfahren durchgeführt.

In dem Telemedienkonzept SR-online.de wurden Bestand und Kosten der Telemedienangebote des SR beschrieben, in dem Webchannelkonzept wurden die vom SR veranstalteten Hörfunkprogramme dargestellt, die ausschließlich im Internet verbreitet werden.

Ende Mai 2009, also noch vor In-Kraft-Treten der gesetzlichen Änderungen, hatte SR-Intendant Fritz Raff den Gremien die beiden Konzepte zugeleitet. Der Rundfunkrat des SR hatte interessierten Dritten bis zum 29. Juli 2009 Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Nach einem Interessenbekundungsverfahren hat er die aserto Kommunikationsanalysen und Beratung GmbH & Co. KG mit der Erstellung der gesetzlich geforderten Gutachten zu den marktlichen Auswirkungen der Telemedienangebote sowie der Webchannel des SR beauftragt. Nachdem diese Gutachten im November 2009 beim Rundfunkrat des SR eingegangen sind und der Intendant Gelegenheit erhalten hatte, die Gutachten sowie die eingegangenen Stellungnahmen Dritter zu dem Telemedienkonzept und dem Konzept zu den ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogrammen des SR zu kommentieren, ist der Rundfunkrat in die Beratungsphase eingetreten. Dabei hat er die vom Intendanten vorgelegten Konzepte, ihre Übereinstimmung mit dem gesetzlichen Auftrag des SR, ihren publizistischen Beitrag zur gesellschaftlichen Willensbildung

sowie das publizistische Wettbewerbsumfeld intensiv untersucht und geprüft. Dabei hat er die Stellungnahmen Dritter und die gutacherlichen Ergebnisse umfassend gewürdigt. Im Sinne der Transparenz hinsichtlich der Verwendung der Rundfunkgebühren hat er schließlich auch die Kosten der Angebote geprüft.

In seiner Sitzung am 17./18. Mai 2010 hat der Rundfunkrat abschließende Entscheidungen zu den beiden Drei-Stufen-Tests getroffen. Er hat festgestellt, dass die vorgelegten Konzepte dem öffentlich-rechtlichen Auftrag entsprechen.

Parallel zu den beiden SR-Drei-Stufen-Tests hat der Rundfunkrat des SR auch an der Bestandsüberführung der Gemeinschaftsangebote der ARD und der von ARD und ZDF mitgewirkt.

Intensiv unterstützt worden ist der Rundfunkrat von seinem Unterausschuss, der sich allen Fragen rund um die Drei-Stufen-Test-Verfahren widmet, dem Telemedienausschuss des SR.

Die Rechtsaufsicht hat die Einhaltung der Verfahrensregeln geprüft. Im Anschluss daran sind die SR-Konzepte im Amtsblatt des Saarlandes veröffentlicht worden.

Damit ist pünktlich zu dem vom Gesetzgeber geforderten Termin, dem 31. August 2010, festgestellt worden, dass der Saarländische Rundfunk sein Onlineangebot in der beschriebenen Form fortsetzen kann.

und Radio. Interaktive Kommunikationsmittel im Internet (dafür werden unterschiedliche Begriffe genutzt: Web 2.0-Anwendungen, Social Communities, Social Media, Social Web oder soziale Netzwerke) konnten im Berichtszeitraum die mit Abstand stärksten Zuwächse der Internetangebotsformen verzeichnen. Ausgehend von diesen Erkenntnissen werden auch in den Telemedienangeboten des SR zunehmend mehr interaktive Elemente (Weblogs mit Kommentierungsfunktion zu bestimmten Ereignissen, Chats zu bestimmten Sendungen, Seite empfehlen, Votings, etc.) eingesetzt. Die aktive Einbindung der Nutzer ermöglicht zudem auch die Heranführung an gesellschaftlich relevante Themen. Die Nutzer fühlen sich als Teil des Geschehens und entwickeln ein stärkeres Interesse. So gab es zum Beispiel bei der „Elefantenrunde“ zur Landtagswahl 2009 zeitgleich zur Fernsehsendung einen moderierten Chat, in dem nicht nur die Jugendvertreter der Parteien mit den Nutzern diskutierten sondern auch mehr als 300 Fragen gestellt und zum Teil an die Gäste im Studio weitergeleitet wurden.

Für die Zusammenarbeit mit Drittplattformen und die technologie-neutrale Bereitstellung ihrer Inhalte wird derzeit eine „Multiplattformstrategie“ mit einem Kriterienkatalog entwickelt. Darin wird unter anderem festgehalten, dass solche Kooperationen nur dann möglich sind, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Redaktionelle Hoheit liegt beim SR
- Es entstehen keine Zusatzkosten für die Nutzer
- Es gibt freien Zugang ohne Verschlüsselung
- Es findet keine Werbung im unmittelbaren Umfeld statt

■ Die genehmigte Verweildauer kann nur unterschritten werden und entspricht den Vorgaben aus dem Telemedienkonzept.

Unabhängig von den vorgenannten Kriterien wird gleichzeitig zu prüfen sein, inwieweit rechtliche Rahmenbedingungen einzelner Plattformen eine Zusammenarbeit überhaupt möglich machen.

Ein Beispiel für eine funktionierende Zusammenarbeit mit Drittplattformen ist die im November 2009 vereinbarte Kooperation des Saarländischen Rundfunks mit der Saarbrücker Zeitung im Onlinebereich. Das Nachrichtenportal www.saarbruecker-zeitung.de übernimmt seitdem regionale TV-Beiträge aus dem SR Fernsehen. Der SR stellt die Videos aus seinem Online-Bereich in Form der Verlinkung zur Verfügung. Das Umfeld der SR-Videobeiträge auf der SZ-Plattform ist gemäß Rundfunkstaatsvertrag werbefrei. Somit ist auf diesem Weg der Saarländische Rundfunk mit seinen Nachrichteninhalten auf einer wichtigen Internetplattform präsent und bedient einen weiteren stark frequentierten und beliebten Vertriebsweg.

Mittlerweile kooperiert der SR im Onlinebereich auch mit dem Landessportverband für das Saarland (LSVS) und dem Wochenspiegel.

Mit dem verstärkten Erfolg von Social Communities und anderen Möglichkeiten für Interaktion und Kommunikation häufen sich auch im deutschsprachigen Internet Fälle von Diffamierungen, Beleidigungen und Mobbing. Internetangebote mit Möglichkeiten der Nutzerbeteiligung wie Chats, Foren oder Weblogs sind deshalb durchgängig und konsequent redaktionell betreut.

Im Berichtszeitraum wurden durch den 12. RÄndStV die Rahmenbedingungen für die Telemedien der ARD weitreichend geändert. Das führte bei den Telemedienangeboten des SR zu größeren Auswirkungen auf die Quantität der Angebote durch die Umsetzung des in den Telemedienkonzepten dargelegten Verweildauerkonzepts. Zahlreiche Dokumente (Bilder, Texte, Dossiers, Galerien, Audios und Videos) mussten deshalb im Vorgriff auf die Umsetzung des Verweildauerkonzeptes in großem Umfang depubliziert werden.

SAARTEXT 2010

Auch 20 Jahre nach seiner Einführung ist der SAARTEXT ein attraktives, aktuelles und viel genutztes Programmangebot des SR. Er ist im SR Fernsehen, aber auch immer mehr über die Auspielung bei SR-Online das Telemedium, über das sich viele am Saarland interessierte Nutzer jederzeit aktuell über das Geschehen in der Region mittels Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport informieren können.

Für die Leser ist der SAARTEXT attraktiv, weil die wichtigen Themen des Tages, die im SR normalerweise ausführlich auch für Hörfunk und Fernsehen aufbereitet werden, im SAARTEXT in Kurzfassung als Nachrichten zu lesen sind. Zum Videotext-Standardprogramm gehören natürlich auch Wetterdaten, Hochwasserstände, Umweltinformationen wie Ozonkonzentrationen oder Luftschadstoffe.

Darüber hinaus begleitet der SAARTEXT die Hörfunk- und Fernsehprogramme des SR und informiert über einzelne Sendungen. Traditionell berichtet der SAARTEXT neben der tagesaktuellen redaktionellen Arbeit auch über besondere Ereignisse im Land wie zum Beispiel das Saarbrücker Filmfestival Max Ophüls Preis. Der ARD-Text übernimmt das Sonderprogramm zu diesem Filmfestival.

Im saarländischen Superwahljahr 2009 hat der SAARTEXT sehr ausführlich und detailliert über die Kommunal- und Europawahl, die Landtagswahl, die Bundestagswahl und diverse kommunale Direktwahlen in Sonderprogrammen informiert.

2009 wurde das Programmangebot für den Bereich Sport ausgebaut, neu organisiert und gleichzeitig noch übersichtlicher gestaltet. Seither stehen dafür insgesamt 200

Seiten zur Verfügung. Die Ergebnisse der drei Fußballbundesligen erfolgen als automatische Übernahme vom ARD-Text, ebenso wie die Videotextberichterstattung zu den Olympischen Sommerspielen 2008 oder der Leichtathletik-WM 2009. Um Synergien zu erzeugen, wurde und wird auch bei den ARD-Themenwochen weiterhin eng mit dem ARD-Text kooperiert.

2010 hat sich SAARTEXT wieder an der Veranstaltungsreihe „SR vor Ort“ beteiligt. Darüber hinaus war die SAARTEXT-Redaktion bei der Aktion „Mini-Saarland 2010“ mit einem zehntägigen medienpädagogischen Projekt aktiv. Ziel war es, in dieser Zeit interessierten Kindern rudimentäre Medienkompetenz zu vermitteln. Dabei berichteten Kinder in einem täglich aktuellen und von der SAARTEXT-Redaktion betreuten MINI-SAARTEXT nachrichtlich über das Geschehen im „Mini-Saarland“.

Blick in die SAARTEXT-Redaktion



III. Grundsätze für die Programme und Angebote des Saarländischen Rundfunks in den Jahren 2011 und 2012

1. Unabhängig, unparteiisch und fair

Die Glaubwürdigkeit des SR-Hörfunks, des SR Fernsehens, von SR-Online und des SAARTEXT ist das Kapital des SR. Die SR-Berichterstattung ist unabhängig, unparteiisch und fair. Die Rundfunkgebühren, die Werbeeinnahmen und der Finanzausgleich sind die Basis für die journalistische Unabhängigkeit und die Wahrnehmung des Programmauftrages.

In Fragen der Existenzsicherung des SR waren sich bisher alle im Landtag vertretenen Parteien einig.

Orientierung und Meinungsbildung

Die gesellschaftlichen Veränderungen und Reformprozesse verlangen von allen Teilen der Gesellschaft eine Umorientierung in fast allen Lebensbereichen. Dem damit verbundenen erhöhten Informations-, Wissens- und Beratungsbedarf zu entsprechen, zählt zu den wichtigen Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. In jedem Medium des SR arbeiten der unparteiischen und der fairen Berichterstattung verpflichtete Journalisten: Die Saarländerinnen und Saarländer sollen sich ihr eigenes Urteil bilden können. Wenn ein Vorgang kommentiert wird, dann wird dieser Kommentar von der übrigen Berichterstattung getrennt und als solcher kenntlich gemacht.

Trennung von Werbung und Programm

Für die Programmtätigkeit des SR gelten als Dienstanweisung des Intendanten die – gegenüber dem Rundfunkstaatsvertrag strengeren – ARD-Werberichtlinien, denen der Rundfunkrat des SR zugestimmt hat. Sie sind für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter verbindlich. Diese Werberichtlinien sind indessen kein Selbstzweck oder bloßer Gesetzesvollzug.

In seinen Berichten gegenüber der Öffentlichkeit hat der Saarländische Rundfunk seit jeher die klare Trennung von Werbung und Programm als einen der wichtigsten Grundsätze des öffentlich-rechtlichen Selbstverständnisses bezeichnet und sich entsprechende Regeln zur Sicherung und Festigung dieses Grundsatzes gegeben. Dies ist ein fortlaufender, dynamischer Prozess, der eine kontinuierliche Beobachtung und Fortschreibung der dafür geltenden Regeln erfordert. So wurden beispielsweise zusammen mit den übrigen in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten und dem ZDF einheitliche Regeln für die Praxis zur Ausgestaltung von Sendungssponsoring-Hinweisen und zur Darstellung ausgelobter Gewinnpreise geschaffen.

Der SR hat zudem gemeinsam mit den übrigen in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten und dem ZDF einheitliche Kriterien zur Abgrenzung von Sponsorhinweisen und Werbespots entwickelt und für seine Praxis verbindlich gemacht. In politischen Magazinen, Kulturmagazinen, Ratgeber-sendungen, Kindersendungen sowie Dokumentationsreihen verzichtet der SR gänzlich auf Sendungssponsoring.

In Ratgeber-, Service- und Informationssendungen, in Kindersendungen sowie in Sendungen mit politischen Themen wird grundsätzlich auf die Ausstrahlung von Beiträgen verzichtet, die – jenseits herkömmlicher Produktionsverträge – von Dritten hergestellt und verbilligt oder unentgeltlich der Rundfunkanstalt zur Ausstrahlung angeboten werden.

Der SR wird beim Einsatz von Experten als Co-Moderatoren – etwa im Sport – sicherstellen, dass diese bei der Co-Moderatorentätigkeit ausschließlich handelsübliche Kleidung tragen, die abgesehen von den markt- bzw. verkaufsüblichen Firmenschriftzügen beziehungsweise Logos des Kleidungsherstellers keine eigenständigen Aufdrucke enthalten. Jede nachträgliche Anbringung von Werbeschriftzügen oder Logos wird untersagt.

Die SR-Internet-Angebote sind werbe- und sponsoringfrei. In einem zunehmend kommerzialisierten World Wide Web, in dem von vielen Anbietern zwischen Informationen und Werbung nicht getrennt wird und kommerzielle Interessen als Informationen getarnt werden, stehen die SR-Angebote wie die ARD-Gemeinschafts-Angebote und die Angebote der übrigen ARD-Landesrundfunkanstalten für Seriosität und Glaubwürdigkeit.

Der SR verzichtet auf so genannte Sonderwerbformen und wird auch weiterhin in Fernsehprogrammtrai-tern keine eigenständigen Gewinnspiele durchführen und, soweit Dritte kommerzielle Produkte oder Geld als Preise für Gewinnspiele bereitstellen, keine Hinweise auf Gewinnspiele geben, die in der angekündigten Sendung durchgeführt werden sollen.

Wie Das Erste verzichtet auch der SR generell auf den Einsatz von 0900-Nummern. Er rechnet beim Einsatz von Telefonmehrwertdiensten – soweit technisch möglich – nur pro Anruf, nicht nach Zeittakten ab. Soweit möglich wird SR-Online eine alternative Teilnahmemöglichkeit anbieten.

Kooperationen

Von unzulässigen Werbeformen streng zu unterscheiden sind zulässige Kooperationen zwischen Rundfunkanstalten und dritten Partnern wie zum Beispiel das Sendungssponsoring, das Ereignissponsoring, Gewinnspielkooperationen und Medienpartnerschaften. Auch der SR kooperiert in seinen Programmen wie jedes Rundfunkunternehmen auf vielfältige Weise mit unterschiedlichen Partnern.

Gründe für dieses Zusammenwirken sind eine Verbesserung der Zuschauer-/Hörer-/Nutzerbindung, die mäzenatische Förderung kultureller Ereignisse im Sendegebiet, aber – in Zeiten der Rückführung der finanziellen Mittel des SR – auch die Ausschöpfung von Wirtschaftlichkeits- und Sparsamkeitspotenzialen. Oberstes Gebot ist hierbei jedoch, jeglicher Art von Kommerzialisierung vorzubauen.

13. Rundfunkänderungsstaatsvertrag seit 1. April 2010 in Kraft

In seinen Leitlinien hat der SR stets die klare Trennung von Werbung und Programm als einen der wichtigsten Grundsätze des öffentlich-rechtlichen Selbstverständnisses bezeichnet. Der SR hält an dieser Bewertung uneingeschränkt fest – trotz oder gerade wegen der zunehmenden Liberalisierung im Bereich der Gesetzgebung zu Werbe- und Sonderwerbeformen. Der SR wird sich daher auch in Zukunft Regeln zur Sicherung und Festigung des Grundsatzes der Trennung von Werbung und Programm geben.

Der SR hat im Geleitzug der ARD den Gesetzgebungsprozess des 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrages, in dem als zentraler Regelungspunkt die Produktplatzierung gegen Entgelt unter bestimmten Bedingungen zugelassen wird, kritisch begleitet. Dabei hat er den in den bisherigen Leitlinien formulierten Verzicht auf Produktplatzierung gegen Entgelt in allen Eigen- und Auftragsproduktionen stets betont und aufrecht erhalten. Die nunmehr mit Wirkung zum 1. April 2010 geltende Gesetzeslage entspricht dieser Position.

Auch die Neuregelung der unentgeltlichen Produktionshilfe hält der SR für angemessen, da nunmehr gesetzlich klargestellt wird, dass derartige Unterstützungsmaßnahmen in keiner Weise die journalistische Unabhängigkeit beeinträchtigen dürfen. Dieser Grundsatz ist seit jeher in den ARD-Richtlinien für die Werbung, zur Durchführung der Trennung von Werbung und Programm und für das Sponsoring, kurz „ARD-Werberichtlinien“, kodifiziert, die per Dienstanweisung des Intendanten auch für den SR gelten.

ARD-Werberichtlinien neu gefasst

Die ARD hat die Regelungen des 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrages in ihren Werberichtlinien umgesetzt. Der Rundfunkrat des Saarländischen Rundfunks hat in seiner Sitzung am 26. April 2010 diesen Richtlinien zugestimmt.

In diesem Zuge wurden auch die Vorgaben der Werberichtlinien zur Durchführung von Gewinnspielen weiterentwickelt. Vor allem das Transparenzgebot im Hinblick auf Spielgestaltung, Teilnahmeberechtigung, Teilnahmemöglichkeiten und Kosten wurde verdeutlicht. Letzteres ist insbesondere für die Aufklärung über die Tarife von eingesetzten Mehrwertdienstnummern von Bedeutung.

Weiterhin bleibt es selbstverständlich dabei, dass auf Seiten des SR keinerlei Erträge aus dem Einsatz von Mehrwertdienstnummern entstehen dürfen. In diesem Sinne hat die ARD – und damit auch der SR – festgelegt, nur unentgeltliche Gewinnspiele, also solche, bei denen in den Rundfunkanstalten keine Einnahmen aus Telefondienstnummern generiert werden, durchzuführen.

Das Gebot der klaren Trennung von Werbung und Programm wird auch weiterhin ein besonderes Anliegen des SR sein. In diesem Sinne werden auch die Neuregelungen des 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrages, soweit sie für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk einschlägig sind, umgesetzt.

Der SR wird beim Einsatz unentgeltlicher Produktionshilfe gesondert auf die Gewährleistung redaktioneller Unabhängigkeit achten. Hierzu ist in den Werberichtlinien ein Kriterienkatalog geschaffen worden, der in alle Redaktionen kommuniziert wurde.

Der SR wird dafür Sorge tragen, dass die Vorgaben des 13. Rundfunkänderungsstaatsvertrages auch in den jeweiligen Auftragsproduktionsverträgen verbindlich gemacht werden.

Klare Regelungen für redaktionelle Gewinnspiele

Der SR bietet nur unentgeltliche Gewinnspiele (§ 13 Abs. 1 Satz 3 RStV) an.

Zusätzlich führt der SR eine Tarifobergrenze für den Einsatz von Telefondienste-Nummern aus dem Festnetz ein: Soweit im Rahmen dieser Gewinnspiele Telefondienste-Nummern verwendet werden, dürfen deren Kosten maximal nur 14 Cent pro Anruf aus dem Festnetz betragen. Die Höchstgrenze kann durch den Einsatz einer Rufnummer eingehalten werden, die pro Anruf abgerechnet wird. Rufnummern, die pro Minute abgerechnet werden, können dann eingesetzt werden, wenn die Einhaltung der Höchstgrenze durch den Einsatz von technischen Maßnahmen (automatische Verbindungstrennung o. ä.) garantiert ist. Für alle weiteren Telefondienste (Votings, Service-Hotlines, etc.) dürfen die Kosten maximal 14 Cent pro Minute aus dem Festnetz betragen.

Verzicht auf Produktionskostenzuschüsse

Die bereits in den vorherigen Leitlinien erklärten Maßnahmen, etwa zum Verzicht auf Produktionskostenzuschüsse, zur Entgegennahme von verbilligten oder seitens Dritter hergestellter Beiträge oder zum Einsatz von Expertinnen und Experten als Co-Moderatorinnen und Co-Moderatoren wurden umgesetzt und gelten weiterhin.

2. Kultur – kulturelle Vielfalt und Identität

Die saarländische Kulturszene ist lebhaft, vielseitig und auch spannend. Ob Theater, Literatur, Ballet, Kino oder Musik – im Saarland und in der Großregion SaarLorLux wird viel geboten. In Saarbrücken sind unter anderem große, auch international renommierte Festivals zu Hause: Das Filmfestival „Max Ophüls Preis“, die „Musikfestspiele Saar“, das vom Saarländischen Rundfunk veranstaltete Festival für Neue Musik, „Mouvement“ und auch die „Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse“ oder die hochkarätig besetzten Jazz-Festivals in Sankt Ingbert und Sankt Wendel.

Das Saarlandmuseum mit seiner bemerkenswerten Sammlung, das Staatstheater mit seinen oft auch überregional beachteten Aufführungen, aber auch die vielen kleinen Spielstätten, Kulturinitiativen und Kulturvereine des Saarlandes, die zahlreichen Museen in der Region und nicht zuletzt das Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit seinen Sonderaktionen sorgen für reichlich Stoff für die Sendungen des SR Fernsehens, den SAARTEXT, für die Radioprogramme und das Internetangebot des Saarländischen Rundfunks.

Der Saarländische Rundfunk trägt diese Kultur auch über die Landesgrenzen hinaus. Er liefert insbesondere Kultursendungen und -beiträge für das Gemeinschaftsprogramm Das Erste, die ARD-Kooperationsprogramme ARTE und 3sat, Phoenix und den Kinderkanal Ki.Ka zu. Ob Konzertübertragungen des SR/SWR-Symphonieorchesters, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern (DRP), oder vom SR

produzierte Features und Reportagen. Der SR sorgt dafür, dass die Kultur der Region auch überregional wahrgenommen wird.

Neben dem „kulturspiegel“ im Vorabendprogramm des SR Fernsehens ist zweifelsohne SR 2 KulturRadio das „Flaggschiff“ der SR-Kulturberichterstattung. Junge Formate wie das zweistündige wöchentliche Kulturmagazin „Länge Sieben“ und die junge Kultur-Talkshow „reden mit ...“ in Zusammenarbeit mit dem SR-Jugendradio 103.7 UnserDing haben sich inzwischen bestens etabliert. Es gibt aber auch Kulturformate, die bereits seit Jahren oder sogar seit Jahrzehnten erfolgreich sind: der Sachbuch-Radioklassiker „Fragen an den Autor“ gehört dazu, ebenso die Sendung „Literatur im Gespräch“ oder „RendezVous Chanson“. SR 2 KulturRadio kümmert sich um aktuelle Informationen und Diskurs, beleuchtet Europa, berichtet über Kirche, Religion und Gesellschaft und ist bekannt für den unverwechselbaren „Crossover“-Sound von Weltmusik über Jazz, Rock und Pop bis hin zur Klassik.

Als Kulturmedium ist SR 2 auch ein wichtiger Impulsgeber für das Saarland und die angrenzenden Regionen. Gleichzeitig ist die Kulturwelle des Saarländischen Rundfunks Veranstalter und Mitveranstalter vieler kultureller Events und Ereignisse. Damit leistet SR 2 einen erheblichen Mehrwert über das eigentliche Programmangebot hinaus. Eng verbunden ist SR 2 KulturRadio zum Beispiel mit der Musikhochschule des Saarlandes, der Universität des Saarlandes, mit dem Saarländischen Staatstheater, den saarländischen

Stiftungen, mit den Volkshochschulen und der alternativen Kulturszene – eine rege Vernetzung, die auch gepflegt wird.

Kultur im Angebot haben natürlich auch die Pop- und die Jugendwelle des Saarländischen Rundfunks, SR 1 Europawelle und 103.7 UnserDing. Sie sind sehr nah an der den Alltag prägenden Popkultur mit den Live-Konzerten „SR 1 Unplugged“ und „103.7 UnserDing-Radiokonzert“, mit den zahlreichen Konzertkooperationen und Bandwettbewerben. In diesen Programmen ist das zu hören, was die nachwachsende Generation in großem Maß kulturell prägt. Denn Kultur ist etwas lebendiges, Kultur entwickelt sich stetig weiter, weshalb auch mancher 103.7 UnserDing-Hörer von heute zum SR 2-Hörer von morgen werden könnte. Und schließlich ist da SR 3 Saarlandwelle, das Radioprogramm des SR, das am stärksten in der saarländischen Alltagskultur zu Hause ist und Themen wie Vereinskultur, Heimat, Mundart und Schlagerkultur besetzt. Insbesondere mit saisonalen Reihen wie „Tour de Kultur“ oder punktuellen Großevents wie der „Klangwelle“ 2008 an der Saarschleife oder „StadtKlangFluss“ 2010 in Saarbrücken werden starke kulturelle Akzente im Leben der Saarländerinnen und Saarländer gesetzt.

Einen guten Ruf hat der SR seit Jahrzehnten als Förderer des klassischen Kabarett in Hörfunk und Fernsehen. Der „Gesellschaftsabend“ ist dahingehend legendär. Seit 2008 hat sich der französische Komiker und Kabarettist Alfons mit „ALFONS und Gäste“ auf dem Kabarettplatz im SWR/SR Fernsehen und mit dem

„Gesellschaftsabend“ im Hörfunk auf SR 2 als Kabarettssendung in der besten Tradition des Saarländischen Rundfunks etabliert. Auch die Kabarettprogramme beliebter saarländischer Künstler wie beispielsweise Alice Hoffmann sind fester Bestandteil der SR-Programme, ebenso wie die Präsentation der Gewinner der renommierten St. Ingberter Pfanne, ein wichtiger Kabarettpreis, der jährlich im Herbst verliehen wird.

Sowohl das Internetangebot www.sr-online.de als auch die Videotextseiten von SAARTEXT im SR Fernsehen begleiten detailliert und zeitunabhängig das Kulturangebot von Hörfunk und Fernsehen. Im Online-Angebot und im SAARTEXT finden Nutzer und Leser zahlreiche begleitende und vertiefende Informationen zu Sendungen und Berichten sowohl im Radio als auch im Fernsehen.

Im Blick auf die Kultur in der Großregion hat der Saarländische Rundfunk also eine Doppelfunktion: Er vermittelt auf der einen Seite ein lebendiges, aber auch differenziertes Bild von Kultur, spielt darüber hinaus

zusätzlich in der Förderung und Produktion von Kultur eine aktive und prägende Rolle.

Zur Förderung von Kultur vergibt der Saarländische Rundfunk selbst oder zusammen mit Partnern zahlreiche Preise, unter anderem den Saarländischen Mundartpreis zusammen mit der Stadt Völklingen und dem Landkreis St. Wendel, den Medienkunstpreis, den Gustav-Regler-Förderpreis, zusammen mit dem ZDF den Drehbuchpreis beim Filmfestival Max Ophüls Preis, zusammen mit der Stiftung ME Saar und der Stadt Sulzbach den Eugen-Helmé-Übersetzerpreis, den Primeurs-Autorenpreis zusammen mit dem Staatstheater, den Förderpreis Alte Musik zusammen mit der Fritz Neumeyer Akademie und auf europäischer Ebene als Mitglied der ARD den Kabarettpreis „Salzburger Stier“.

Der Saarländische Rundfunk ist bei vielen wichtigen Kulturereignissen mit dabei: „Jazz live with friends“, „Gesellschaftsabend“, verschiedene Konzertreihen mit der DRP oder das Popfestival „Halberg Open Air“ sowie „Klassik am See“ in Losheim, die

„Kammermusiktage Mettlach“ oder auch der „Emmes“ in Saarlouis sind nur einige Beispiele die entweder vom SR veranstaltet oder durch seine Unterstützung und Beteiligung realisiert werden.

Klassischer Kulturproduzent ist der Saarländische Rundfunk auch im Bereich Hörspiele und Hörbücher. Hier kann er auf Bestseller wie Paolo Coelho's „Der Alchemist“ zurückblicken und auf zahlreiche Preise wie den Hörspielpreis der Kriegsblinden oder das „Hörspiel des Monats“. Im Jahr 2009 wurde beispielsweise das vom SR produzierte Hörspiel „Bout du monde – Ende der Welt“ des Liquid Penguin Ensembles durch die Deutsche Akademie der Darstellenden Künste als Hörspiel des Jahres gekürt.

Mit all diesem programmlichen und gestaltenden Engagement trägt der Saarländische Rundfunk wesentlich zur kulturellen Identität im Saarland bei. Der SR agiert aber auch als wichtiger Mittler zwischen Frankreich und Deutschland und damit im Kern natürlich zwischen den Kulturen.

„Klassik am See“ in Losheim



3. Frankreich, Luxemburg und die Großregion: Engagement ohne Grenzen

Zwischen Deutschland und Frankreich liegt das Saarland – lange Zankapfel, jetzt Bindeglied zwischen den beiden Kernstaaten Europas. Seit seiner Gründung steht der Saarländische Rundfunk (SR) im Ruf, der französischste unter den deutschen Rundfunksendern zu sein. Während am Anfang in diesem Satz häufig das Misstrauen mitschwang, das ganz allgemein Grenzregionen mit ihren wechselnden Staatszugehörigkeiten entgegengebracht wurde, hat der SR ihn durch Mittlerarbeit mit Leben erfüllt und nimmt so eine wichtige Brückenfunktion zwischen den beiden Ländern wahr.

So wichtig die große, internationale und nationale Perspektive ist, die Zusammenarbeit mit Frankreich beginnt in der alltäglichen Nachbarschaft. Der SR lebt diesen Grundsatz, etwa durch die Abbildung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Geschehnisse und Entwicklungen jenseits der Grenze; aber auch dadurch, dass französische Musik in seinen Programmen vorgestellt, französische Geisteshaltung transparent gemacht wird und Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten durch den journalistischen Blick

über die Grenze aufgedeckt werden. Dafür wiederum bedarf es eines kollegialen Meinungsaustauschs der Rundfunkschaffenden in SaarLorLux, den der SR aktiv fördert.

Wichtiges Element in diesem Kontext ist der Deutsch-Französische Journalistenpreis (DFJP), den der SR 1983 ins Leben gerufen hat und den er inzwischen gemeinsam mit elf Partnern ausrichtet: konkret mit ARTE, dem Departement Moselle, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, Deutschlandradio, France Télévisions, Radio France, Radio France Internationale, Le Républicain Lorrain, der Robert-Bosch-Stiftung, der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck und dem ZDF. Damit ist aus einem zarten Pflänzlein in 27 Jahren das größte deutsch-französische Konsortium im Medienbereich geworden. Die Preise werden jährlich abwechselnd an prominenten Orten in Paris und Berlin verliehen und die öffentliche Wahrnehmung der Veranstaltung konnte in den vergangenen Jahren erheblich gesteigert werden, was gerade den jüngeren beziehungsweise weniger etablierten unter den Preisträgern sehr zugute kommt.

Darüber hinaus hat der SR in der Deutsch-Französischen Hörfunkkommission die Federführung für die deutsche Seite inne. Angesichts zunehmend globaler und damit gemeinsamer Herausforderungen gibt diese Gruppe Impulse aus dem anderen Land weiter und schafft Grundlagen für bi- beziehungsweise multinationale Kooperationen.

Hinzu kommen lebendige Kooperationen wie etwa die exklusive Medienpartnerschaft unseres Jugendsenders 103.7 UnserDing mit dem größten französischen Rockfestival „Les Eurockéennes“ in Belfort. So veranstaltet und begleitet der SR beispielsweise „Bistrot Musique“, eine Konzertreihe, die jungen französischen Künstlern eine Bühne gibt. Er ist seit dem Start Partner von „Perspectives“, dem einzigen deutsch-französischen Festival der Bühnenkunst auf deutschem Boden und dem Festival frankophoner Gegenwartsdramatik „Primeurs“.

Aber auch in den Programmen gibt es starke französische Elemente, so etwa auf SR 2 KulturRadio in der gemeinsam mit Radio France Lorraine Nord in Metz produzierten wöchentlichen Reihe „Ici et là“, in der bundesweit beachteten sonntäglichen Sendung „RendezVous Chanson“ und immer wieder auch in den Formaten „Diskurs“ und „Thema Europa“. In den informationsorientierten „Region“-Sendungen oder in Unterhaltungs- und Service-Formaten werden auch die Hörerinnen und Hörer von SR 3 Saarlandwelle gern und oft über die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen

Preisträger des Deutsch-Französischen Journalistenpreises 2010



4. Wirtschaft – viel mehr als Geld und Börse

Entwicklungen in Lothringen und die Lebensart unserer französischen Nachbarn informiert.

Jüngstes und ebenfalls leuchtendes Beispiel der Frankreich-Kompetenz des SR: antenne saar, unser deutsch-französisches Informationsprogramm auf Mittelwelle (MW 1179) und über DAB (Block 88).

Als Mitglied des Europäischen Kultursenders ARTE bringt der SR jährlich zudem rund ein Dutzend hochqualitative Produktionen in das zweisprachige Programm ein, darunter z. B. regelmäßig Konzertaufzeichnungen für den Sendeplatz „Maestro“. Im Jahr 2009 war der SR darüber hinaus mit zwei Themenabenden vertreten.

Im SR Fernsehen bietet die Sendung „SaarLorLüx“ den Blick über den Tellerrand und bringt den Zuschauerinnen und Zuschauern den Alltag der Nachbarn in der Großregion sowie im Elsass näher.

Die Tradition grenzüberschreitender Zusammenarbeit und deutsch-französischer Freundschaft wird beim SR auch in Zeiten sparsamen Wirtschaftens weiter entwickelt werden. Der Geist der Verständigung mit den beiden Nachbarländern und der gesamten Großregion wird auch in Zukunft einen entscheidenden Platz in Programm und Gesamtausrichtung des SR haben.

Wirtschaft – das weiß man nirgendwo so gut wie im Saarland – ist kein abstraktes Geschehen irgendwo in der weiten, globalisierten Welt. Wirtschaft betrifft uns alle täglich. Gerade die aktuelle Krise hat gezeigt, wie eng alles mit allem zusammenhängt. Nun ist auch flüchtigen Beobachtern klar geworden, dass der Zusammenbruch einer amerikanischen oder isländischen Bank eine Wellenbewegung auslösen kann, die indirekt auch Jobs in Neun- oder Nunkirchen bedroht.

Der Saarländische Rundfunk hat den Bereich Wirtschaft schon immer weiter gefasst als manche anderen Medien. Die Fachredaktionen in Hörfunk und Fernsehen hatten und haben stets auch die sozialen Folgen von wirtschaftlichen Entwicklungen im Auge. Und sie fragen kritisch nach: Wer profitiert von Entscheidungen – und wer muss letztlich dafür zahlen? Deshalb ist der aktuelle Stand des DAX zwar ein wichtiger Indikator für das wirtschaftliche Geschehen, aber er allein sagt noch nicht viel darüber aus, wie gut oder schlecht es der Mehrheit der Menschen geht.

Die Beiträge und Sendungen der Wirtschaftsredaktionen finden sich auf allen Wellen des Hörfunks und im Fernsehen sowohl in regionalen Sendungen wie im Ersten. Beispiele für erfolgreiche Features der Redaktion waren beispielsweise „Die Billigheimer – Discounter und ihre Methoden“ sowie „Rentenangst! Der Kampf um die Altersvorsorge“ im Ersten. Insbesondere im ARD-Wirtschaftsmagazin „Plusminus“

konnte der SR häufig Akzente setzen und die aktuelle Diskussion befruchten.

Im SR Fernsehen erfreut sich das Servicemagazin „bonus“ weiter großer Beliebtheit. Mit dem Slogan „30 Minuten Tipps und Infos rund um das tägliche Leben“ bietet die Sendung ihren treuen Fans jede Woche Anregungen zur besseren Bewältigung des Alltags und zum richtigen Umgang mit widerspenstigen Behörden, fiesem Abzocker-Firmen oder streitlustigen Nachbarn. Durch den Austausch von Beiträgen mit anderen ARD-Sendern ist „bonus“ jede Woche aufs Neue eine kleine TV-Wundertüte, die informiert und dem Team wie den Zuschauern Freude macht.

Wie heizt man sein Haus möglichst günstig? Wer muss auf seine Rente Steuern zahlen? Was darf der Vermieter in Rechnung stellen? – Das sind Fragen, die die Hörfunk-Wirtschaftsredaktion im „Verbraucher-tipp“ auf SR 3 Saarlandwelle oder in der Sendung „Kollege Rosch“ auf SR 1 Europawelle beantwortet, oft auch im Dialog mit den Hörerinnen und Hörern.

Von den neuesten Arbeitsmarktzahlen über die Entwicklung saarländischer Unternehmen, die Diskussion über den künftigen Energiemix bis hin zu den Folgen der Globalisierung – zu allen relevanten Wirtschaftsthemen liefern die Wirtschaftsredakteure und -reporter Beiträge, Erklärungen und Kommentare für alle Wellen des SR-Hörfunks.

5. Programmliche Schwerpunkte in den Jahren 2011 und 2012

Regionale, überregionale und internationale Politik

Im Bereich Innenpolitik wird die Arbeit der bundesweit ersten ‚Jamai-ka-Koalition‘ intensiv verfolgt. Das überregionale Interesse ist groß. Unter besonderer Beobachtung stehen die Entwicklung der Landesfinanzen und die Umsetzung der im Grundgesetz verankerten Schuldenbremse.

Zu den Landtagswahlen in Deutschland werden bei SR 1, SR 2 und SR 3 entweder Sondersendungen eingeplant oder es wird jeweils eine umfangreiche Berichterstattung in den Regelsendungen stattfinden. Besonderes Augenmerk wird auf der Wahl in unserem Nachbar-Bundesland Rheinland-Pfalz am 27. März 2011 liegen. Hier werden alle Programmangebote intensiv berichten.

Weitere überregionale Ereignisse, die in der Berichterstattung des SR besondere Berücksichtigung finden werden, sind die EU-weite Volkszählung 2011 sowie die Präsidentschaftswahlen in den USA 2012.

Im Vorfeld von Bürgermeisterwahlen im Saarland wird SR 3 Saarlandwelle weiterhin in Zusammenarbeit mit der Saarbrücker Zeitung Podiumsdiskussionen mit den zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten organisieren und moderieren. Die größte Aufmerksamkeit wird dabei mit Sicherheit die Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt im Jahr 2012 finden.

Ferner wird der SR seine Tradition der Sommer-Interviews fortfüh-

ren, bei der die Gespräche mit den Spitzenpolitikern der großen Saar-Parteien multimedial in Hörfunk, Fernsehen und Internet ausgestrahlt und verwertet werden.

Wirtschaft und Soziales

2011 und 2012 werden die ARD und mit ihr auch der Saarländische Rundfunk wieder jeweils eine Themenschwerpunkt-Woche veranstalten und eine Woche lang in allen Medien und Genres intensiv über dieses Public-Value-Sujet berichten. Für 2011 ist das Thema „Mobilität“ vorgesehen.

Die Programme des Saarländischen Rundfunks werden aber auch (regionale) Thementage und Programmschwerpunkte generieren, wobei über einen Zeitraum von mehreren Stunden oder einem Tag ausführliche Berichte, Interviews und Reportagen zu einem besonderen Thema angeboten werden. Einer dieser Thementage wird der 10. Jahrestag der Anschläge des 11. September 2001 sein, deren Auswirkungen bis in die heutige Zeit reichen.

Der Saarländische Rundfunk wird auch 2011 und 2012 bei wirtschaftlichen, sozialen und verbraucherorientierten Themen seine Programmkompetenz in viele Reihen (unter anderem „Plusminus“) und Einzelsendungen einbringen. Ein Schwerpunkt dabei wird der beabsichtigte vorzeitige Ausstieg aus dem Kohlebergbau sein, der bis 2012 zur Entscheidung ansteht und mit dem eine Ära der saarländischen Industriegeschichte zu Ende geht.

In diesem Zusammenhang wird auch die Zukunft des Saarlandes als Energiestandort beleuchtet.

Musik und Kultur

Der Saarländische Rundfunk ist als öffentlich-rechtliches Unternehmen auch ein Kulturträger, sei es als Gestalter oder als journalistisch arbeitende Institution, die kulturelle Ereignisse in Hörfunk, Fernsehen und Internet begleitet beziehungsweise abbildet. Als hör- und sichtbarer Botschafter wird die Deutsche Radio Philharmonie bei Konzerten in der Region und außerhalb zeigen, dass sie zu den renommierten Klangkörpern des deutschen Sprachraums zählt. Ab der Saison 2011/2012 wird der Brite Karel Mark Chichon die Nachfolge des erfolgreichen Gründungs-Dirigenten Professor Christoph Poppen antreten. Für Herbst 2011 ist eine Japan-Tournee des DRP mit dem Ersten Gastdirigenten, Stanislaw Skrowaczewski, in Planung.

Die DRP ist auch eine feste Säule der Musikfestspiele Saar. Es ist mittlerweile zur Tradition geworden, dass das Orchester das Eröffnungskonzert spielt, so auch bei der Ausgabe 2011 (Thema: Musikland Österreich). Am 30. April wird Bruckners f-moll-Messe aufgeführt. Am 17. und 18. Juni tritt die DRP in Völklingen und Metz zusammen mit dem Orchester National de Lorraine und den Chören der Domsingschule Trier mit Mahlers 3. Sinfonie auf.

Dem Europäischen Kulturkanal ARTE wird der SR wieder zahlreiche Features liefern. Unter anderem wird

für 2012 eine Dokumentation über das Zweite Vatikanische Konzil realisiert, das auf das Glaubenstreffen von 1962 zurückblickt und untersucht, inwieweit sich die Katholische Kirche in den vergangenen 50 Jahren auf Grundlage der Konzilsbeschlüsse entwickelt hat.

Der Saarländische Rundfunk wird auch in den nächsten Jahren Medienpartner des „Max Ophüls Preises“ sein und intensiv und facettenreich über das bedeutendste Nachwuchs-Filmfestival im deutschsprachigen Raum berichten.

Ein Aushängeschild des SR sind die „Tatort“-Kommissare Franz Kappl und Stefan Deininger, die 2011 und 2012 jeweils einen Fall im Saarland lösen werden. Auch im Jahr 2011 greift der SR-Tatort erneut ein aktuelles Thema auf. Nach Mobbing an der Schule thematisiert er posttraumatische Belastungsstörungen von zurückgekehrten Afghanistan-Soldaten. Für diesen Tatort konnte der SR

den OSCAR-Regisseur Jochen Alexander Freydanck gewinnen. Schließlich wird der SR den saarländischen Schriftsteller Ludwig Harig zu dessen 85. Geburtstag am 18. Juli 2012 porträtieren und würdigen.

Ein Herz für die sportlichen Kleinen

Der Saarländische Rundfunk bleibt seiner Tradition treu, auch so genannten „Randsportarten“ angemessenen Raum in der Berichterstattung einzuräumen. Neben der Berichterstattung über den regionalen Fußball werden dabei besonders die saarländischen Mannschaften und Sportler berücksichtigt, die auch auf nationaler und internationaler Ebene glänzen, wie zum Beispiel Triathlon-Olympiasieger Jan Frodeno, die Ringer vom KSV Köllerbach, der 1. BC Bischmisheim (Badminton) sowie die Basketball-Frauen des TV Saarlouis.

Innerhalb der ARD besetzt der Saarländische Rundfunk in Hörfunk, Fernsehen und Internet weiterhin

journalistisch-redaktionelle Schwerpunkte beim Sport, und hier besonders beim Radsport. So wird er 2011 weiterhin die Federführung bei der Übertragung der Tour de France übernehmen. Dabei wird nicht nur über den Rennverlauf selbst berichtet, sondern auch über viele Aspekte entlang der Strecke. Und natürlich wird weiterhin wachsam beobachtet, ob Athleten versuchen, mit Hilfe von Doping ihre Leistung missbräuchlich zu steigern.

Höhepunkt des Sportjahres 2011 ist die Frauen-Fußball-WM in Deutschland. 2012 werden die Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine sowie die Olympischen Sommerspiele in London im Vordergrund stehen. Zu diesen Großereignissen wird der Saarländische Rundfunk erneut seine Spezialisten ins Team der ARD entsenden, um im Verbund mit den anderen Landesrundfunkanstalten umfangreich zu berichten.



6. Ausblick

Der Saarländische Rundfunk versteht sich weiter als das wichtigste elektronische Medium der Region. Damit er es bleibt und seinen öffentlich-rechtlichen Auftrag weiterhin erfüllt, unternimmt die Geschäftsführung alles, um den Sender für die Zukunft punktgenau zu positionieren. Hierzu gehört, die bestehenden Programme konsequent weiterzuentwickeln und Perspektiven für die Positionierung der SR-Programme in der digitalen Welt zu definieren. Hierzu gehört aber auch nach der Entscheidung der Ministerpräsidenten, die Rundfunkgebühr hin zu einer Haushaltsabgabe zu reformieren, die Zukunft unter den gegebenen Rahmenbedingungen zu meistern. Der notwendige Personalabbau wird auch in den kommenden

zwei Jahren fortgeführt. Schmerzliche, aber notwendige Programmkorrekturen bis hin zu Einstellungen einzelner Sendungen werden auch weiterhin erfolgen müssen, um ein tragfähiges Konzept für den Fortbestand des Senders zu garantieren. Dabei wird selbstverständlich sichergestellt, dass der SR seine Kernkompetenzen auch weiterhin in seine Programmangebote einbringen kann. Die saarländischen Rundfunkgebühren und die Mittel aus dem ARD-Finanzausgleich sollen das Überleben ermöglichen und es dem SR erlauben, weiterhin notwendige Impulse für die Region und wichtige Akzente im Gesamtprogramm zu setzen und seinem Informations-, Bildungs-, Kultur- und Unterhaltungsauftrag nachzukommen.





Chronik 2009

Januar

Die ARD-Trailerproduktion, eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD, wird dem Saarländischen Rundfunk fest zugeordnet.

5. Januar

Änderungen im Nachmittagsprogramm von SR 3 Saarlandwelle: Um 13.00 Uhr beginnt der „SR 3-Kiosk“.

16. Januar bis 27. März

Ausstellung „Rendezvous der Künstler“ im Hörfunkgebäude des Saarländischen Rundfunks. Gezeigt werden Originale pfälzischer und saarländischer Maler.

26. Januar bis 1. Februar

Hörfunk, Fernsehen, SR-Online und SAARTEXT begleiten das 30. Filmfestival Max Ophüls Preis.

30. Januar

SR 2 KulturRadio ehrt den großen Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy zu seinem 200. Geburtstag mit einer Spezi­alsendung zum „Mendelssohn-Projekt“ der Deutschen Radio Philharmonie.

Februar

1. Februar

Der von den Medienpartnern Saarländischer Rundfunk und ZDF vergebene Drehbuchpreis im Rahmen des Filmfestivals Max Ophüls Preis geht an Ina Weisse und Daphne Charizani, Autorinnen des Buches zum Film „Der Architekt“.

2. Februar

Das Kulturmagazin „Abendrot“ auf SR 1 Europawelle (Montags, 18.04 Uhr) wird ein Jahr alt.

11. Februar

Der Saarländische Rundfunk nimmt einen neuen Schnellreportagewagen in Betrieb. Er ist mit modernster Digitaltechnik für den universellen Einsatz ausgestattet.

13. Februar:

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern tritt im Rahmen der Konzertreihe „Abu Dhabi Classics“ auf.

18. Februar

Monsignore Stephan Wahl gehört seit zehn Jahren zum Team „Wort zum Sonntag“ in Das Erste.

20. Februar

Der vom Saarländischen Rundfunk und der Fritz Neumeyer Akademie verliehene Förderpreis Alte Musik geht an „Metro Marina“, ein Ensemble, das sich auf Musik des Mittelalters spezialisiert hat.

28. Februar

Der ehemalige Intendant des Saarländischen Rundfunks, Prof. Dr. Hubert Rohde, vollendet sein 80. Lebensjahr.

März

1. März

Das Jugendladio des Saarländischen Rundfunks, 103.7 UnserDing, feiert seinen zehnten Geburtstag.

4. März

Media Analyse 2009 Radio I: SR 1 Europawelle legt erneut deutlich zu und ist mit 27,0 Prozent Tagesreichweite im Saarland Deutschlands meistgehörte öffentlich-rechtliche Popwelle bezogen auf das jeweilige Sendegebiet. Der Saarländische Rundfunk ist insgesamt weiterhin Marktführer im Saarland.

12. bis 15. März

Der Saarländische Rundfunk präsentiert sich mit SR 2 KulturRadio und den Kulturwellen der übrigen Landesrundfunkanstalten im ARD-Hörbuchforum auf der Leipziger Buchmesse. Zum SR-Angebot gehören auch Live-Sendungen von der Forum-Bühne.

18. März

Die Franz-Mai-Stiftung wird in Saarbrücken gegründet. Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft, Forschung und Studium. Benannt ist sie nach dem Gründungsintendanten des Saarländischen Rundfunks, Dr. Franz Mai.

31. März

Zum zweiten Mal schreiben SR 3 Saarlandwelle, die Stadt Völklingen und der Landkreis St. Wendel den „Saarländischen Mundartpreis“ aus. Das Thema im Jahr 2009: „Zeit“.

Zu Gast auf der Leipziger Buchmesse



April

5. April bis 19. Juli

Der Saarländische Rundfunk ist Medienpartner bei den Musikfestspielen Saar 2009: Welcome America!. Er berichtet in seinen Hörfunkprogrammen, im Fernsehen, bei SR-Online und SAARTEXT über die verschiedenen Veranstaltungen und Höhepunkte des Festivals. Eröffnet werden die Festspiele 2009 von der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern.

19. April

103.7 UnserDing startet in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes die wöchentliche Radioshow „studi-O“, in der es um Themen rund ums Studium und den Job geht.

20. April

Start der Dreharbeiten zum neuen SR-Tatort „Hilfos“ mit dem Kommissar-Duo Franz Kappl (Maximilian Brückner) und Stefan Deininger (Gregor Weber). Regisseur: Hannu Salonen.

26. April

Franz Kappl (Maximilian Brückner) und Stefan Deininger (Gregor Weber) lösen ihren vierten gemeinsamen Tatortfall im Ersten, Titel „Bittere Trauben“.

26. April bis 3. Mai

SR 3 Saarlandwelle berichtet täglich über das 17. Mundartsymposium in der Bosener Mühle. Die Teilnehmer aus sechs verschiedenen Sprachregionen leben eine Woche gemeinsam, dichten zusammen neue Texte und tauschen sich über das Phänomen Mundart aus.

Mai

10. bis 16. Mai

Der Saarländische Rundfunk beteiligt sich mit zahlreichen Beiträgen und Sendungen in allen Programmen an der ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache! Wie Menschen sich für die Gesellschaft engagieren“.

13. bis 17. Mai

Bei der 9. Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse in Saarbrücken ist der Saarländische Rundfunk mit SR 2 KulturRadio wieder Partner und beteiligt sich mit Programmbeiträgen.

15. Mai

Dr. Friedrich Spangemacher, Programmgruppenleiter Musik von SR 2 KulturRadio, wird in London zum „Chairman der Music Group der Europäischen Rundfunkunion“ gewählt.

20. Mai

Der Saarländische Rundfunk gehört seit einem halben Jahrhundert als eigenständiges Mitglied zur ARD.

21. bis 24. Mai

Mouvement, das SR-Festival für Neue Musik, widmet sich der Musik aus den USA, speziell aus der New Yorker Szene. Im Rahmen dieses Festivals findet das Abschlusskonzert der 6. Saarbrücker Komponistenwerkstatt statt.

Start der Tatort-Dreharbeiten: Regisseur Hannu Salonen (links)



Musik im 21. Jahrhundert: Improvisationsklangkünstler ID M Theft Able



Juni

Die Saarlodris werden bei der Internetabstimmung „Deutschlands beliebteste Reklamehelden“ der Saarbrücker Zeitung auf Platz 3 gewählt.

1. Juni

Start des Drei-Stufen-Tests zur Überführung des Online-Bestandes und der ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogramme des Saarländischen Rundfunks.

5. bis 13. Juni

Das 32. deutsch-französische Bühnenfestival „Perspectives“ begeistert durch Aufführungen in den Bereichen Tanz, Theater, Zirkus und aktueller Musik. SR 2 KulturRadio ist mit dabei.

7. Juni

Der Saarländische Rundfunk berichtet ausführlich in Fernsehen, Hörfunk, SR-Online und SAARTEXT über die Europawahl und die Kommunalwahlen im Saarland.

14. Juni

Die Sendung „Guten Morgen“ auf SR 3 Saarlandwelle wird zehn Jahre.

18. Juni

Das grunderneuerte Fernsehgebäude des Saarländischen Rundfunks wird eingeweiht. Etwas mehr als

zwei Jahre lang dauerte die Sanierung und Modernisierung von Gebäuden und Technik. Dabei wurden fast 14,7 Millionen Euro investiert. Hinzu kommt die noch andauernde Digitalisierung der Fernsehproduktion. Für den Saarländischen Rundfunk ist der Umbau des Fernsehgebäudes – nach dem schon abgeschlossenen Umbau des Hörfunkgebäudes – eine wichtige Maßnahme zur Sicherung des Medienstandortes Halberg in Saarbrücken und damit auch zur Sicherung des Medienstandortes Saarland.

18. Juni

„Kein Feuer so heiss“, der ARD-RadioTATORT des Saarländischen Rundfunks wird auf SR 2 KulturRadio ausgestrahlt.

20. bis 26. Juni

Der Saarländische Rundfunk begleitet den „Wissenschaftssommer“ in Saarbrücken. Das Motto „Forschungsexpedition Zukunft“ wird durch Hintergrundgespräche, Live-Reportagen und Interviews beleuchtet.

29. Juni

Der Deutsch-Französische Journalistenpreis des Saarländischen Rundfunks und seiner Partner wird bei France Télévisions in Paris verliehen. Neben den Preisen in den Katego-

rien Fernsehen, Hörfunk, Printmedien, Internet und Nachwuchs geht der Medienpreis 2009 an die französische Publizistin und Politikerin Simone Veil.

Juli

Die Jury der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste benennt das Hörspiel „Bout de monde – Ende der Welt“ des Liquid Penguin Ensembles, eine Produktion des Saarländischen Rundfunks, zum Hörspiel des Monats Juni.

4. bis 26. Juli

Unter Federführung des SR berichtet die ARD im Wechsel mit dem ZDF von der Tour de France.

3. bis 5. Juli

Der Saarländische Rundfunk und sein Jugendradio 103.7 UnserDing sind wieder alleiniger deutscher Medienpartner beim größten französischen Rock-Festival Les Eurockéennes.

3. bis 6. Juli

SR 1 Europawelle und SR 3 Saarlandwelle sind Partner bei der „Saarlouiser Emmes“ und sorgen für gute Stimmung auf der Bühne auf dem Großen Markt.

Michael Friemel moderierte die offizielle Einweihung des Fernsehgebäudes



10. Juli

Das Halberg Open Air, traditionelles Rock- und Popfestival von 103.7 UnserDing am letzten Schultag, überzeugt mit Künstlern wie „The Rasmus“, „Cassandra Steen“ oder „Stefanie Heinzmann“. Über 30.000 Besucher finden den Weg auf den Saarbrücker Halberg.

11. Juli

Der Saarländische Rundfunk beteiligt sich am zweiten Saarländischen Familientag in Völklingen.

12. Juli

SR 2 KulturRadio ist Partner beim ARD Radiofestival 2009 mit hochkarätigen Musikfestivals, der Lesung des Jahrhundertromans „Buddenbrooks“ in 61 Teilen und Radiodokumenten aus 60 Jahren Bundesrepublik.

14. Juli

Media Analyse 2009 Radio II: Der Saarländischer Rundfunk bleibt Marktführer im Saarland. SR 3 Saarlandwelle, SR 2 KulturRadio und 103.7 UnserDing legen zu.

17. bis 27. Juli

SR 3 Saarlandwelle lädt zur SommerAlm auf der Berghalde in Landsweiler-Reden ein. Insgesamt besuchen rund 15.000 Hörerinnen und Hörer „Almebi“ Eberhard Schilling. Die Aktion SR 3-SommerAlm wird ein voller Erfolg.

20. Juli

Die vom Saarländischen Rundfunk in Koproduktion mit dem WDR produzierte Sendereihe „Puschel TV“ mit Alfons erzielt bei ihrer Premiere im Ersten eine überdurchschnittliche Quote auf dieser Sendestrecke.

August

23. August

Zum 30. Mal findet das Kinderfest der Landeshauptstadt Saarbrücken statt. Das SR 3-Team beteiligt sich mit verschiedenen Aktionen.

30. August

Landtagswahlen im Saarland. Ein Arbeitsmarathon für die SR-Mitarbeiter, nicht nur im Vorfeld, sondern auch am Wahltag selbst und danach. Alle Programme informieren ausführlich und kompetent über das Geschehen. Zudem wird das SR-Publikum über die Ergebnisse der parallel stattfindenden Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen unterrichtet.

September

7. September

Die Stiftung ME Saar und der Saarländische Rundfunk zeichnen die Schweizer Übersetzerin Lis Künzli mit dem Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis aus.

27. September

Die Wahl zum Deutschen Bundestag stellt den Höhepunkt des Superwahljahres dar. Beiträge, Sondersendungen und Live-Sendungen werden von allen SR-Programmen, SR-Online und SAARTEXT ausgestrahlt.

Oktober

1. Oktober

Steffen Demuth ist neuer Leiter der Programmgruppe Sport Hörfunk und Fernsehen des Saarländischen Rundfunks. Er folgt Roman Bonnaire, der Anfang 2010 die Leitung des SR-Landesprogramms von Jörg Gehlen übernimmt.

2. Oktober

„aktuell“, gestartet als „3direkt“, und der Fernsehtext SAARTEXT des Saarländischen Rundfunks feiern den 20. Geburtstag.

Völkerwanderung zur SR 3-SommerAlm



2. und 3. Oktober

Zum zweiten Mal nach 1993 ist das Saarland Gastgeber der offiziellen Feiern zum „Tag der Deutschen Einheit“. Als Gäste nehmen unter anderem Angela Merkel und Horst Köhler teil. Der Saarländische Rundfunk ist mit Fernsehen, Radio, Online und Videotext ganz nah dabei.

7. Oktober

Mit dem renommierten Ernst Schneider-Preis der IHK werden unter anderem zwei Wirtschaftsautoren des SR ausgezeichnet. Dr. Dietrich Krauß und Ingo Blank erhalten den Preis für ihren Beitrag „Arm trotz Riester: Sparen fürs Sozialamt“.

14. bis 26. Oktober

Die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern unternimmt eine Gastspieltournee nach China. Insgesamt werden fünf Konzerte unter der Leitung von Chefdirigent Christoph Poppen in vier chinesischen Großstädten gegeben.

15. Oktober

Die SR-Sender Göttelborner Höhe feiert seinen 50. Geburtstag.

15. Oktober

Die Sendereihe „Treffpunkt-Ü-Wagen“ von SR 3 Saarlandwelle feiert den zehnten Geburtstag in Morscholz.

November

Als Hörbuch des Monats November wird die SR-Produktion „Brodecks Bericht“ von Philippe Claudel, gelesen von Christian Brückner, vom Sankt Michaelsbund gewählt.

Gaby Mayr wird mit dem Niedersächsischen FrauenMedienpreis ausgezeichnet. Ihr preisgekröntes Feature „Einseitige Spitze – Wie die deutsche Wirtschaftselite Fehlentscheidungen trifft“ entstand unter der Federführung des Deutschlandfunks in Koproduktion mit dem Saarländischen Rundfunk.

6. November

Der Saarländische Rundfunk und die Saarbrücker Zeitung kooperieren im Online-Bereich, unter anderem wird das regionale Nachrichten-Angebot der SZ-Portals durch SR-Videos ergänzt.

6. November

SR 3 Saarlandwelle, die Stadt Völklingen und der Landkreis St. Wendel verleihen in Völklingen den „Saarländischen Mundartpreis“ in den Kategorien Prosa (Jean-Louis Kiefer), Lyrik (Helga Schneider) und Kurztext (Gangolf Peitz). Ein Sonderpreis geht an teilnehmende Schülerinnen und Schüler (Gymnasium Am Stefansberg Merzig).

19. bis 22. November

Primeurs, das Festival für französischsprachige Gegenwartsdramatik, findet in Saarbrücken statt. Der Saarländische Rundfunk ist mit SR 2 KulturRadio dabei. Der Primeur-Autorenpreis von Staatstheater und SR geht an Evelyne de la Chenelière und Daniel Brière für das SR-Livehörspiel „Eine Frage der Einstellung“.

28. November

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums von 3sat wird eine besondere Ausgabe von „ALFONS und Gäste“ ausgestrahlt. SR-Produktionen haben einen festen Platz in dem gemeinsamen Fernseh-Kulturprogramm.

DRP-Konzert in Shanghai



Dezember

Der Saarländische Rundfunk wird mit dem Featurepreis 2009 der Stiftung Radio Basel für „Der Mörder ist unter uns – Ein Dorf unter Generalverdacht“ ausgezeichnet. Verfasst von Krimiautor Wolfgang Brenner, wurde das Thema von Denise Dreyer umgesetzt. Das Feature hat aktuelle Ereignisse im Saarland zum Inhalt.

1. Dezember

Start der traditionellen Aktion „Weihnachtswunschliste“ von SR 3 Saarlandwelle und SR Fernsehen.

18. Dezember

„Herzessache“, die Kinderhilfsaktion von SR und SWR beendet die Aktion 2009 mit einem Herzessache-Tag und einer großen Fernsehunterhaltungssendung live aus der Alten Lokhalle in Mainz. Insgesamt wurden im Jahr 2009 im Saarland zehn Projekte mit den Spenden gefördert.

Große Abschlussgala für „Herzessache“



Die Organe des Saarländischen Rundfunks

Der Rundfunkrat

Industrie und Handelskammer
des Saarlandes

Volker Giersch
(Vorsitzführendes Mitglied)

Verbraucherzentrale des
Saarlandes e.V.

Wolfgang Krause (Stellv. vorsitz-
führendes Mitglied)

Landesregierung
Peter Jacoby

CDU-Landtagsfraktion
Klaus Meiser

SPD-Landtagsfraktion
Cornelia Hoffmann-Bethscheider

FDP-Landtagsfraktion
Horst Hirschberger

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Hubert Ulrich

Die Linke
Rolf Linsler

Evangelische Kirche
Dr. Wolfgang Bach

Katholische Kirche
Marliese Klees

Synagogengemeinde Saar
Richard Bermann

Die staatlichen Hochschulen
des Saarlandes
Prof. Dr. Wolfgang Cornetz

Landessportverband für das Saarland
Gerd Meyer

Saarländische Lehrerschaft
Herbert Möser

Landesjugendring Saar
Holger Meuler

Arbeitsgemeinschaft Katholischer
Frauenverbände im Saarland
Hedi Pfeffer

Saarverband der Evang.
Frauenhilfe e.V.
Christa Lillig

Frauenrat Saarland
Rosemarie Kelter

Saarländische Familienverbände
Gisela Rink

Deutscher Gewerkschaftsbund Saar
Eugen Roth

Deutscher Beamtenbund,
Landesverband Saar
Artur Folz

Verband der Freien Berufe
des Saarlandes e.V.
Dr. Bettina Jung

Vereinigung der saarländischen
Unternehmensverbände e.V.
Joachim Malter

Handwerkskammer des Saarlandes
Georg Brenner

Landwirtschaftskammer
für das Saarland
Richard Schreiner

Arbeitskammer des Saarlandes
Hans-Peter Kurtz

Saarländischer Städte- und
Gemeindetag
Klaus Lorig

Landkreistag Saarland
Monika Bachmann

Saarländische Journalistenverbände
Peter Riede

Landesausschuss für Weiterbildung
Michael Knapp

Landesakademie für
musisch-kulturelle Bildung e.V.
Josef Petry

Saarländische Natur- und
Umweltschutzvereinigungen
Monika Lambert-Debong

Liga der Freien Wohlfahrtspflege
Saar
Paul Quirin

Behindertenverbände im Saarland
Gert Wernet

Landesarbeitsgemeinschaft
Pro Ehrenamt
Hans Joachim Müller



Ausschüsse des Rundfunkrates

Programmbeirat

Acht Mitglieder aus dem Kreis des Rundfunkrates:

Herbert Möser

(Vorsitzführendes Mitglied)

Christa Lillig (Stellv. vorsitzführendes Mitglied)

Hedi Pfeffer, Josef Petry, Rosemarie Kelter, Paul Quirin, Holger Meuler, N.N.

Fünf Persönlichkeiten des kulturellen Lebens im Saarland:

Georg Dietz, Alexandra Heinen, Dr. Burkhard Jellonnek, Prof. Thomas Krämer, Dagmar Schlingmann

Finanzausschuss

Georg Brenner

(Vorsitzführendes Mitglied)

Monika Lambert Debong

(Stellv. vorsitzführendes Mitglied)

Monika Bachmann, Artur Folz, Eugen Roth

Rechtsausschuss

Gert Wernet

(Vorsitzführendes Mitglied)

Josef Petry

(Stellv. vorsitzführendes Mitglied)

Georg Brenner, Gisela Rink, Dr. Wolfgang Bach

Beschwerdeausschuss

Wolfgang Krause

(Vorsitzführendes Mitglied)

Herbert Möser

(Stellv. vorsitzführendes Mitglied)

Christa Lillig, Georg Brenner, Monika Lambert-Debong, Gert Wernet, Josef Petry

Telemedienausschuss

Wolfgang Krause

(Vorsitzführendes Mitglied)

Volker Giersch

(Stellv. vorsitzführendes Mitglied)

Georg Brenner, Herbert Möser, Gert Wernet, Christa Lillig, Dr. Wolfgang Bach, Peter Riede, Holger Meuler

beratend: **Thomas Kleist, Sigrid Morsch**

Der Verwaltungsrat

Thomas Kleist

(Vorsitzführendes Mitglied)

Sigrid Morsch

(Stellv. vorsitzführendes Mitglied)

Michael Burkert, Joachim Rippel, Dr. Axel Spies, Dieter Lieblang, Karl Rauber

Der Finanz- und Personalausschuss des Verwaltungsrates

Dr. Axel Spies

(Vorsitzführendes Mitglied)

Michael Burkert

(Stellv. vorsitzführendes Mitglied)

Sigrid Morsch

Der Intendant

Fritz Raff



Programmrichtlinien des Saarländischen Rundfunks

vom 10. Mai 2004 in der Fassung vom 26. April 2010

Präambel

Der Saarländische Rundfunk veranstaltet Hörfunkprogramme und beteiligt sich am ARD-Gemeinschaftsprogramm DAS ERSTE, am gemeinsam mit dem Südwestrundfunk (SWR) veranstalteten Fernsehprogramm (im Saarland: SR Fernsehen) mit einem eigenen Landesprogramm und Zulieferungen sowie an den sonstigen Fernseh-Gemeinschaftsprogrammen (ARTE, 3sat, Kinderkanal, Phoenix, ARD Digital). Seine Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie sein Internetangebot SR-ONLINE.de sind – ebenso wie der im SR Fernsehen ausgestrahlte SAARTEXT – publizistisch erfolgreich.

Der Saarländische Rundfunk gehört zur Identität des Landes und seiner Menschen wie kaum eine andere Institution. Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport, Unterhaltung, Musik – es gibt keinen Bereich des gesellschaftlichen Lebens im Lande, der sich nicht in den Programmen und Sendungen des Saarländischen Rundfunks wiederfindet. Der Saarländische Rundfunk transportiert über Hörfunk, Fernsehen und SR-ONLINE.de bundesdeutsche Themen ins Saarland und saarländische Themen über die Grenzen des Landes hinaus. Dabei hat die nachbarschaftliche Nähe zu Frankreich und Luxemburg stets eine wichtige Rolle gespielt und wird dies auch in Zukunft tun.

I. Programmgestaltung

(§ 23 Abs. 4 Satz 1 SMG)

1. Programmauftrag

Der Saarländische Rundfunk nimmt eine unverzichtbare öffentliche Aufgabe wahr (BVerfGE 12, S. 205 [261]), wenn er durch seine Programme und Telemedienangebote (vornehmlich SR-ONLINE und SAARTEXT) an der Meinungsbildung teilnimmt (vgl. § 4 SMG).

Art. 5 Grundgesetz (GG) verlangt, dass der Rundfunk weder dem Staat noch einer gesellschaftlichen Gruppe ausgeliefert wird. Das Grundrecht verlangt vielmehr ein Gesamtprogramm, das die Vielfalt der Themen und Meinungen aufnimmt und wiedergibt, die in der Gesellschaft eine Rolle spielen.

In der Funktion als Medium und Faktor des Prozesses freier individueller und öffentlicher Meinungsbildung (§§ 23 Abs. 1 SMG, 11 Abs. 1 RStV) wird dem Saarländischen Rundfunk für das demokratisch verfasste saarländische Gemeinwesen eine essentielle Funktion zuteil. Infolgedessen hat der saarländische Gesetzgeber ihn beauftragt, qualitativ hochwertige Hörfunk- und Fernsehprogramme sowie Telemedien herzustellen und zu verbreiten (§ 23 Abs. 1 SMG).

Deshalb muss der Saarländische Rundfunk sicherstellen, dass das Land ausreichend und möglichst gleichmäßig mit den Programmen des Saarländischen Rundfunks versorgt wird (§ 23 Abs. 5 SMG).

Der Saarländische Rundfunk hat einen umfassenden Überblick über das regionale, nationale, europäische und internationale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben (§ 23 Abs. 2 Satz 1 SMG). Dieser Auftrag erstreckt sich auf alle Bereiche des politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Lebens und umfasst auch die Darstellung geschichtlicher Zusammenhänge und Entwicklungen. Angebote zur Beratung sind ein wichtiger Bestandteil dieses Informationsangebotes. Angebote und Programme des Saarländischen Rundfunks haben der Information, Bildung und Unterhal-

tung zu dienen (§ 23 Abs. 2 Satz 3 SMG) sowie Beiträge zur Kultur und Beratung anzubieten (§ 23 Abs. 2 Satz 4 SMG).

Sie haben den kulturellen Belangen der Bevölkerung des Saarlandes Rechnung zu tragen (§ 23 Abs. 6 Satz 1 SMG). Außerdem sollen sie das Verständnis für alle Fragen des demokratischen und föderalen Zusammenlebens fördern.

Schließlich sollen die Rundfunkprogramme (vgl. § 15 Abs. 2 Satz 4 SMG)

- die Zusammengehörigkeit im vereinten Deutschland,
- die interregionale Zusammenarbeit und
- die internationale Verständigung fördern,
- zum Frieden und
- zur sozialen Gerechtigkeit mahnen,
- die demokratischen Freiheiten verteidigen,
- zur Verwirklichung der Gleichberechtigung sowie
- zur Achtung vor der sexuellen Identität anderer beitragen und
- auf ein diskriminierungsfreies Miteinander sowie
- auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen hinwirken.

Die nachfolgenden Anforderungen gelten für alle Fernseh- und Hörfunkprogramme in der Verantwortung des Saarländischen Rundfunks sowie für den SAARTEXT und SR-ONLINE.de.

2. Programmgrundsätze

a) Allgemein

Für alle Rundfunkprogramme gilt die verfassungsmäßige Ordnung (§ 15 Abs. 2 Satz 1 SMG).

Der Saarländische Rundfunk hat in seinen Programmen und Telemedienangeboten die Würde des Menschen zu achten und zu schützen. Sendungen und Angebote sollen dazu beitragen, die Achtung vor Leben, Freiheit und körperlicher Unversehrtheit sowie vor Glauben und Meinung anderer zu stärken. Die sittlichen und religiösen Überzeugungen der Bevölkerung sind zu achten (§§ 3 RStV, 15 Abs. 2 Satz 2 und 3 SMG).

Die Persönlichkeitsrechte derer, die von einer Berichterstattung betroffen sind, sind zu achten.

Der Saarländische Rundfunk hat auf die Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung sowie der Berücksichtigung der Meinungsvielfalt und der Ausgewogenheit Bedacht zu nehmen (§§ 11 Abs. 2 RStV, 23 Abs. 3 SMG).

Die Vorschriften der allgemeinen Gesetze und die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der Jugend und des Rechts der persönlichen Ehre sind einzuhalten (§ 6 Abs. 1 Satz 2 SMG). Dem Schutz der Jugend ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Anliegen von Familien und Kindern sind angemessen zu berücksichtigen; die Angebote und Programme des Saarländischen Rundfunks haben zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen beizutragen. Gewalt darf nicht verharmlost oder verherrlicht werden.

Bei der Wiedergabe von Meinungsumfragen, die vom Saarländischen Rundfunk durchgeführt werden, ist ausdrücklich anzugeben, ob sie repräsentativ sind (§§ 10 Abs. 2 RStV, 20 Abs. 3 SMG).

b) besondere Anforderungen an Informationssendungen

Sendungen und Beiträge haben den anerkannten journalistischen Grundsätzen, auch beim Einsatz virtueller Elemente, zu entsprechen. Sie müssen unabhängig und sachlich sein. Nachrichten über das aktuelle Tagesgeschehen sind vor ihrer Verbreitung mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Inhalt, Herkunft und Wahrheit zu prüfen (§§ 10 Abs. 1 Satz 1 bis 3 RStV, 6 Abs. 2 Satz 1 und 2 SMG).

Zur journalistischen Sorgfalt gehört, dass Tatsachenbehauptungen überprüft werden; Vermutungen sind als solche zu kennzeichnen. Sind für eine kritisch analytische Sendung Tatsachenbehauptungen vorgesehen, die sich gegen eine Person oder Institution richten, so gehört es zur sorgfältigen Vorbereitung der Sendung, die Betroffenen soweit erforderlich und möglich zu hören und deren Auffassung nicht außer Acht zu lassen.

Bei der Wiedergabe von Interviews oder Stellungnahmen darf der Sinn der Aussage nicht verändert oder verfälscht werden. Das gilt insbesondere bei Kürzungen und bei der Verwertung von Archivmaterial. Personen, die um Mitwirkung an einer Sendung gebeten werden, dürfen über Art und Zweck ihrer Mitwirkung nicht getäuscht werden.

Das Gebot der Vielfalt gilt besonders für informierende und meinungsbildende Sendungen. Profilierte politische Aussagen und Analysen sind ebenso wesentliche Bestandteile des Programms wie die Information über bisher unbekanntes Sachverhalte und Zusammenhänge. Auch die Berichterstattung über nicht verfassungskonforme Meinungen, Ereignisse oder Zustände gehört zur Informationspflicht. Die selbstverständliche Anerkennung der vom Grundgesetz festgelegten freiheitlichen-demokratischen Verfassungsordnung schließt eine sachlich-kritische Auseinandersetzung mit dem geltenden Recht nicht aus. Keinesfalls darf jedoch durch das Programm zur gewaltsamen Veränderung dieser Verfassungsordnung oder zu strafbaren Handlungen aufgefordert werden (§ 6 Abs. 1 Satz 1 SMG).

Im Programm vertretene Meinungen sind nicht die Meinungen des Saarländischen Rundfunks, sondern Meinungsäußerungen der Autoren und Befragten; sie müssen als solche erkennbar sein. Kommentare sind von der übrigen Berichterstattung deutlich zu trennen und unter Nennung des Verfassers oder der Verfasserin als solche zu kennzeichnen (vgl. § 15 Abs. 3 SMG). In Beiträgen, in denen sowohl berichtet als auch gewertet wird, dürfen keine Tatbestände unterdrückt werden, die zur Urteilsbildung nötig sind. Alle Beiträge haben den Grundsätzen journalistischer Sorgfalt und Fairness und in ihrer Gesamtheit der Vielfalt der Meinungen zu entsprechen.

c) besondere Anforderungen an Telemedienangebote (insbesondere Online-Dienste)

Der in Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG verwendete Begriff „Rundfunk“ und die „Grundversorgung“ als maßgeblicher Bestandteil der verfassungsrechtlichen Rundfunkgarantie sind dynamische Kategorien. Sie sind einer ein für allemal gültigen Definition nicht zugänglich, denn Inhalt und Tragweite verfassungsrechtlicher Vorschriften sind stets auch von (Veränderungen in) ihrem Normbereich abhängig.

Ein Wandel der konkreten Lebensverhältnisse kann einen ebensolchen in der Bedeutung der verfassungsrechtlichen Begriffe und Bestimmungen nach sich ziehen. Das gilt für technische Entwicklungen ebenso wie für das Rezipientenverhalten.

Online-Dienste gehören wie die traditionellen Medien Hörfunk und Fernsehen und die ausschließlich im Internet verbreiteten Hörfunkprogramme (Webchannel) zum Angebot einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt. Sie müssen journalistisch veranlasst und redaktionell gestaltet sein (§ 11d Abs. 1 RStV, § 23 Abs. 1 SMG).

Online-Dienste haben gegenwärtig vorwiegend sendungsbezogenen Charakter. Solange und soweit der Saarländische Rundfunk Online-Dienste anbietet, unterliegen diese dem Regime seines Programmauftrags. Der Programmauftrag hat der für Online-Dienste typischen Integration (Vernetzung) von Inhalten zu folgen. Online-Dienste müssen den Darstellungsformen des Internets gerecht werden. Die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages (RÄndStV) bestehenden Online-Angebote des Saarländischen Rundfunks werden bis zum 31. August 2010 zulässig verbreitet (Artikel 7 Abs. 1 Satz 3 bis 5 12 RÄndStV). Dieser Bestand ist in einem Telemedienkonzept zu beschreiben und entsprechend den Regularien des § 11f RStV i. V. m. II. des Genehmigungsverfahrens des Saarländischen Rundfunks für neue oder veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme (SR-Drei-Stufen-Test-Verfahrensregeln) als Bestand in die Zeit ab dem 1. September 2010 zu überführen. Das gilt ebenso für neue oder wesentlich veränderte Telemedien.

aa) Folgende Kriterien sprechen für das Vorliegen eines neuen oder veränderten Angebots

(Positivkriterien):

1. Grundlegende Änderung der thematisch-inhaltlichen Ausrichtung des Gesamtangebots, d. h. z. B. das Thema des Gesamtangebots wird ausgewechselt (z. B. der Wechsel von einem Unterhaltungsangebot zu einem allgemeinen Wissensangebot);
2. Substantielle Änderung der Angebotsmischung, d. h. z. B. ein Wechsel von einem unterhaltungsorientierten zu einem informationsorientierten Angebot;
3. Veränderung der angestrebten Zielgruppe, z. B. im Hinblick auf einen signifikanten Wechsel in der Altersstruktur (z. B. der Wechsel von einem Kinderprogramm zu einem Seniorenprogramm);
4. Wesentliche Steigerung des Aufwands für die Erstellung eines Angebots, wenn diese im Zusammenhang mit inhaltlichen Änderungen des Gesamtangebots steht.

bb Ein neues oder verändertes Angebot liegt insbesondere unter folgenden Voraussetzungen nicht vor

(Negativkriterien):

1. Veränderung oder Neueinführung einzelner Elemente, Weiterentwicklung einzelner Formate ohne Auswirkung auf die Grundausrichtung des Angebots;
2. Veränderung des Designs ohne direkte Auswirkungen auf die Inhalte des betroffenen Angebots;
3. Verbreitung bereits bestehender Telemedien auf neuen technischen Verbreitungsplattformen (Technikneutralität);
4. Weiterentwicklung im Zuge der technischen Entwicklung auf bereits bestehenden Plattformen;
5. Weiterentwicklung oder Änderung aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen (z. B. Barrierefreiheit);
6. Änderung im Bereich der sendungsbezogenen Telemedienangebote, die auf einer Änderung des begleiteten Fernsehprogramms beruhen, sofern es sich nicht um eine grundlegende Änderung handelt;
7. Vorliegen einer zeitlichen Beschränkung (z. B. gesetzliche Verweildauer von sieben Tagen bzw. 24 Stunden gemäß § 11d Abs. 2 Nr. 1 und 2 RStV);
8. Vorliegen eines Testbetriebs (d. h. das Angebot dauert maximal zwölf Monate, ist bezüglich des Nutzerkreises und der räumlichen Ausweitung begrenzt und wird mit dem Ziel durchgeführt, hierdurch Erkenntnisse zu neuen Technologien, innovativen Diensten oder Nutzerverhalten zu erhalten).

Online-Dienste des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sind – weil sie sich an die Allgemeinheit zu richten haben – attraktivitätsgeschuldet.

Soweit das Medium Internet als weiterer Verteilweg des originären Video- und/oder Audiosignals genutzt wird, nimmt der öffentlich-rechtliche Rundfunk an der Bestands- und Entwicklungsgarantie, die ihm Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG verbürgt, teil. Das gilt ebenso für Rundfunkprogramme, die nur auf diesem Weg Verbreitung finden.

II. Bericht gegenüber der Öffentlichkeit über die Erfüllung des Auftrags, über die Qualität und Quantität der Angebote und Programme sowie über die geplanten Schwerpunkte der anstehenden programmlichen Leistungen (§ 23 Abs. 4 Satz 3 und 4 SMG)

Der Bericht nach § 23 Abs. 4 gliedert sich in zwei Teile. Einen rückwärts gewandten über die Erfüllung des unter I. näher ausgestalteten Auftrags des Saarländischen Rundfunks und einen in die Zukunft gerichteten über die jeweils anstehenden programmlichen Leistungen. Der Berichtszeitraum umfasst jeweils zwei Jahre.

Im Bericht werden die Profile der einzelnen Hörfunk- und Fernsehprogramme beschrieben, Aussagen über deren Entwicklung in programmlicher und übertragungstechnischer Hinsicht getroffen und programmliche Ziele für die jeweils auf den Bericht folgenden beiden Programmjahre gesetzt. Entsprechendes gilt für den SAARTEXT und SR-ONLINE.de.

Die jeweiligen Berichte werden in geeigneter Form publiziert und nach Vorberatung durch den Programmbeirat im Rundfunkrat beraten (vgl. dazu III.). Den ersten Bericht legt der Intendant des Saarländischen Rundfunks zum 1. Oktober 2004 vor.

III. Programmüberwachung

(§ 28 SMG)

Der Rundfunkrat

- überwacht die Einhaltung der für die Programme geltenden Grundsätze und hierzu vom Intendanten erlassener Richtlinien (§ 28 Abs. 3 Satz 2 SMG) und stellt nach Ablauf des Berichtszeitraums jeweils fest, ob die Aussagen des Berichts nach § 23 Abs. 4 eingehalten worden sind,
- wacht darüber, dass der Saarländische Rundfunk seine Aufgaben erfüllt (§ 28 Abs. 1 Satz 2 SMG),
- kann feststellen, dass einzelne Sendungen gegen diese Grundsätze verstoßen, und den Intendanten auffordern, einen festgestellten Verstoß nicht fortzusetzen oder künftig zu unterlassen (§ 28 Abs. 3 Satz 3 SMG).

IV. Programmbeschwerden

(§ 8 Abs. 2 SMG)

Jede natürliche oder juristische Person kann sich mit Beschwerden über Rundfunksendungen oder sonstige Angebote des Saarländischen Rundfunks an den Intendanten des Saarländischen Rundfunks wenden. Der Intendant kann die Beantwortung von Beschwerden delegieren. Über Einwände gegen die Antwort befindet der Rundfunkrat; der Rundfunkrat kann die Entscheidung im Einzelfall oder generell auf einen Ausschuss des Rundfunkrates übertragen (vgl. § 8 Abs. 2 Satz 6 und 7 SMG). Beschwerden, die die Behandlung von Gegendarstellungsbegehren, sonstigen äußerungsrechtlichen Ansprüchen oder Schadensersatzansprüchen zum Gegenstand haben, sind keine Programmbeschwerden im Sinne des § 8 Abs. 2 SMG.

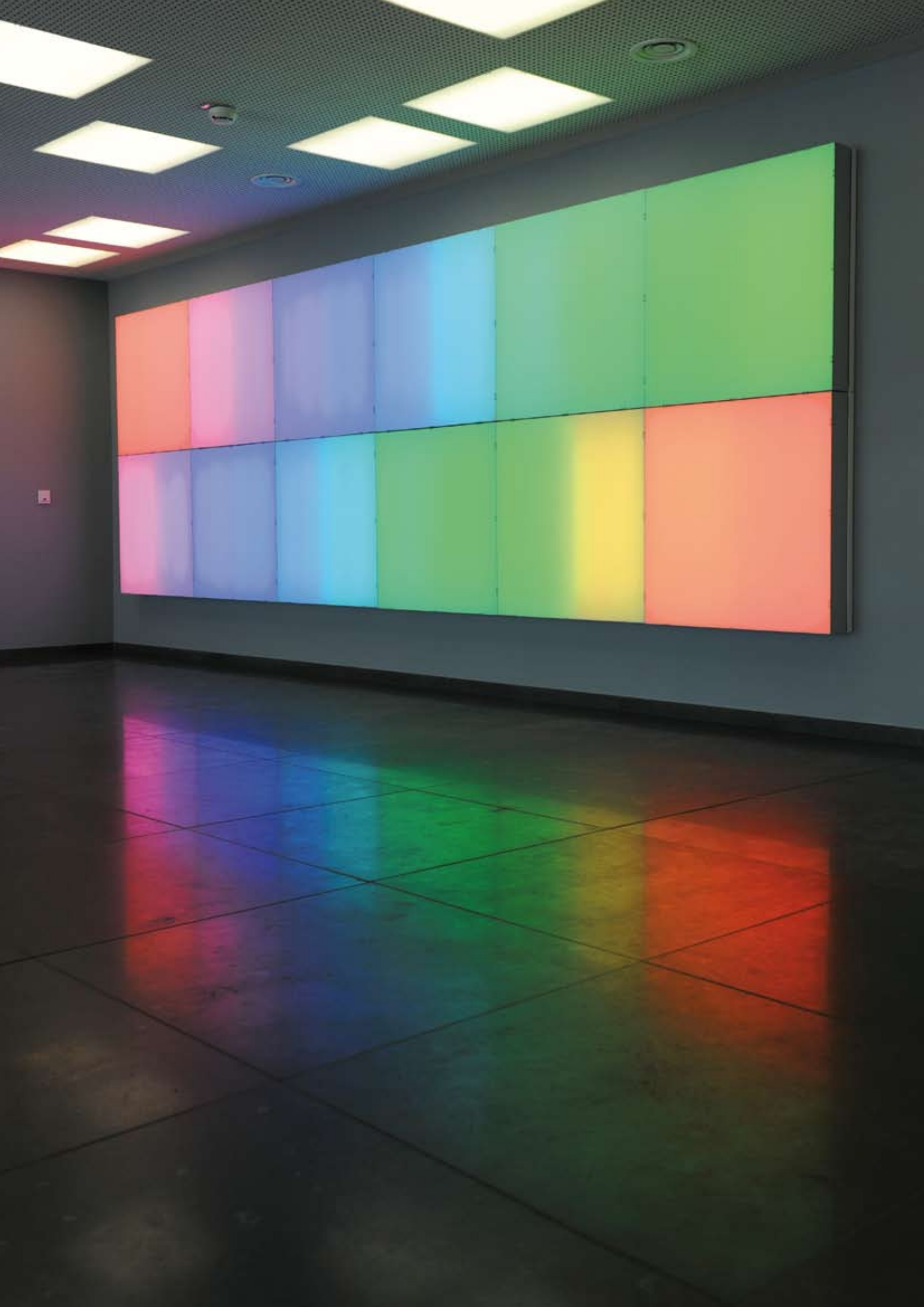
V. Gegendarstellungsbegehren und sonstige äußerungsrechtliche Ansprüche sowie Schadensersatzansprüche

Wer innerhalb von vier Wochen seit dem Tage der Verbreitung schriftlich glaubhaft macht, in seinen Rechten berührt zu sein, kann Einsicht in die Aufzeichnungen und Filme verlangen. Auf Verlangen sind der Antragstellerin oder dem Antragsteller auf deren oder dessen Kosten Ausfertigungen, Abzüge oder Abschriften von der Aufzeichnung oder dem Film zu übersenden (§ 18 Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 SMG).

Für die Durchsetzung des vergeblich geltend gemachten Gegendarstellungsanspruchs ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Auf dieses Verfahren sind die Vorschriften der Zivilprozessordnung über das Verfahren auf Erlass einer einstweiligen Verfügung entsprechend anzuwenden. Eine Gefährdung des Anspruchs braucht nicht glaubhaft gemacht zu werden. Ein Verfahren zur Hauptsache findet nicht statt. (§ 10 Abs. 4 SMG)

Der Saarländische Rundfunk haftet im Rahmen der Bestimmungen des bürgerlichen Rechts für Schäden, die Dritten durch Inhalt oder Gestaltung von Sendungen entstehen (§ 12 Abs. 1 SMG).

Die Verantwortlichkeit für Straftaten, die durch Sendungen im Rundfunk begangen werden, richtet sich nach den allgemeinen Strafgesetzen (§ 12 Abs. 2 SMG).



Lagebericht

1. Bericht über den Geschäftsverlauf

1.1 Programmangebote

Der Saarländische Rundfunk (SR) erfüllt seine gesetzlichen Aufgaben mit seinen Hörfunk- und Fernsehprogrammen, mit seinen Telemedienangeboten, unter denen SR-Online und SAARTEXT die „Klassiker“ sind, sowie durch die Konzerte der Deutschen Radio Philharmonie und deren Übertragung.

Im Jahr 2009 bildete die politische Berichterstattung im Umfeld der Landtagswahl im Saarland sowie der Bundestags- und der Europawahl einen Schwerpunkt in den Hörfunkprogrammen und im SR Fernsehen.

Im Hörfunk ist der SR unverändert mit den Programmen SR 1 Europawelle, SR 2 KulturRadio, SR 3 Saarlandwelle, mit 103.7 UnserDing sowie mit antenne saar vertreten.

Die Hörspiele von SR 2 KulturRadio verzeichnen auch von Kritikerseite positive Resonanz. Das Hörspiel „Bout du monde“ des Liquid Penguin Ensemble, das vom Saarländischen Rundfunk produziert wurde, wurde zum Hörspiel des Jahres 2009 gewählt. Die SR-Produktion „Brodecks Bericht“ wurde vom Sankt Michaelsbund 2009 zum Hörbuch des Monats November gekürt.

Das Radiofeature „Der Mörder ist unter uns“ wurde von der Stiftung Radio Basel mit dem Featurepreis '09 ausgezeichnet.

Im Fernsehen werden die Sendungen des SR im gemeinschaftlich mit dem SWR erstellten dritten Fernsehprogramm „SR Fernsehen“ ausgestrahlt, darüber hinaus im „Ersten“ sowie in den gemeinschaftlich mit dem ZDF betriebenen Programmen Kinderkanal, Phoenix und 3sat sowie in den Digitalkanälen EinsPlus, EinsExtra und Einsfestival.

Zwei Sendungen der SR-Reisedredaktion, „Im Herzen der Bretagne“ sowie der Film „Mosambik – Morgenröte über Gorongosa“ wurden mit dem goldenen bzw. dem bronzenen Columbus-Preis der Vereinigung Deutscher Reisejournalisten prämiert.

Die Deutsche Radio Philharmonie (DRP), das gemeinsame Orchester von SR und SWR, hat im Jahr 2009 78 Konzerte absolviert. Highlights, an denen die qualitative Anerkennung des fusionierten Orchesters gemessen werden kann, waren Einladungen zu einer Tournee mit 5 Konzerten in China sowie eine Einladung nach Abu Dhabi.

1.2 Personal

Auf Grund der Vereinbarungen zur Regelung der Altersteilzeit, die der SR seit 1999 mit den Tarifpartnern geschlossen hat, wurden mit insgesamt 178 Mitarbeitern Altersteilzeitvereinbarungen getroffen.

Der Personalabbau des SR wurde auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Zwar sank die Zahl der Planstellen nur leicht von 590 im Jahr 2008 auf 581 im Berichtsjahr; die Zahl der im Jahresdurchschnitt besetzten Planstellen ging jedoch deutlicher von 576 im Jahr 2008 auf 555 im Jahr 2009 zurück.

Die Zahl der freien Mitarbeiter nach § 12a TVG betrug zum 31.12.2009 166 gegenüber 154 in 2008. Allerdings ist diese Zahl typischerweise deutlichen Schwankungen im Jahresverlauf ausgesetzt.

1.3 Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Zum 01.01.2009 sind die Rundfunkgebühren entsprechend der Festlegung im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag von 17,03 €/Monat (Grundgebühr 5,52 €, Fernsehgebühr 11,51 €) auf 17,98 € (Grundgebühr 5,76 €, Fernsehgebühr 12,22 €) angestiegen. Aufgrund dessen lagen die Gebührenerträge im Jahr 2009 um 2.445 T€ höher als im Vorjahr; mittelbar erhöhte sich damit auch der Finanzausgleich zugunsten des SR um 1.088 T€.

Der Saarländische Rundfunk hat seinen Mitarbeitern im Jahr 2009 nochmals Altersteilzeitvereinbarungen angeboten. Aufgrund dessen wurden entsprechende Verträge mit 24 Mitarbeitern geschlossen; die hieraus resultierenden Verpflichtungen sind in den Rückstellungen des Jahres 2009 berücksichtigt. Im Rahmen einer außergerichtlichen Einigung konnte der SR im Geschäftsjahr 2009 einen nicht geplanten Ertrag realisieren.

Die Landesrundfunkanstalten sind im September 2009 der Aufforderung der Regierungschefs der Länder nachgekommen, die so genannten „Bonner Beschlüsse“, die eine Ergänzung des staatsvertraglich geregelten Finanzausgleichs darstellen, weiter zu entwickeln. Dies geschah durch die „Hamburger Beschlüsse“ zugunsten von RB und SR, die für den SR Entlastungseffekte von 2 Mio. € pro Jahr in den Jahren 2010 – 2012 umfassen.

2. Darstellung der Lage

2.1 Vermögenslage

Das Volumen der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen einschließlich der geleisteten Anzahlungen vermindert sich per Saldo um 1.641 T€ auf 51.106 T€. Die Minderung entsteht als Saldo aus Vermögenszugängen von 6.683 T€, denen planmäßige lineare Abschreibungen von 8.281 T€ und Abgänge in Höhe von 41 T€ gegenüber stehen.

Die Finanzanlagen von 17.459 T€ betreffen mit 14.097 T€ hauptsächlich in einem Spezialfonds gehaltene Wertpapiere; der Kurswert lag zum 31.12.2009 über dem Bilanzansatz.

Das Programmvermögen einschließlich der Anzahlungen sank im Geschäftsjahr 2009 um 141 T€ auf 9.877 T€ ab. Dabei stand die Verminderung der Programmbestände in Höhe von 610 T€ einer Erhöhung der geleisteten Anzahlungen von 469 T€ gegenüber.

Für wiederholbare Fernsehproduktionen und Spielfilme sind im Programmvermögen 1.519 T€ enthalten.

Vom Umlaufvermögen in Höhe von 23.508 T€ (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 824 T€) entfallen 13.921 T€ (VJ: 11.804 T€) auf flüssige Mittel. Das übrige Umlaufvermögen betrifft überwiegend Forderungen.

Tabelle 1:

Vermögensstruktur	2009		2008	
	T€	%	T€	%
Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	51.106	50,1%	52.747	51,6%
Finanzanlagen	17.459	17,1%	16.942	16,6%
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	68.565	67,2%	69.689	68,2%
Programmvermögen	9.877	9,7%	10.018	9,8%
Umlaufvermögen inkl. RAP	23.508	23,1%	22.405	22,0%
davon: flüssige Mittel	13.921	13,6%	11.804	11,6%
SUMME AKTIVA	101.950	100,0%	102.112	100,0%

Der Jahresfehlbetrag von 1.004 T€ führt zu einem Rückgang des Eigenkapitals auf 58.227 T€ (VJ: 59.231 T€). Die Rückstellungen von 35.967 T€ (VJ: 36.004 T€) betreffen mit 11.034 T€ Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Verpflichtungen aus der Altersteilzeit und Personal- und Strukturanpassungsmaßnahmen sind mit 10.648 T€ in den Rückstellungen enthalten. Für bestehende bzw. erkennbare Steuerrisiken sind 4.261 T€ zurückgestellt. Der Rückgang des Rückstellungsvolumens um 37 T€ ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Altersteilzeit sowie Personal- und Strukturanpassungsmaßnahmen (-1.174 T€), sowie aus einer gleichzeitigen Erhöhung der Pensionsrückstellungen (582 T€), der Steuerrückstellungen (165 T€) sowie der verschiedenen sonstigen Rückstellungen (390 T€).

Tabelle 2:

Kapitalstruktur	2009		2008	
	T€	%	T€	%
Eigenkapital	58.227	57,1%	59.231	58,0%
Sonderposten aus				
Zuwendungen	230	0,2%	256	0,2%
Rückstellungen	35.967	35,3%	36.004	35,3%
Verbindlichkeiten und RAP	7.526	7,4%	6.621	6,5%
SUMME PASSIVA	101.950	100,0%	102.112	100,0%

Die Verbindlichkeiten steigen um 905 T€ auf 7.526 T€ (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.391 T€).

Der Jahresfehlbetrag von 1.004 T€ führt bei einer um 162 T€ gesunkenen Bilanzsumme zu einem Absinken der Eigenkapitalquote von 58,0% auf 57,1%.

2.2 Finanzlage

2.2.1 Finanzstruktur

Die Finanzstruktur stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 3:

Vermögen nach Fristigkeit	2009		2008	
	T€	%	T€	%
Langfristiges Vermögen	68.565	67,2%	69.689	68,2%
Kurzfristiges Vermögen	33.385	32,8%	32.423	31,8%
SUMME AKTIVA	101.950	100,0%	102.112	100,0%
Eigenkapital	58.227	57,1%	59.231	58,0%
Langfristige Fremdmittel	12.828	12,6%	12.160	11,9%
Langfristiges Kapital	71.055	69,7%	71.391	69,9%
Kurzfristige Fremdmittel	30.895	30,3%	30.721	30,1%
SUMME PASSIVA	101.950	100,0%	102.112	100,0%
Deckung langfristiges Vermögen durch langfristiges Kapital		104%		102%

Den langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 68.565 T€ steht langfristiges Kapital in Höhe von 71.055 T€ gegenüber; damit ist das langfristige Vermögen unverändert durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt.

2.2.1 Cashflow, Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Berichtsjahr war positiv und betrug 8.922 T€ (VJ: 2.524 T€).

Zusammen mit dem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 6.989 T€ (VJ: 8.918 T€) und dem positiven Cashflow der Finanzierungstätigkeit von 184 T€ (VJ: 1.222 T€) ergab sich eine Erhöhung des Finanzmittelbestands von 2.117 T€ (VJ: Verminderung von 5.172 T€). Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von 13.921 T€ (VJ: 11.804 T€) betrifft den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr war der SR jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen betragen im Berichtsjahr 7.200 T€ (VJ: 8.932 T€) und lagen damit -1.732 T€ unter denen des Vorjahres. Die Anzahlungen haben sich um 98 T€ auf 0 T€ vermindert.

Auf Grund fertig gestellter Investitionsprojekte verminderten sich die Anlagen im Bau im Umfang von 10.533 T€. Zur Absicherung seiner Pensionsverpflichtungen gegenüber seinen Mitarbeitern hat der SR in einem Spezialfonds Wertpapiere von nominal 14.097 T€ (VJ: 13.600 T€) angelegt. Neben überwiegend festverzinslichen Wertpapieren enthält der Fonds zum Bilanzstichtag einen Aktienanteil von 24,9% (VJ: 19,31%).

Zum Bilanzstichtag hat der SR Verpflichtungen von 797 T€ (VJ: 765 T€) aus Miet- und Leasingverträgen. Weiterhin ergeben sich nicht zu bilanzierende Verpflichtungen in Höhe von 15.590 T€ (VJ: 19.454 T€) aus schwebenden Geschäften, bei denen Leistungen und Gegenleistungen erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden. Der Betrag ergibt sich überwiegend aus Aufträgen im Rahmen der Sanierung und Modernisierung des Fernsehgebäudes, der Digitalisierung des Fernsehens und dem Erwerb von Sport- und Filmrechten im ARD-Verbund.

2.3 Ertragslage

Die nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten aufbereitete Ertrags- und Aufwandsrechnung zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

Tabelle 4:		Angaben in T€		
Ertragslage	2009	2008	Veränd.	
BETRIEBSERTRÄGE				
Rundfunkgebühren	66.646,9	64.202,2	2.444,7	
Finanzausgleich	29.101,9	28.014,1	1.087,8	
Kostenerstattungen (*)	3.391,9	3.083,9	308,0	
Bestandsveränderungen	-609,8	623,6	-1.233,4	
Andere Betriebserträge	7.849,7	8.078,1	-228,4	
SUMME	106.380,6	104.001,9	2.378,7	
BETRIEBSAUFWENDUNGEN				
Personalaufwand	47.310,1	47.074,0	236,1	
Aufwand für bezogenen Leistungen / Materialaufwand (*)	36.622,3	38.211,9	-1.589,6	
Anlagenabschreibungen				
lt. GuV	8.281,4	7.560,8	720,6	
andere betriebliche Aufwendungen	16.713,3	20.200,9	-3.487,6	
SUMME	108.927,1	113.047,6	-4.120,5	
ZWISCHENSUMME	-2.546,5	-9.045,7	6.499,2	
Strukturhilfe	0,0	9.059,3	-9.059,3	
BETRIEBSERGEBNIS	-2.546,5	13,6	-2.560,1	
Beteiligungsergebnis	638,0	389,0	249,0	
Finanzergebnis	963,4	839,9	123,5	
ZWISCHENSUMME	-945,1	1.242,5	-2.187,6	
Perioden- + betriebsfremdes Ergebnis	449,8	108,3	341,5	
Ertragsteuern / sonstige Steuern	-508,5	-436,9	-71,6	
JAHRESÜBERSCHUSS	-1.003,8	913,9	-1.917,7	

(*) Die Erträge aus Kostenerstattungen wurden mit korrespondierendem Aufwand für bezogene Leistungen (insbesondere GSEA) saldiert.

2.3.1 Betriebsergebnis

In 2009 wurde ein Fehlbetrag von 1.003,9 T€ erzielt; im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss 913,9 T€. Die Ergebnisverschlechterung von 1.917,7 T€ stammt – bei Verbesserungen des Beteiligungsergebnis- und Finanzergebnisses – im Wesentlichen aus dem um 2.560,1 T€ gesunkenen Betriebsergebnis.

Die Verschlechterung des Betriebsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall der mit dem Jahr 2008 ausgelaufenen Strukturhilfe, die in 2008 noch mit

9.059,3 T€ zum Ergebnis beigetragen hatte. Dieser Minderertrag konnte auch durch die – in Folge der Gebührenerhöhung zum 1.1.2009 – gestiegenen Einnahmen aus Gebühren (2.444,7 T€) und Finanzausgleich (1.087,8 T€) bei gleichzeitig sinkendem Materialaufwand (1.589,6 T€) und reduzierten sonstigen Aufwendungen (3.487,6 T€) nicht vollständig ausgeglichen werden.

Rundfunkgebühren und Finanzausgleich stellen mit 95.748,8 T€ weiterhin die Haupteinnahmequellen des SR dar. Durch die Gebührenerhöhung zum 1.1.2009 stiegen die beiden Ertragspositionen um 3.532,5 T€.

Die Zahl der gebührenpflichtigen Rundfunkempfangsgeräte hat sich im Hörfunk um 5.175 auf 477.097 und im Fernsehen um 5.461 auf 417.820 Geräte verringert. Gleichzeitig ist die Zahl der gebührenbefreiten Geräte im Hörfunk um 187 auf 43.938 und im Fernsehen um 1.051 auf 40.269 gestiegen. Die durch die Gebührenbefreiung entstandenen Gebührenauffälle belaufen sich rechnerisch auf 6,3 Mio. € und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € gestiegen.

Das Programmvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 609,8 T€ vermindert (VJ: Erhöhung 623,6 T€).

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 236,1 T€ gestiegen.

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen und Materialaufwand sind um 1.589,6 T€ gefallen. Auf Grund der hohen Investitionstätigkeit in den letzten Jahren sind die Aufwendungen für Abschreibungen weiter gewachsen.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3.487,6 T€ gesunken.

2.3.2 Beteiligungs- und Finanzergebnis

Die WFS hat das Ergebnis des Geschäftsjahres 2009 nicht in vollem Umfang ausgeschüttet.

Im Finanzergebnis wurde in 2009 wieder eine Ausschüttung des Spezialfonds vereinnahmt. Aufgrund des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt konnten auch in 2009 nur geringe Zinserträge für kurzfristige Liquiditätsüberschüsse erzielt werden.

2.3.3 Periodenfremdes Ergebnis und Ertragsteuern

Der Aufwand aus Ertragsteuern wird durch eine Steuerumlage an die WFS gemindert. Diese Steuerumlage betrug in 2009 337,6 T€ (VJ: 395,4 T€); die Steuerbelastung auf die von der Werbefunk Saar GmbH akquirierten Werbeumsätze wird nach der Spezialbestimmung des § 8 Abs. 1 Satz 3 KStG ermittelt.

Das perioden- und betriebsfremde Ergebnis ermittelt sich aus Erträgen von 1.390,1 T€ und Aufwendungen von 940,3 T€.

2.4 Gesamtbeurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögensstruktur des SR zum Bilanzstichtag ist auch bei einer gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags leicht gesunkenen Eigenkapitalquote von 57,1% (vgl. Tab. 2) unverändert als positiv zu bewerten. Die Finanzlage ist mit kurzfristig verfügbaren Mitteln in Höhe von 13.921 T€ (13,6% der Bilanzsumme, vgl. Tab. 1) unkritisch. Die im Geschäftsjahr 2010 zu realisierenden Investitionen können aus eigenen Mitteln aufgebracht werden.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht zu berichten.

4. Risikomanagement

Der Saarländische Rundfunk hat ein Verfahren zur Risiko-früherkennung erarbeitet und in einer Richtlinie dokumentiert. Die erkannten Risiken werden dem Verwaltungsrat in einem halbjährlichen Risikobericht gemeldet. Die Risiken betreffen insbesondere Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit den mehrjährigen Investitionsprojekten des SR (Digitalisierung Fernsehen sowie Sanierung und Modernisierung des Hörfunk B-/C-Bau), Risiken im Zusammenhang der Finanzmarktentwicklung sowie insbesondere die Teilnehmerentwicklung. Aufgrund der Teilnehmerentwicklung wird im Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 mit Gebührenerträgen von 65.557 T€ gerechnet; dies entspricht einem Rückgang von 1.090 T€ (- 1,6%) gegenüber dem im Jahr 2009 erzielten Ist-Ergebnis von 66.647 T€.

5. Entwicklungsperspektiven, Chancen und Risiken

Wirtschaftliche Risiken entstehen insbesondere aus der Teilnehmerentwicklung (vgl. auch Abschnitt 4). Aufgrund der laufenden Planungen aus dem Frühjahr 2009 ist bis zum Ende der Gebührenperiode im Jahr 2012 mit einem Rückgang der Gebührenerträge auf 63.412 T€ zu rechnen. Sie lägen damit um 3,2 Mio. € niedriger als im Jahr 2009 und auch unter dem Niveau vor der Gebührenerhöhung im Jahr 2009. Da sich die ARD insgesamt rückläufigen Teilnehmerzahlen gegenüber sieht, werden auch die Finanzausgleichsleistungen der Landesrundfunkanstalten im Laufe der Gebührenperiode zurückgehen.

Nach heutigem Planungsstand ist davon auszugehen, dass diese Risiken in der mittelfristigen Planung des SR, die mit dem Wirtschaftsplan 2010 vorgelegt wurde, angemessen abgebildet sind.

Die aktuelle mehrjährige Finanzplanung sieht in der Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgsplan) für die Gebührenperiode 2009 bis 2012 Fehlbeträge von kumuliert 8,9 Mio. € vor. In der Finanzplanung (Finanzplan) wird für die Vierjahresperiode mit einer Mittelunterdeckung von 22,0 Mio. € gerechnet.

Erhebliche Unwägbarkeiten entstehen für die Jahre ab 2013 aus der rundfunkpolitischen Erörterung über eine Modifikation bzw. Abkehr vom bisherigen Rundfunkgebührenmodell. Hintergrund der rundfunkpolitischen Erörterung ist unter anderem die zunehmende Verwischung der Grenzen zwischen den unterschiedlichen Empfangsgeräten. Stellten Radio- und Fernsehgeräte früher deutlich unterscheidbare Empfänger dar, sind beispielsweise heutige Smartphones dagegen sowohl für den Radio – als auch für den TV-Konsum geeignet.

Mehrheitlich wird in der aktuellen medienpolitischen Debatte der Übergang zu einem geräteunabhängigen Modell, bei welchem die Bürger bzw. Haushalte einen Beitrag oder eine Medienabgabe zu zahlen haben, favorisiert, während die Alternativlösung, die auf ein erweitertes geräteabhängiges Modell setzt und ausnahmslos alle Empfangsgeräte pflichtig stellen will, die Mindermeinung ist und unter Umständen als Auffanglösung in Betracht zu ziehen wäre. Zwar besteht rundfunkpolitisch grundsätzlicher Konsens, dass ein eventueller Modellwechsel aufkommensneutral sein sollte. Kontrovers erörtert wird allerdings, wie dies in den aufgezeigten Modellen prak-

tikabel und rechtlich unbedenklich umgesetzt werden kann. Zudem ist nicht abschätzbar, ob im Sinne der Aufkommensneutralität erforderliche Maßnahmen in der politischen Diskussion bis zur Umsetzung in einem Staatsvertrag aufrechterhalten werden können. Eine Grundsatzentscheidung der Länderregierungschefs über die Ausgestaltung des zukünftigen Gebührenmodells wird für das Ende des ersten Halbjahres 2010 erwartet. Auch eine weitere rundfunkpolitische Diskussion ist mit Risiken für ARD und ZDF verbunden. Der Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder hat sich Anfang 2010 für den Verzicht auf Fernsehsponsorship ab dem Jahr 2013 und bis 2017 für einen stufenweisen Verzicht auf die Fernsehwerbung ausgesprochen. Beide Komponenten haben beim SR direkt und mittelbar über die Erträge der Werbefunk Saar GmbH ein Ertragspotenzial von 1,9 Mio. € bis 2,4 Mio. €. Zudem sind die Kosten für zusätzliche arbeitstägliche Sendezeiten von 20 Minuten zur Auffüllung der bislang durch harte Werbung belegten Sendestrecken nicht zu unterschätzen.

Gleichwohl ist festzuhalten, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk bis zum Jahr 2012 einen vergleichsweise stabilen Planungsrahmen hat, der ihm Gelegenheit gibt, sich auf die Entwicklungen der nächsten Jahre einzustellen.

Saarbrücken, 31. März 2010

Fritz Raff
Intendant

BILANZ

zum 31.12.2009

AKTIVA	Eur	Eur	Vorjahr TEur
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		951.546,00	1.238
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	33.838.843,21		22.930
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.551.491,00		14.313
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.002.414,22		1.971
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	1.762.279,09		12.295
		50.155.027,52	51.509
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	3.078.104,54		3.078
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0
3. Wertpapiere	14.096.786,08		13.600
4. Sonstige Ausleihungen	283.889,50		265
		17.458.780,12	16.943
B. PROGRAMMVERMÖGEN			
I. Hörfunk			
1. Fertige Produktionen		513.656,00	404
II. Fernsehen			
1. Fertige Produktionen	4.598.855,20		4.445
2. Unfertige Produktionen	2.487.298,04		3.361
		7.086.153,24	7.806
III. Geleistete Anzahlungen			
1. Fernsehen		2.276.851,68	1.808
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
		340.174,48	400
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.347.741,69		4.347
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.888.641,62		2.390
3. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Eur 0,00 (Vorjahr Eur 0,00)	2.187.079,51		2.800
		8.423.462,82	9.537
III. Wertpapiere			
		0,00	0
IV. Kassenbestand, Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten			
		13.920.689,75	11.803
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		824.151,07	664
		101.950.492,68	102.112

PASSIVA		Eur	Eur	Vorjahr TEur
A. ANSTALTSEIGENES KAPITAL				
Vortrag		59.231.043,48		58.317
Jahresfehlbetrag		-1.003.874,69		914
Gesamt			58.227.168,79	59.231
B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL			230.347,72	256
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.034.470,98		10.452
2. Steuerrückstellungen		4.261.321,35		4.096
3. Sonstige Rückstellungen		20.671.516,68		21.456
			35.967.309,01	36.004
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Erhaltene Anzahlungen		178.900,00		115
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		4.117.060,05		3.605
	Eur 4.117.060,05 (Vorjahr Eur 3.605.496,69)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		143.048,71		67
	Eur 143.048,71 (Vorjahr Eur 66.786,59)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern		1.695.633,93		1.541
	Eur 1.357.468,35 (Vorjahr Eur 1.149.878,78)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit				
	Eur 93.350,35 (Vorjahr Eur 86.017,51)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
	Eur 1.695.633,93 (Vorjahr Eur 1.541.051,42)			
			6.134.642,69	5.328
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			1.391.024,47	1.293
			101.950.492,68	102.112

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009

	Eur	Eur	Eur	TEur
1. Erträge aus Gebühren				
Hörfunkgebühren (Grundgebühren)	34.049.579,46			32.810
Anteil der Landesmedienanstalt	-656.305,64			-632
Anteil DeutschlandRadio	-2.358.512,50			-2.200
		31.034.761,32		29.978
Gebühren für neuartige Rundfunkempfangsgeräte (Grundgebühr)	137.742,53			94
Anteil der Landesmedienanstalt	-2.654,99			-2
Anteil DeutschlandRadio	-9.293,42			-5
Anteil ZDF	-566,48			-23
		125.227,64		64
Fernsehgebühren	59.860.739,21			56.899
Anteil der Landesmedienanstalt	-1.126.459,39			-1.071
Anteil des ZDF gemäß Staatsvertrag	-23.247.361,30			-21.668
		35.486.918,52		34.160
			66.646.907,48	64.202
2. Erträge aus dem Finanzausgleich			29.101.895,00	28.014
Erträge aus der Strukturhilfe			0,00	9.059
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Produktionen			-609.842,88	595
4. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus Kostenerstattungen		6.605.591,28		8.349
b) Andere Betriebserträge		8.881.539,82		9.905
			15.487.131,10	18.254
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		36.795.620,47		37.093
b) Soziale Abgaben u. Aufwendungen für Unterstützung		6.370.389,59		6.415
c) Aufwendungen für Altersversorgung		4.180.377,98		3.573
			47.346.388,04	47.081
6. Aufwand für bezogene Leistungen / Materialaufwand				
a) Aufwand für bezogene Leistungen				
– Urheber-, Leistungs- u. Herstellervergütung	21.281.775,07			22.638
– Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen	11.066.444,45			12.926
– Produktionsbezogene Fremdleistungen	2.879.269,25			4.036
		35.227.488,77		39.600
b) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		1.383.687,92		1.601
c) Tech. Leistungen f. d. Rundfunkversorg.		3.464.639,91		4.150
			40.075.816,60	45.351
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			8.281.416,91	7.561
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Aufwendungen für den Gebühreneinzug		2.001.938,65		2.064
b) Übrige betriebliche Aufwendungen		14.320.076,14		17.397
			16.322.014,79	19.461
9. Zuwendungen an andere Rundfunkanstalten gemäß Staatsvertrag			662.666,91	782
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen			0,00	0
11. Erträge aus Beteiligungen			637.997,65	389
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			513.285,14	12
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			458.853,96	840
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens			0,00	0
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			6.304,26	8
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-458.380,06	1.121
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			497.032,60	-8
19. Sonstige Steuern			48.462,03	215
20. Jahresfehlbetrag			-1.003.874,69	914



Anhang

zur Bilanz zum 31.12.2009 und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.09 – 31.12.09

I. Rechnungslegung

Der Jahresabschluss des Saarländischen Rundfunks, Anstalt des öffentlichen Rechts, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufzustellen (§ 39 Abs. 4 SMG).

Die Gliederung des Jahresabschlusses weicht dort von den gesetzlichen Vorschriften ab, wo dies zur Klarheit, Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit geboten ist. Im Übrigen wird ein ARD-einheitliches Gliederungsschema angewandt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) entsprechend den Vorschriften des § 268 HGB dargestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

AKTIVA

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Bewertung der Herstellungskosten erfolgt zu Einzelkosten. Die Abschreibungen werden ARD-einheitlich nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden einzeln über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern ergeben sich aus den ARD einheitlichen Abschreibungslisten, die sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren.

Finanzanlagen

Die Beteiligungsanteile sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Anteile an einem Kapitalanlagefonds sind zu Anschaffungskosten bewertet; der Kurswert des Fonds lag am Bilanzstichtag über den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgte grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. Barwert. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gab es zum Jahresende nicht.

PASSIVA

Sonderposten aus Zuwendungen zum Anlagevermögen

Die von Dritten erhaltenen Zuschüsse zum Anlagevermögen werden ergebnisneutral in einen gesonderten Passivposten im Sinne des § 265 Abs. 5 HGB eingestellt; sie werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ergebniswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach steuerrechtlichen Vorschriften auf Basis des Teilwertverfahrens im Sinne des § 6a EStG gebildet. Die zu berücksichtigende Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz von 5,25 %. Die Bewertung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen decken alle bestehenden bzw. erkennbaren Risiken ab, soweit sie bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erkennbar waren, und werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen aus Jubiläumszusagen werden nach den für Pensionsrückstellungen angewandten Grundsätzen, mit einem Zinssatz von 6 %, bewertet. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen, die ebenfalls unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen wird, wurde auf der Grundlage der bekannten Altersteilzeitvereinbarungen unter Berücksichtigung einer Abzinsung von 5,25 % gebildet. Die Berechnung wurde auf Basis aller zum Bilanzstichtag vorliegenden Verträge und der gestellten Anträge personenbezogen ermittelt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert; Verbindlichkeiten in ausländischer Währung waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Programmvermögen

Im Hörfunk beschränkt sich die Aktivierung auf die wesentlichen Programmsparten, dies sind überwiegend Musikproduktionen (Chor- und Volksmusik, Jazz), sowie Hörspiele. Wertmaßstab ist der Durchschnitt der Einzelkosten pro Minute (direkte Kosten und anteilige Betriebskosten) der jeweiligen Programmsparte.

Nicht gesendete Fernsehproduktionen werden mit direkten Kosten und anteiligen Betriebskosten aktiviert und nach Erstsendung abgeschrieben. Bei wiederholbaren Produktionen wird nach Erstsendung auf Grund ermittelter Wiederholungsquoten ein Restwert von 10 % der ursprünglichen Kosten bilanziert; dieser wird in den folgenden drei Jahren linear abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind gemäß § 240 Abs. 3 HGB mit einem Festwert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nominalwert unter Beachtung des Niederstwertprinzips ausgewiesen. Dem Ausfallrisiko bei den Forderungen an Rundfunkteilnehmer wurde durch eine Wertberichtigung Rechnung getragen, die von der GEZ nach ARD-einheitlichen Kriterien ermittelt wurde. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennwert ausgewiesen.

III. Erläuterungen

1. Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen des Geschäftsjahres ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) entsprechend den Vorschriften des § 268 HGB dargestellt.

Weitere Angaben zu Beteiligungsunternehmen nach § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB sind in der Anlage 2 zum Anhang enthalten.

Forderungen

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen in Höhe von 838 T€ (VJ: 710 T€) sonstige Vermögensgegenstände und in Höhe von 1.051 T€ (VJ: 1.680 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Anstaltseigenes Kapital

Das anstaltseigene Kapital vermindert sich um den Jahresfehlbetrag:

	T€
Stand 01.01.2009	59.231
Jahresfehlbetrag	-1.004
Stand 31.12.2009	58.227

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten:

	T€
Pensionsverpflichtungen für aktive und ehemalige SR-Mitarbeiter	9.445
Anteilige Pensionsverpflichtungen für aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gemeinschaftseinrichtungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	1.589
	11.034

Die Steuerrückstellung in Höhe von 4.261 T€ deckt die bestehenden bzw. erkennbaren Risiken ab.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Rückstellung für Umstrukturierungsmaßnahmen und Altersteilzeit	10.648	11.822
Ausstehender Urlaub	2.229	2.178
Gehalts- und Honorarnachzahlungen	2.003	1.920
Pensionsrückstellungen für aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit	1.794	1.708
Jubiläumsverpflichtungen	856	723
Rundfunkversorgung/Hoheitsaufgaben	602	625
Finanzierungsbeitrag ARTE-Deutschland TV	194	141
Anteilige/Künftige Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger	382	377
Gemeinschaftssendungen, Einrichtungen, Aufgaben	73	46
Sonstige Vorgänge	1.891	1.916
	20.672	21.456

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 122 T€ (VJ: 43 T€) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 21 T€ (VJ: 24 T€).

IV. Sonstige Angaben

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gebührenerträge setzten sich wie folgt zusammen:

	2009	2008
	T€	T€
Erträge aus Hörfunkgebühren	31.160	30.042
Erträge aus Fernsehgebühren	35.487	34.160
	66.647	64.202

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält 940 T€ (VJ: 2.624 T€) an Aufwendungen sowie 1.390 T€ (VJ: 2.732 T€) an Erträgen aus perioden- und betriebsfremden Vorgängen. Von den periodenfremden Aufwendungen betreffen 46 T€ (VJ: 147 T€) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, bei den Erträgen betreffen 9 T€ (VJ: 543 T€) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich überwiegend um Kostenerstattungen im Zusammenhang mit ARD-Gemeinschaftssendungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen zum Anlagevermögen in Höhe von 128 T€ (VJ: 102 T€) ausgewiesen.

Die anderen Betriebserträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Co-Produktionen/-finanzierungen, Programmverwertungen, Mitbenutzung von Senderanlagen, Erträge aus Sponsoring sowie aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen vorwiegend Unterhalts-, Bewirtschaftungs- und Reparaturkosten, Marketingaufwendungen, Reise- und Fahrtkosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Ertrag aus einer Steuerumlage an die Werbefunk Saar GmbH in Höhe von 338 T€ (VJ: 395 T€) enthalten.

Von den nicht zu bilanzierenden Verpflichtungen ergaben sich aus schwebenden Geschäften, bei denen Leistungen und Gegenleistungen erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden, Verpflichtungen in Höhe von 15.590 T€ (VJ: 19.454 T€). Aus Miet- und Leasingverträgen, die überwiegend EDV-Hard- und Software einschließlich Wartung betreffen, ergaben sich Verpflichtungen in Höhe von 797 T€ (VJ: 765 T€).

Der Saarländische Rundfunk ist Mitglied in der Ruhegehalts- und Zusatzversorgungskasse des Saarlandes (RZVK). Die Zusatzversorgungskassen haben die Aufgabe, den Beschäftigten ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren.

Gemäß § 1 Absatz 1 Satz 3 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrVAG) steht der SR für die Erfüllung der zugesagten Leistung ein (Subsidiärhaftung im Rahmen einer mittelbaren Versorgungspflichtung).

Im Geschäftsjahr 2009 betrug der Umlagesatz bei der RZVK des Saarlandes 6,75 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts; daneben wurde ein Sanierungsgeld von 1,8 % erhoben.

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Berichtsjahr 35.473 T€ (VJ: 35.442 T€).

Im Abschluss des Jahres 2009 wurde die teilweise Ausschüttung des Jahresergebnisses der Werbefunk Saar GmbH für das Jahr 2009, wie von der Gesellschafterversammlung in ihrer Sitzung am 23. Februar 2010 beschlossen, bereits berücksichtigt.

Der Saarländische Rundfunk hat für die Opfer der Tsunami-Katastrophe vom 26. Dezember 2004 eine Spendenaktion ins Leben gerufen und ein Spendenkonto eingerichtet. Das Guthaben auf diesem Treuhandkonto betrug zum 31. Dezember 2009 30 T€ (VJ: 56 T€).

Im Geschäftsjahr 2009 waren im Durchschnitt 555 (VJ: 576) Arbeitnehmer, aufgeteilt auf die folgenden Bereiche, beschäftigt.

	2009	2008
Intendanz	21	21
Programmdirektion		
Hörfunk	91	95
Fernsehen und Orchester	273	288
Verwaltungs- und Betriebsdirektion	167	169
Personalrat	3	3
	555	576

Darüber hinaus waren im Jahr 2009 durchschnittlich 17,1 Arbeitnehmer ohne Planstellen beim SR beschäftigt. Zum 31. März 2010 waren es noch 13,9 Arbeitnehmer.

Die Organe der Anstalt sind:

Rundfunkrat (35 Mitglieder)

Verwaltungsrat (7 Mitglieder)

Intendant

Die Mitglieder der Organe sind in Anlage 3 zum Anhang aufgeführt.

Die Angaben über die Bezüge des Intendanten sowie über die Bezüge von Hinterbliebenen ehemaliger Intendanten entfallen jeweils gemäß §286 Abs. 4 HGB. Sitzungsgelder wurden 2009 insgesamt in Höhe von 7 T€ an die Mitglieder des Verwaltungsrats und 28 T€ an die Mitglieder des Rundfunkrats gezahlt.

Vom Abschlussprüfer des Saarländischen Rundfunks, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden im Jahr 2009 Honorare für die Abschlussprüfung in Höhe von 77 T€ und Honorare für andere Prüfungstätigkeiten in Höhe von 3 T€ berechnet.

2009 wurden Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen in folgendem Umfang getätigt:

Die Vermarktung von Werbezeiten erfolgte durch die „Werbefunk-Saar“ Gesellschaft für Funk- und Fernsehwerbung mbH, Saarbrücken, (WFS) mit einem Volumen von 1.456 T€. Sonstige Dienstleistungen zwischen dem Saarländischen Rundfunk und der WFS erreichten ein Volumen von 474 T€.

Zwischen der Digital Radio Saar GmbH, Saarbrücken, und dem Saarländischen Rundfunk wurden 2009 insgesamt Übertragungsleistungen und Mitbenutzungsvergütungen in einem Volumen von 647 T€ erbracht.

Von RADIO SALÜ Euro-Radio Saar GmbH, Saarbrücken, hat der SR eine Dividende in Höhe von 100 T€ vereinbart.

Die Telefilm-Saar GmbH i.L., Saarbrücken, (TFS) erbrachte für den Saarländischen Rundfunk Schnittleistungen von 44 T€. Sonstige Dienstleistungen zwischen dem Saarländischen Rundfunk und der TFS erreichten ein Volumen von 6 T€.

Zwischen dem SR und der Produktionsgesellschaft Saar für elektronische Medien mbH, Saarbrücken (Pro Saar), wurden Produktionsleistungen in einem Gesamtvolumen von 7 T€ abgewickelt.

Von der Globe tv Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft mbH (Globe), Saarbrücken, wurden für den SR Produktionsleistungen in Höhe von 1.049 T€ erbracht. Sonstige Dienstleistungen wurden zwischen den Gesellschaften in Höhe von 33 T€ abgerechnet.

Saarbrücken, 31. März 2010

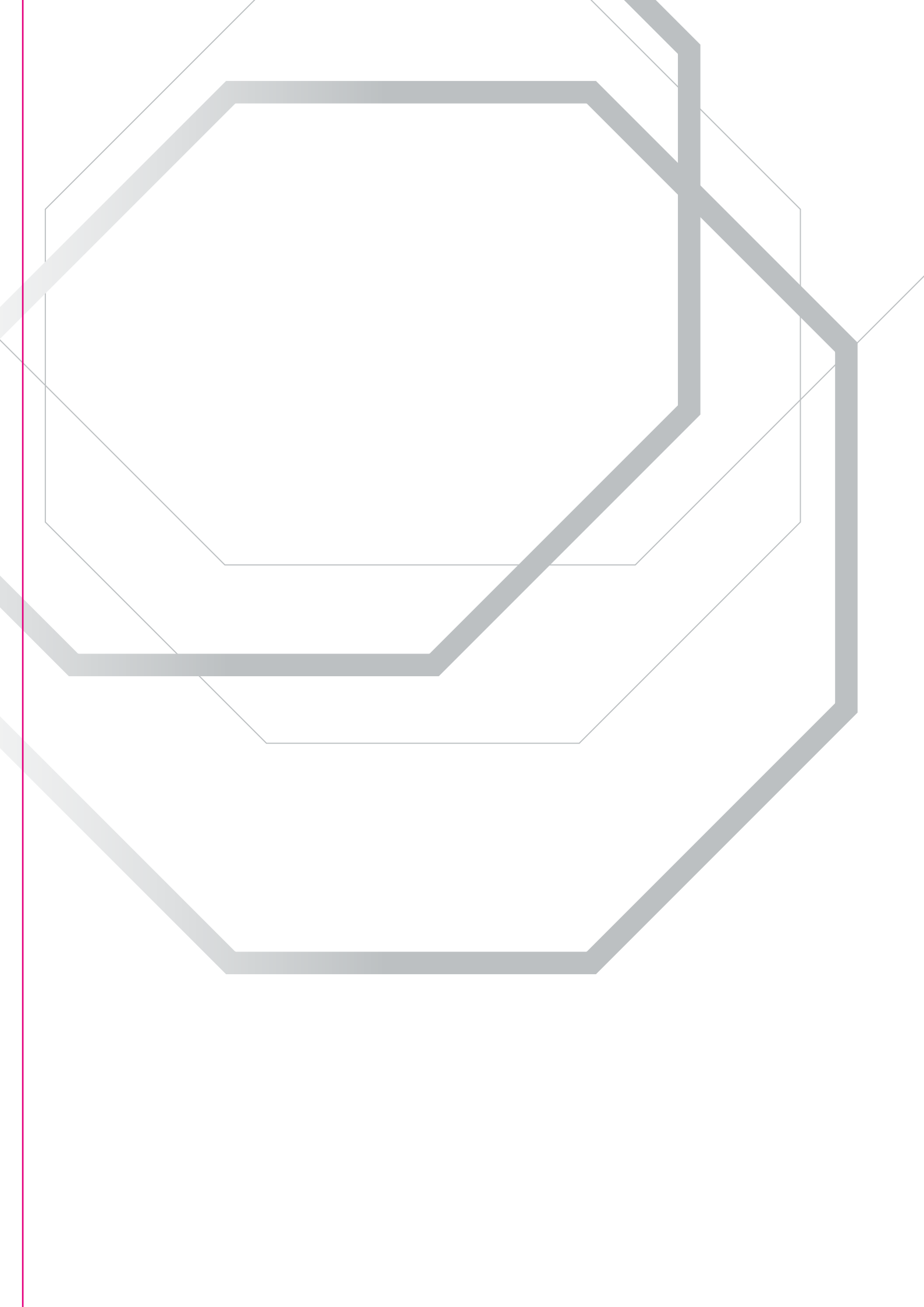
SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK
Anstalt des öffentlichen Rechts

Fritz Raff
Intendant

Entwicklung des Anlagevermögens 2009

Position	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.	Zugänge +	Abgänge ./.	Umbuchungen + / ./.
	1	2	3	4
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.913.216,24	406.440,16	342.528,99	90.936,36
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	52.455.943,24	1.586.613,80	61.476,11	11.126.150,47
2. Technische Anlagen und Geräte	69.098.765,73	2.200.802,65	2.376.224,11	962.620,19
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.902.237,68	798.035,07	604.219,57	44.457,21
4. Anlagen im Bau	12.197.369,76	1.691.106,08		-12.126.196,75
Zwischensumme	145.654.316,41	6.276.557,60	3.041.919,79	7.031,12
5. Geleistete Anzahlungen	97.967,48	0,00		-97.967,48
	145.752.283,89	6.276.557,60	3.041.919,79	-90.936,36
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	3.120.421,92	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.599.939,68	496.846,40	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	481.048,19	20.000,00	703,30	0,00
	17.201.409,79	516.846,40	703,30	0,00
	167.866.909,92	7.199.844,16	3.385.152,08	0,00

Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwert		
Stand 31.12.	kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.	Abschreibungen des lfd. Jahres +	kumulierte Abschreibungen auf Abgänge ./. 8	kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.	Stand 31.12.	Vorjahr
5 (1-4)	6	7	8	9 (6-8)	10 (5 ./9)	11 (1 ./ 6)
5.068.063,77	3.675.517,24	783.529,52	342.528,99	4.116.517,77	951.546,00	1.237.699,00
65.107.231,40	29.526.530,03	1.803.334,27	61.476,11	31.268.388,19	33.838.843,21	22.929.413,21
69.885.964,46	54.785.839,73	4.920.776,84	2.372.143,11	57.334.473,46	12.551.491,00	14.312.926,00
12.140.510,39	9.930.888,46	773.776,28	566.568,57	10.138.096,17	2.002.414,22	1.971.349,22
1.762.279,09	0,00			0,00	1.762.279,09	12.197.369,76
148.895.985,34	94.243.258,22	7.497.887,39	3.000.187,79	98.740.957,82	50.155.027,52	51.411.058,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	97.967,48
148.895.985,34	94.243.258,22	7.497.887,39	3.000.187,79	98.740.957,82	50.155.027,52	51.509.025,67
3.120.421,92	42.317,38	0,00	0,00	42.317,38	3.078.104,54	3.078.104,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.096.786,08	0,00	0,00	0,00	0,00	14.096.786,08	13.599.939,68
500.344,89	216.455,39	0,00	0,00	216.455,39	283.889,50	264.592,80
17.717.552,89	258.772,77	0,00	0,00	258.772,77	17.458.780,12	16.942.637,02
171.681.602,00	98.177.548,23	8.281.416,91	3.342.716,78	103.116.248,36	68.565.353,64	69.689.361,69



Anteilsbesitz des Saarländischen Rundfunks an Unternehmen

an denen er mindestens zu einem Fünftel beteiligt ist (§ 285 Nr. 11 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	vom SR gehaltene Anteile am gezeichneten Kapital		gesamtes Eigenkapital	Ergebnis des Geschäftsjahres
	T€	%	T€	T€
Unmittelbare Beteiligungen				
Werbefunk-Saar				
Gesellschaft für Funk- und Fernseh- werbung mbH, Saarbrücken	2.560,0	100,00%	3.513,7	785,2 ¹⁾
Digital Radio Saar GmbH, Saarbrücken	67,5	45,00%	239,7	11,9 ²⁾
Radio Salü – Euro-Radio Saar GmbH, Saarbrücken	200,0	20,00%	4.554,4	655,9 ¹⁾
Mittelbare Beteiligungen				
Beteiligung von WFS				
Produktionsgesellschaft Saar für elektronische Medien m.b.H. (ProSaar GmbH), Saarbrücken“	127,4	49,00%	224,4	17,6 ⁶⁾⁴⁾
Telefilm-Saar GmbH i. L., Saarbrücken	1.540,0	100,00%	4.442,6	2.302,8 ¹⁾
Musikfestspiele Saar gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Saarbrücken	7,0	28,00%	193,8	168,8 ²⁾
Beteiligung von TFS				
Globe tv Film- und Fernseh- produktionsgesellschaft m.b.H, Saarbrücken“	26,0	100,00%	682,2	371,3 ¹⁾
TeleTaunus Film Gesellschaft mbH, Saarbrücken	12,8	50,00%	25,4	-1,6 ³⁾⁵⁾

1 = Stand 31.12.2009

2 = Stand 31.12.2008

3 = Stand 31.12.2005

4 = ab 07.06.2008 Produktionsgesellschaft Saar für elektronische Medien mbH, Saarbrücken

5 = ab 23.01.2009 in Liquidation

6 = Stand 31.01.2010 (Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr)

Bestätigungsvermerk

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Saarländischer Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Intendanten der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems so-

wie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Saarländischer Rundfunk, Anstalt des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Saarbrücken, den 18. Juni 2010

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Geis-Sändig
Wirtschaftsprüfer

Lahoda
Wirtschaftsprüferin

Impressum

Herausgeber:

Saarländischer Rundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts
Funkhaus Halberg
66100 Saarbrücken

Fotos:

Archiv, ARD, Becker & Bredel, Buhl R., D'Angiolillo P., Dietze O.,
Dunkel A., Felk W., HR, Karger A., Kudzinski S., Meyer M., SWR,
ZDF

Gestaltung, Satz:

Michael Weiss

Schlussredaktion:

SR-Kommunikation

Druck:

repa druck, Ensheim

